

# BRIDGE

Magazin

## Zwischenrunde mit Hindernissen



# BRIDGEWELTMEISTERSCHAFT IN LYON

## – was passiert da eigentlich?



**V**om 12. bis 26. August ist die Bridgewelt wieder im WM-Fieber. Wir fragen, wie so eine Weltmeisterschaft eigentlich abläuft. Und wer darf da überhaupt spielen?

Unser Weltverband, die World Bridge Federation (WBF), veranstaltet für Erwachsene drei verschiedene Weltmeisterschaften. In den Jahren mit einer Sommerolympiade finden die **World Bridge Games** statt. Deshalb hießen sie von 1960 bis 2004 auch World Bridge Olympiad. 2016 wurden sie in Wrocław (Breslau) ausgetragen. Jeder nationale Verband (National Bridge Organization, NBO) durfte ein Team schicken, und zwar für Open, Frauen, Senioren und Mixed. Macht vier Teams – und viermal Kosten für den DBV.

2018 findet eine Winterolympiade statt. In solchen Jahren heißt die Weltmeisterschaft **World Bridge Series**. Die wird nicht von den NBOs beschickt – also keine Kosten für den DBV. Es darf vielmehr jeder teilnehmen, wie vor zwei Monaten bei der EM in Montecatini. Vier Kategorien – wieder Open, Women, Seniors und Mixed – jeweils für Paare und Teams, macht acht Wettbewerbe. Nächstes Jahr vom 22. September bis zum 6. Oktober in Orlando/Florida.

### BERMUDA BOWL, VENICE CUP UND D'ORSI TROPHY

In den Jahren ohne Olympiade, also den ungeraden, haben wir die dritte Art von Weltmeisterschaften. Die WBF nennt sie schlicht **World Teams Championships**. Dahinter verbergen sich drei klangvolle Namen: Der Open-Wettbewerb heißt **Bermuda Bowl**, erstmals ausgetragen



1950 in der Bermuda-Hauptstadt Hamilton. Damals wurden die USA Erste, Großbritannien Zweite und Europa Dritte. Kein Scherz! 1974 in Venedig bekamen die Damen ihren eigenen Wettbewerb, den **Venice Cup**. 1995 und 2001 haben ihn die deutschen Spielerinnen gewonnen. Die Senioren schließlich kamen erst 2001 ans Ziel. Seitdem spielen sie um die **d'Orsi Trophy**, benannt nach dem Brasilianer Ernesto d'Orsi, WBF-Präsident vor einem Viertelhundert.

### NUR 22 TEAMS WELTWEIT – DAVON SIEBEN AUS EUROPA

Die World Teams Championships sind die angesehensten Weltmeisterschaften. Warum? Weltweit dürfen nur jeweils 22 Teams teilnehmen: Der Gastgeber – dieses Jahr die Fédération Française de Bridge – und 21 Qualifizierte. Sechs Startplätze bekommt die European Bridge League (EBL) und vergibt sie an die Top Sechs der Europameisterschaften des Vorjahres, dieses Mal Top Sieben, denn Frankreich kommt hinzu. 2016 in Budapest hat es nur unser Open Team geschafft: Fünfter von 37. Unseren Damen und unseren Senioren wollen wir nächstes Mal etwas fester die Daumen drücken.

### WIE LÄUFT DIE WM AB?

In der ersten Woche spielen die dreimal 22 Teams jeweils einen Round Robin, also 21 Kämpfe à 16 Boards. Jeden Tag drei Kämpfe, macht sieben Tage. Die besten acht Teams kommen weiter – in die KO-

Runden. Viertelfinale, Halbfinale, Finale. Jeweils 96 Boards an zwei Tagen, also weitere sechs Tage. Nur die Open Teams spielen im Finale noch 32 Boards und damit einen Tag länger.

Trotzdem ist in der zweiten Woche, ab dem 21. August, viel mehr los als in der ersten. Wie das? Weil dann parallel noch ein völlig offenes Teamturnier stattfindet. Die Teams dürfen auch grenzüberschreitend gebildet werden, und so heißt dieses Turnier 11th World Transnational Teams. Übrigens nur in einer Kategorie. Damen und Senioren müssen sich einreihen.

Schließlich haben noch die Jugendlichen in Lyon ihre eigene WM. Und zu allem Überfluss veranstalten die Franzosen nationale Turniere, insbesondere die 1st French Open.

Wie kann man sich während der WM auf dem Laufenden halten? Auf der WBF-Webseite können Sie sich natürlich immer den aktuellen Stand der Kämpfe ansehen. Ans Herz legen möchte ich Ihnen die täglich erscheinenden englischen Bulletins. Jeweils etwa zwei Dutzend Seiten und sehr schön gemacht. Noch besser allerdings sind die bei Youtube (Channel: WBFOfficial) veröffentlichten Filmchen, jeweils etwa zwei bis drei Minuten lang. Kleine Reportagen. In Wrocław waren es fast 50. Wenn Sie sich mal einen Film ansehen wollen: Wie wäre es mit „The Dating Game Auken – Welland“, wo Sie unsere Stars im Partnerschaftsinterview sehen können. Und dann wird das Spielgeschehen auch noch übertragen, dieses Jahr erstmals von FUNBridge, einem kommerziellen französischen Unternehmen. Also Möglichkeiten genug zum Mitfeiern. Wenn Sie nicht ohnehin nach Lyon fahren.

♦ Kai-Ulrich Benthack

# Inhalt

- ▶ **02 WM 2017**
- ▶ **04 TURNIERKALENDER**  
Turniere und Veranstaltungen 2017
- ▶ **05 EDITORIAL**
- ▶ **06 AKTUELLES**
- ▶ **08 TITELSTORY**  
08 Challenger-Cup-Zwischenrunde in Kaarst
- ▶ **14 SPORT**
  - 14 Der kleine Turnierleiter
  - 15 Vier-Länder-Kampf in Schweden
  - 17 Die Aufsteiger für die 3. Bundesliga stehen fest
- ▶ **18 JUGEND**
  - 18 Rezension „The Cardturner“
  - 20 Deutsche Juniorenmeisterschaft
- ▶ **21 TECHNIK BASIS**
  - 21 Rätsel
  - 23 Verbessern Sie Ihr Bridge!
- ▶ **31 TECHNIK**
  - 31 Expertenquiz
- ▶ **36 UNTERHALTUNG**
  - 36 Knack die Nuss – Lösung zu Folge 06/2017
  - 36 Knack die Nuss – Folge 08/2017
- ▶ **38 REGIONALES**
  - 38 25 Jahre Bridge-Gruppe Bergisch Gladbach 92
  - 39 Bridge-Club Bad Oeynhausen feierte seinen 60. Geburtstag
- ▶ **40 DBV INTERN**
  - 40 Gemeinnützigkeit
  - 42 Impressum



**08**  
**Die Zwischenrunde:**  
Harte Prüfungen  
für den Turnierleiter



**15**  
**Vier-Länder-Kampf:**  
Beide deutschen Teams  
verbessern sich im  
Vergleich zum Vorjahr



**20**  
**Deutsche Meisterschaften:**  
Einsteiger, Schüler  
und Junioren  
kämpften um Titel



**31**  
**Expertenquiz:**  
Moderator Christian Farwig  
bekennt sich zu einem Gebot  
gegen die Mehrheitsmeinung



**TITEL**  
An acht Spielorten konnte  
man sich fürs Finale des  
Challenger Cups qualifi-  
zieren. Aus Hamburg lag  
leider kein Foto der  
erfolgreichen Spieler vor.

## TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2017

## ◆ AUGUST ◆

## 5. Deutsche Meisterschaftswoche

10. – 11.08. **BERLIN** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft  
 12. – 13.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft  
 14. – 15.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft  
 16. – 17.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Teammeisterschaft

## ◆ SEPTEMBER ◆

02. – 03.09. **9. CHALLENGER-CUP-FINALE** / Bad Nauheim  
 02.09. **KOBLENZ** / 13. Kneipenturnier  
 10.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier  
 17.09. **AUGSBURG** / Landesverbands-Turnier  
 BC Augsburg I  
 23.09. **ERLANGEN** / 8. Herbstturnier  
 24.09. **ASCHAFFENBURG** / 8. Kneipenturnier  
 30.09. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier  
 30.09. **KÖLN** / 13. Offene Kölner Stadtmeisterschaft

## ◆ OKTOBER ◆

07. – 08.10. **DARMSTADT** / Open Paar-Bundesliga  
 14. – 15.10. **DARMSTADT** / Frauen-Paar-Bundesliga  
 20. – 22.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald  
 21.10. **BURGHAUSEN** / 1. Burghausener  
 Anfänger-Turnier  
 21.10. **ERKRATH** / 31. Rheinische Mixed-  
 Meisterschaft  
 21. – 22.10. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal-  
 Zwischenrunden (verlegt vom 07./08.10.)  
 28.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften –  
 Teamturnier  
 29.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften –  
 Paarturnier  
 29.10. **BÖBLINGEN** / Teamturnier „Karo 10 & friends“

## ◆ NOVEMBER ◆

- 04.11. **MOERS** / Jubiläumsturnier 5 Jahre BC Moers  
 05.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier  
 05.11. **NIEDERKASSEL** / 12. Offene  
 Stadtmeisterschaft  
 11.11. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier  
 11. – 12.11. **MÜNCHEN-PLANEGG** /  
 Internationale Bayerische Paarmeisterschaft  
 12.11. **DUISBURG** / Jubiläumsturnier 80 Jahre  
 BC Duisburg 1937  
 12.11. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier  
 18. – 19.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

## ◆ DEZEMBER ◆

- 17.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier



## ◆ INTERNATIONAL 2017 ◆

12. – 26.08. **LYON / FRANKREICH**  
 World Bridge Teams Championships  
 09. – 11.11. **RIGA / LETTLAND**  
 16th European Champions' Cup

## ◆ VORSCHAU 2018 ◆

20. – 21.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Team-Bundesligen  
 14. – 15.04. **KASSEL** / 3. Spieltag Team-Bundesligen  
 05. – 07.05. **BERLIN** / 9. German Bridge Team Trophy  
 (geplant)  
 01. – 03.06. **KASSEL** / 71. Deutsche Teammeisterschaft  
 (geplant)  
 09. – 17.06. **WYK/FÖHR** / 20. Deutsches Bridgefestival  
 22. – 29.07. **BERLIN** / 6. Deutsche Meisterschaftswoche  
 (geplant)

2018

Termin  
verlegt  
vom  
30.9.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

NEUE „RICHTLINIE  
NATIONALMANNSCHAFTEN“

Auf der gemeinsamen Tagung von Präsidium und Beirat des DBV am 8. Juli in Köln ist die „**Richtlinie Zulassung**“ durch die „**Richtlinie Nationalmannschaften**“ ersetzt worden. Sie tritt am 1. August 2017 in Kraft. Den Text der Richtlinie finden Sie auf der DBV-Homepage [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de) unter „Dokumente“ (Klick zuvor „Der DBV“).

Eckhard Böhlke  
DBV Vizepräsident Leistungssport

Nicht vergessen!



## Open Paar Regionalligen

Hamburg 07./08.10.2017  
 Augsburg 07./08.10.2017

Essen 14./15.10.2017  
 Darmstadt 14./15.10.2017

Anmeldeschluss: 31. August 2017

Anmeldung: Vorzugsweise per email an  
[anmeldung-paarliga@bridge-verband.de](mailto:anmeldung-paarliga@bridge-verband.de) oder schriftlich  
 bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c,  
 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920.





## Liebe Leserin, lieber Leser,

bitte gestatten Sie mir, dass ich in diesem Monat über den DBV schreibe. Nicht über den DBV, der wir alle sind: fast 25.000 Mitglieder in rund 470 Clubs und 14 Regionalverbänden. Sondern über die Verbandsspitze. Die gemeint ist, wenn die Mitglieder sagen: „Der DBV hat jetzt Sofortauskünfte eingeführt.“ Die mir viele Jahre ein ziemlich unbekanntes Wesen war. Unbekannter jedenfalls als die Bundeskanzlerin oder der amerikanische Präsident oder wer es sonst noch in die Nachrichten schafft.

Das änderte sich allerdings schlagartig, als ich zu Weihnachten 2015 überraschend gefragt wurde, ob ich mir eine Kandidatur für mein jetziges Amt vorstellen könnte. Ich wollte und musste wissen, wie der DBV funktionierte und wer was machte, und so nahm ihn unter die Lupe.

Da gab es wie in jedem Club einen Vorstand mit den üblichen Ressorts, zwei Kassenprüfer (Hannelore Jahn und Kurt Lang), als Gegenstück zu den Clubpunktsekretären der Clubs einen Masterpunktsekretär (Robert Maybach), ein Turnierschiedsgericht, außerdem zwei Gerichte, die nicht jeder Club hat, nämlich für Sportsachen einerseits, für Schieds- und Disziplinarfälle andererseits. Und sogar einen Disziplinaranwalt.

Vor allem aber fand ich eine mit Frau Wilbert ganz hervorragend besetzte Geschäftsstelle vor, des weiteren eine Referentin für Frauenfragen (Petra von Malchus), einen Datenschutzreferenten (Ulrich Kratz), einen Materialwart (Peter Eidt), einen Ausbildungs- und einen Sportausschuss. Jemand kümmerte sich um BBO (Michael Pauly), um unsere Webseite (Robert Maybach) und fünf Redakteure um das Bridge-Magazin (Stefan Back,

Sigrid Battmer, Christian Leroy, Bernd Paetz und Lauritz Streck). Zudem gab es Hauptturnierleiter und die Kapitäne unserer Nationalmannschaften. Schließlich noch externe Dienstleister wie die beiden Layouterinnen unseres Bridge-Magazins, unseren Steuerberater für die Buchhaltung und die Steuerklärungen oder den Logistikdienstleister BURG Services für unseren Shop.

Und insbesondere verfügt der DBV über einen Beirat, den die Vorsitzenden der 14 Regionalverbände bilden. Dieser Beirat ist nicht nur da „bei“ und hilft dem Präsidium mit seinem „Rat“, begleitet also die Präsidiumsarbeit – im besten positiven Sinne – kritisch. Sondern unsere Satzung weist ihm auch ganz harte Befugnisse zu. Keine Ordnung und keine Richtlinie kann ohne seine Zustimmung erlassen werden. Insofern hat er sogar mehr Befugnisse als der Bundesrat bei der Gesetzgebung. Aber im Gegensatz zu diesem hat der Beirat eben auch eine echte Beratungsfunktion. Im Meinungs- und Erfahrungsaustausch informiert er das Präsidium über Regionales und ist damit ein ganz wichtiges Bindeglied zu den Clubs. Zudem gibt es viele Aufgaben, die nur gemeinsam angepackt werden können.

Grundsätzlich an drei Wochenenden im Jahr treffen sich Beirat und Präsidium zu sogenannten Gemeinsamen Sitzungen, nämlich zur Hauptversammlung im März/April, dann etwa Anfang Juli und schließlich Ende November. Freitags wird bis mindestens Mitternacht getagt, am Samstag geht es um zehn Uhr weiter und – wenn keine Hauptversammlung folgt – bis zum Abend. Sie können sich vorstellen, dass das oftmals kein Honigschlecken ist, sondern harte Arbeit. Nicht anders als die Ehrenämter in unseren Bridgeclubs. Und in diesen Clubs entscheidet sich die Zukunft des deutschen Bridgesports.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Kai-Ulrich Benthack



Deutsche Teilnehmer an den Europameisterschaften im Betriebssport, von links: Ludger Homann, Renate Homann, Dirk Sanne, Rita Krajewski, Detlef Müller

## Bridge im Betriebssport:

## Silber für deutsches Paar

Während die Bridge-Eliten des Kontinents in Montecatini in Italien um offizielle Europameistertitel der EBL kämpften, fanden unbemerkt von der Bridgeöffentlichkeit im beschaulichen Gent in Belgien die Europameisterschaften im Betriebssport statt. Neben vielen olympischen Disziplinen wie Fußball, Volleyball, Leichtathletik und Schwimmen zählen zum betrieblich organisierten Sport auch Wettkämpfe in Randsportarten wie Darts, Orientierungslauf, Minigolf oder Petanque (Boule). Die Denksportarten sind mit Schach und Bridge vertreten.

Sportlich ist der Wert in allen Disziplinen vielleicht wie eine Art internationaler Challenger Cup einzuordnen. Beim Bridge war das relativ kleine Teilnehmerfeld mit Spielern aller Spielstärken besetzt: Trotz Spielern aus den höchsten Ligen Hollands und Deutschlands stellte Norwegen mit der Hälfte der Teilnehmer die größte Mannschaft. Aus Deutschland spielten Renate und Ludger Homann für die LVM Versicherung, Rita Krajewski und Detlef Müller für den Landkreis Peine sowie Rolf Kühn und Dirk Sanne für ERGOsports. Der DBV war auf diesem Wege mit einem nicht eingespielten Bundesligapaar aus Düsseldorf, einem Landesligapaar aus Peine und einem ambitionierten Debütantenpaar aus Münster würdig vertreten.

Bereits nach dem ersten Tag des zweitägigen Paarturniers zeichnete sich ein Vierkampf um die Medaillen ab: Hinter zwei norwegischen Paaren lagen Kühn/Sanne aussichts-



Lilly Morgiel im Kreise der Vorstandschaft des BC BGL bei der Überreichung der Ehrenurkunde.

## Mit 94 Jahren zum Ehrenmitglied

Der Bridgeclub Berchtesgadener Land mit Sitz im Hotel Axelmannstein in Bad Reichenhall verlieh seinem langjährigen Mitglied Lilly Morgiel aus Anlass ihres 94. Geburtstages die Ehrenmitgliedschaft. Die beliebte, lebenslustige und mit viel Humor ausgestattete Jubilarin ist als einziges Mitglied des Clubs seit der Gründung 1993 dabei. Als nach wie vor aktive und erfolgreiche Turnierspielerin ist sie ein Beispiel dafür, dass man mit dem Bridgesport bis ins hohe Alter geistig fit bleiben und dabei noch Freude am Spiel haben kann. Der Bridgeclub Berchtesgadener Land wünscht seinem Mitglied noch viele Stunden voller Spielfreude.

Sieglinde Schumann

reich platziert, aber dicht gefolgt von den Holländern. Am zweiten Tag konnte ein norwegisches Spitzenpaar seinen Lauf erhalten und dem Feld in souveräner Manier enteilen. Der Kampf um Platz zwei entschied sich im direkten Vergleich zwischen ERGOsports und dem zweiten norwegischen Paar, wobei Kühn/Sanne sich schließlich über die Silbermedaille freuen konnten. Nach missglücktem Start kämpften sich Rita Krajewski und Detlef Müller noch auf einen Mittelplatz und fast 50 Prozent hoch. Renate und Ludger Homann haben sich ebenfalls am zweiten Tag gesteigert und wertvolle Erfahrungen im Turnierbridge mit internationaler Konkurrenz gesammelt.

Das Besondere an der Veranstaltung waren jedoch nicht die bridgesportlichen Aspekte, sondern das internationale Gemeinschaftsgefühl und die angenehme Wettkampfatmosphäre. Die abendliche Zusammenkunft auf der eigens für die Betriebssportler eingerichteten Plaza ermöglichte direkten Kontakt zu den Aktiven aus anderen Betrieben und Sportarten sowie einen gemeinschaftlichen Tagesausklang.

Alles in allem fühlten sich die vier Tage an wie ein kleiner Kurzurlaub, an dem auch gerne mehr Teilnehmer aus dem Bereich des DBV teilnehmen dürften. Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich schon im kommenden Jahr, wenn die World Company Sport Games vom 23. bis 27. Mai im französischen La Baule ausgetragen werden.

Dirk Sanne



## EIN VORSTAND AUF REISEN

Blick hinter die Kulissen des Regionalverbands Nordwest

Wir begleiten den Vorstand des RV Nordwest zu einer ganz normalen, routinemäßigen Sitzung und staunen über den Ablauf.

Denn hier wird ausgebrochen aus der Routine des Bridge-Alltags und mit viel Phantasie werden die Sitzungen geplant und vorbereitet. Diese Sitzungen sind anregend, anstrengend und aufregend zugleich und verbinden Notwendigkeit mit dem Angenehmen. So kann Pflicht zur Freude werden.

Der Vorstand trifft sich schon lange zu den Sitzungen nach einem eingespielten Rotationsprinzip in jeweils einem anderen der 20 Clubs des Regionalverbandes und nimmt auch längere Anfahrtszeiten in Kauf. Der Vorstand nimmt meistens vor der Sitzung am Turnier teil und lässt sich mit Kaffee und Kuchen verwöhnen, danach beginnt die eigentliche Sitzung im Beisein der dortigen Vorsitzenden.

Diese Idee ist verknüpft mit dem Wunsch, die Kontakte zu den Vereinen lebendig zu halten. Es werden Informationen ausgetauscht, es bietet sich Gelegenheit zu Gesprächen, sich der Sorgen und Nöte anzunehmen, aber auch ein geselliges Miteinander gehört dazu.

Trotz vermeintlicher Strapazen wirken diese Sitzungen noch lange nach und alle Beteiligten empfinden diese Art der Sitzung als eine gelungene, nachahmenswerte Aktion.

Von Ellen Munderloh



## NEWCOMER-TURNIER im Düsseldorfer Bridge-Club Kontakt

Die Idee kam aus dem Kreise unserer Mitglieder: In den umliegenden Golf- und Tennisclubs gibt es viele Bridgegruppen, deren Mitglieder selten oder nie an Clubturnieren teilnehmen. Geht da nicht was in Richtung Mitgliederwerbung?

Der Clubvorstand, von Hause aus mit stabiler Entschlussfreude ausgestattet, entschied: Dieser bedauernswerten Minderheit muss geholfen werden. Verständlich, denn regelmäßige Clubturniere sind etwas Besonderes und bleiben etwas Besonderes. Die Geburtsstunde unseres Newcomer-Turniers.

Die Einladung stand unter dem Motto: „Lassen Sie sich überraschen und geben Sie sich selbst die Chance, auf einen neuen Zug aufzuspringen.“ Und sollte es nicht auf Anhieb klappen ... „Bleiben Sie dran!“

Den interessierten Newcomern boten wir an, das Turnier jeweils mit einem erfahrenen Bridgespieler zu bestreiten. Die Reaktion war erfreulich: Nach kurzer Zeit hatten wir Aufmerksamkeit und Neugierde bei einer ganzen Reihe von Nichtturnierspielern geweckt. Ach ja und noch etwas, ausreichend Clubmitglieder waren bereit, Zeit und Geistesgut für großes Bridge als „Paten“ einzubringen.

Und dann das Turnier selbst. Wir hatten uns bestens vorbereitet; die erfahrenen Spieler waren angewiesen, trotz aller bridgesportlichen Rivalität, gelegentlich ein Auge zuzudrücken. 15 Newcomer gaben sich letztlich das Vergnügen.

Man kämpfte und scorte, was das Zeug hielt. Es gab natürlich viele Ergebnisse, doch ein besonders erfreuliches Ergebnis war wohl die feine Harmonie unter den Teilnehmern. Zur Bewertung der Kommentar einer Newcomerin: „Adrenalin pur beschreibt das Vergnügen nur unzureichend“. Der Turnierleiter Kurt Lang: „Großartig, die Newcomer hören wenigstens auf das, was der Turnierleiter sagt.“

Belassen wir es bei der Feststellung: Viele Newcomer hat das Turnierfieber gepackt – „... wir kommen wieder“.

Zur Nachahmung unbedingt empfohlen!

Thomas Jacobs



## Fanfaren eröffnen das traditionelle Landshuter-Turnier

Vom 30. 6. bis 23. 7. fanden in Landshut die Feierlichkeiten zur Landshuter Hochzeit statt. Erinnert wird damit an die historische Vermählung 1475 in Landshut des bayerischen Herzogs Georgs des Reichen mit der Tochter Hedwig des polnischen Königs Kasimir IV. Dieses Fest wird seit 1985 alle 4 Jahre gefeiert. Die wunderschöne Altstadt ist geschmückt und über 2000 Einheimische tragen die Trachten der verschiedenen Zünfte der damaligen Zeit. Bläsergruppen mit Businen, Posaunen und Trompeten spielen für die Bürger und werden mit einem lauten Hallo für ihre Musik „belohnt“.

So stand auch das traditionelle Landshuter Turnier, das immer am ersten Wochenende im Juli stattfindet, ganz im Zeichen dieser Hochzeit. Eröffnet wurde das Turnier mit einer Fanfare aus Businen (langgestreckte Trompete ohne Klappen), die Teilnehmer dankten es mit einem Hallo. Das Turnier fand an 30 Tischen mit internationaler Beteiligung in dem großen Bernlochner Redoutensaal statt. Es wurden auch Teilnehmer aus Österreich und der Schweiz begrüßt, die Stimmung war gut und viele wollten auch das nächste Jahr wieder dabei sein – dann leider ohne Hochzeitsfeierlichkeiten.

Sigrid Battmer



## ERRATUM

### Ein Name fehlte

In der Juli-Ausgabe des BM waren die Namen von neuen zertifizierten Übungsleitern im DBV veröffentlicht worden. Leider wurde ein Name vergessen: Auch Dr. Melanie Leshel (München) hat die Prüfung bestanden.

♦ Text: Martin Auer



# Turnierleiter-Qualen am Autobahnkreuz

Die Challenger-Cup-Zwischenrunde in Düsseldorf/Kaarst stellt Klaus Polap vor immer neue Herausforderungen.

Es ist der letzte Sonntag im Juni, als sich 410 aus der Vereins-Qualifikation im März übrig gebliebene Amateur-Paare zu den acht Spielorten der Challenger-Cup-Zwischenrunde 2017 aufmachen. 48 von ihnen, also etwas mehr als zehn Prozent, winkt das Ticket zur deutschen Endrunde Anfang September, von der am Spieltag nur bekannt ist, dass sie dieses Mal nicht in Hohenroda stattfinden wird. Während man in Niedersachsen ein wenig über die ungünstige Verteilung der vier nördlichen Spielorte grummelt, ist das im Mercure Hotel am Autobahnkreuz Kaarst kein Thema. Dank optimaler Lage und Verkehrsanbindung braucht niemand aus dem nördlichen Teil des Bridgeverbands Rhein/Ruhr mehr als 60 Minuten bis in die 45000-Einwohner-Stadt im Kreis Neuss. Wundern kann man sich allerdings, dass Turnierleiter Klaus Polap gut 250 Kilometer aus Aschaffenburg anreist, während der nur zehn Kilometer entfernt lebende Kurt Lang die Zwischenrunde in Nürtingen leitet.

**AN DEN 250 KILOMETERN ANFAHRT** liegt es allerdings nicht, dass der um 5 Uhr morgens begonnene Tag im Turnierleiter-Leben von Klaus Polap ein ganz besonderer bleiben wird. Zunächst findet er unvollständiges Spielmaterial vor, was durch einen Notruf Richtung Gunthart Thamm noch behoben werden kann. Dass aus einigen Boards für die zweite Turnierhälfte

Karten herausgefallen sind, bekommt er auch in den Griff. In Sachen pünktlichem Turnierstart muss Klaus Polap allerdings kapitulieren: Fünf der ursprünglich 59 angemeldeten Paare kommen nicht, nur zwei davon melden sich wenigstens kurzfristig noch ab. Das vorher perfekt passende Movement ist hinüber, aber um 11.15 Uhr hat jedes Paar eine neue Laufkarte. In der zweiten Turnierhälfte tauchen plötzlich in der grünen Linie Boards aus Durchgang eins wieder auf, und natürlich gibt es auch ein Board, bei dem erst nach Turnierende bemerkt wird, dass zwischendurch die Süd-Hand in die Ost-Tasche gesteckt wurde und Ost-Hand nach Süd gewandert ist. Der ungewöhnliche Höhepunkt des Turnierleiter-Tages folgt aber noch in der allerletzten Runde, als er wegen eines Revokes an einen Tisch gerufen wird. Der/die schuldige Spieler/in ist mit Klaus' Entscheidung nicht einverstanden und verleiht dem Unmut Ausdruck, indem er/sie sich beide Boards - eins noch nicht gespielt - vom Tisch greift und auf Nimmerwiedersehen aus dem Turniersaal verschwindet. „So etwas habe ich noch nicht erlebt“, staunt Klaus Polap, dem für seine trotz aller Widrigkeiten souveräne Leitung absolute Anerkennung gebührt.

**AN DEN VERBLIEBENEN** 27 Bridgetischen wird natürlich verbissen um die wegen der Absagen nur noch sechs statt sieben sicheren Plätze für die Endrunde gekämpft. Der Zieleinlauf in Kaarst ist am Ende un-

heimlich eng. 58,54 Prozent sind noch gut für Platz fünf, mit 58,17 Prozent bleibt auf Platz acht wohl keine Hoffnung mehr auf das große Finale. In den computer-generierten 44 Austeilungen sind 23 erfüllbare Vollspiele nebst ein paar Schlemms verborgen, aber manchmal geht es auch in erster Linie nur darum, rechtzeitig auf die Bremse zu treten. An dieser Aufgabe scheitern die deutschen Challenger-Cup-Paare zum ganz großen Teil in Board 13 des ersten Durchgangs.

**I/13, Teiler: N, Gefahr: alle**

|          |  |  |          |
|----------|--|--|----------|
| ♠ 9      |  |  |          |
| ♥ K87    |  |  |          |
| ♦ D43    |  |  |          |
| ♣ AD9873 |  |  |          |
| ♠ A3     |  |  | ♠ D10865 |
| ♥ D1053  |  |  | ♥ 4      |
| ♦ A872   |  |  | ♦ KB6    |
| ♣ KB6    |  |  | ♣ 10542  |
|          |  |  | ♠ KB742  |
|          |  |  | ♥ AB962  |
|          |  |  | ♦ 1095   |
|          |  |  | ♣        |

| West | Nord     | Ost    | Süd     |
|------|----------|--------|---------|
| X    | 1♣<br>2♣ | —<br>— | 1♣<br>? |

Nach der 11-Punkte-Eröffnung (1♣) auf Nord gehen mit den meisten Süd-Spielern als Besitzer von 9 Punkten mit 5/5 in den Oberfarben die Gäule durch. Dabei ist



an den meisten Tischen das West-Kontra auf 1♠ von Süd das erste Warnzeichen. Das folgende Nord-Gebot von 2♣ sollte das nächste Warnzeichen sein. Ob nun das nicht-forcierende 2♥-Gebot von Süd nicht gefunden wurde, oder ob Nord statt „Grün“ danach nochmal seine Treffs vorgeschlagen hat, ist natürlich aus den Anschriften nicht zu erkennen. In Kaarst gibt es allerdings für -200, also zwei Faller in Gefahr, noch fast 60 Prozent für Nord/Süd. Nur in Bad Hersfeld ist -200 eine Anschrift unter Mitte für Nord/Süd, die überall um die 80 Prozent schreiben, wenn sie in 2♥-meist bei einem Faller - stehen bleiben. Ein Oberlehrer schreibt hier übrigens wirklich nicht. Meine Frau und ich sind auf Nord/Süd in „chancenreichen“ 3 SA gelandet.

## DIE SPITZE ZEICHNET SICH AB

**AM ENDE DES ERSTEN DURCHGANGS** in Kaarst haben sich Christine Badorff und Marianne Sery aus Düsseldorf und Aachen sowie die Wuppertalerinnen Cornelia Koch und Elke Samaan mit Ergebnissen unweit der 70-Prozent-Marke abgesetzt. Sery und Badorff werden am Ende Dritte, für Koch und Samaan reicht danach eine 49-Prozent-Runde für Platz sieben und die gute Chance, noch nachrücken zu dürfen. Die Hände in der zweiten Hälfte des Turniers sind deutlich „heißer“, besonders die mittleren Boardnummern.

**II/13, Teiler: N, Gefahr: alle**

|          |  |         |  |
|----------|--|---------|--|
| ♠ K52    |  | ♠ 10843 |  |
| ♥ 10832  |  | ♥ KD    |  |
| ♦ 963    |  | ♦ KB107 |  |
| ♣ A73    |  | ♣ B65   |  |
| ♠ 6      |  | ♠ ADB97 |  |
| ♥ B7654  |  | ♥ A9    |  |
| ♦ 54     |  | ♦ AD82  |  |
| ♣ K10842 |  | ♣ D9    |  |

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|-----|
| —    | 2♣   | —   | 1♠  |
| —    | —    | —   | 4♠  |

Den Endkontrakt von 4♠ auf Nord/Süd erreichen fast alle gut 200 Paare in den

Zwischenrunden. „Das Abspiel hat es jedoch in sich“, unkt Experte Klaus Reps, der die Hand in der nach dem Turnier verteilten Broschüre kommentiert. Bei je einem Verlierer in Treff und Cœur dürfen keine zwei Karo-Stiche verloren gehen. Wer die Trümpfe zieht und dann erst den Karo-Schnitt macht, ist schon gefallen. Das deutsche Challenger-Feld beweist gute Spieltechnik und bringt den Kontrakt an allen Standorten zu etwa 65 Prozent sauber nach Hause.

**ETWAS DIFFERENZIIERTER SIEHT** das Bild in der Schlemmreizung aus. Board 15 macht regionale Qualitätsunterschiede deutlich.

**II/15, Teiler: S, Gefahr: N/S**

|           |  |          |
|-----------|--|----------|
| ♠ D       |  | ♠ AB9762 |
| ♥ B87     |  | ♥ K      |
| ♦ DB10432 |  | ♦ A85    |
| ♣ 1032    |  | ♣ KD7    |
| ♠ K854    |  |          |
| ♥ AD432   |  |          |
| ♦ K       |  |          |
| ♣ B84     |  |          |

|         |  |
|---------|--|
| ♠ 103   |  |
| ♥ 10965 |  |
| ♦ 976   |  |
| ♣ A965  |  |

Lassen wir noch einmal Klaus Reps in der Broschüre zu Wort kommen: „Ein ziemlich einfach zu reizender Schlemm.“ Tatsächlich sollten bei Ost nach der 1♥-Eröffnung seines Partners und dem Re-Bid von 2♣ alle Schlemm-Lampen glühen: Zehner-Fit in Pik, tolle Kontrollen und nur fünf Loser in der eigenen Hand. Die sofortige Ass-Frage (der Experte empfiehlt erst noch die 2SA-Frage nach Minimum oder Maximum) beseitigt nach der Durchsage zwei von fünf Assen eigentlich bereits alle vernünftigen Zweifel. In der Nürtinger Zwischenrunde sind 75 Prozent der Ost/West-Paare im Kleinschlemm. In Augsburg und Hamburg sind es 70 Prozent. Kaarst fällt mit 50 Prozent schon deutlich ab. Allerdings waren manche auch chancenlos: Maria Peters, Erkrather Vereinschefin, hatte nämlich das Problem der veräuschten Karten. Und zusammen mit der Süd-Hand ergibt die West-Hand nun mal keinen Schlemm. Gar nicht in Schlemmlaune ist man in diesem Board in Bonn und Bad Segeberg: nur etwa 40 Prozent der Paare landen in 6♠. Mancher Schlemm wird auch einfach nur „geschossen“ und baut auf schlechtes Ausspiel. →



## WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

**BAD NEUENAHN VOM 22.12.2017 – 03.01.2018**

\*\*\*\* DORINT PARKHOTEL \*\*\*\*

Reiseleiter: Stefan Back

Im Reisepreis sind die Teilnahme an allen Turnieren sowie die Übernachtung mit Halbpension, 1 Getränk zum Abendessen sowie Kaffee & Kuchen und alle Feiertagszuschläge, inkl. „Silvester-Bridge“, enthalten.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.605,- €**

**Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2017 – 28.12.2017**

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **985,- €**

**Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2017 – 03.01.2018**

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **955,- €**

**ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN**  
STEFAN BACK BRIDGE-REISEN, [www.compass-bridge.de](http://www.compass-bridge.de),  
[info@compass-bridge.de](mailto:info@compass-bridge.de), Telefon 06220/5215134



## WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

**BAD KREUZNACH VOM 22.12.2017 – 03.01.2018**

\*\*\*\* PARKHOTEL KURHAUS \*\*\*\*

Reiseleiterin: Jutta Conrad,  
Gäste-Betreuung: Elisabeth Dierich

Im Reisepreis sind die Teilnahme an allen Turnieren sowie die Übernachtung mit Halbpension, Getränke (außer Champagner, Spirituosen & Mixgetränke) zu den Mahlzeiten und Spielzeiten sowie Kaffee & Kuchen und alle Feiertagszuschläge, inkl. „Silvester-Bridge“, enthalten.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 10,-/25,- €) ab **1.640,- €**

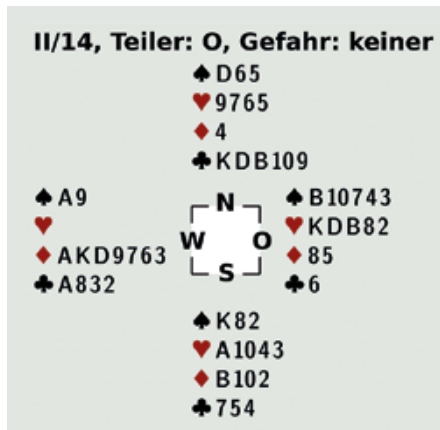
**Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2017 – 28.12.2017**

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **990,- €**

**Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2017 – 03.01.2018**

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **970,- €**

**ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN**  
STEFAN BACK BRIDGE-REISEN, [www.compass-bridge.de](http://www.compass-bridge.de),  
[info@compass-bridge.de](mailto:info@compass-bridge.de), Telefon 06220/5215134



Fast alle Paare, bei denen sich ein todesmutiger West in 6♦ stürzte, wurden sogar mit einem Überstich belohnt. ♣K-Angriff war normal, während das Ausspiel der klei-

nen ♦4 sofort alle Träume von West beendet hätte. Ein besonders trauriges Opfer der Magie der Treff-Sequenz war der Autor.

## TRUMPF-SINGLE(!)-AUSSPIEL SCHLÄGT ...

An unserem Tisch hatte Ost einen 5-5-Zweifärber in Oberfarbe eröffnet. Von den Oberfarben wollte West dann nichts wissen. ♣A wird er also haben, und dann Treff verstecken wollen. Mit diesen Informationen war Karo-Ausspiel eigentlich zu finden. Vielleicht hat Claudia doch recht, wenn sie immer über meine Ausspiele mosert ...

**AM ENDE REICHTEN** die Plätze 5 und 3 in beiden Durchgängen bei knapp über 60 Prozent trotzdem für einen hauchdünnen eigenen Sieg in Kaarst. In Nürtingen wäre man allerdings mit 60,7 Prozent gerade mal Siebter geworden. Hier gewannen Helga Kummer und Dr. Horst Oehler mit überragenden 67,92 Prozent. Aus der baden-württembergischen Zwischenrunde kamen 2016 die Gold- und Silbermedaillengewinner. Mit Ralf Teichmann ist ein Titelverteidiger bei der Endrunde wieder dabei. Genau wie der zweitplatzierte Dietrich Wiese allerdings mit neuer Partnerin. Trotzdem gilt für Rest-Deutschland: Anfang September muss man erstmal den Südwesten in Schach halten. ♦

# Die Finalisten



## Nürtingen

Bridge-Club Reutlingen 86:  
Helga Kummer, Dr. Horst Oehler  
Bridgeclub Karo 10 Böblingen:  
Sigrun Zarges, Josef Koch  
Bridgeclub Ulm/Neu-Ulm:  
Lothar Schmidt, Dr. Wolfgang Walenta  
Bridge-Club Göppingen:  
Elke Schneider, Dietrich Wiese  
Bridge-Club Schwäbisch Hall e. V.:  
Friedemann Bittner, Matthias Laukenmann  
Allgemeiner Bridgeclub Freiburg e. V.:  
Christina Schnurr, Ralf Teichmann  
Bridgeclub Karo 10 Böblingen:  
Christiane Krakat, Simon Beadle

Die Siegerbilder wurden gemacht von:  
Monika Compf (Bad Hersfeld)  
Ulrich Staber (Nürtingen)  
Arie den Hollander (Melle)  
Frederic Boldt (Bad Segeberg)  
Ingrid Schlömann (Bonn)  
Martin Auer (Düsseldorf)  
Sigrid Battmer (Augsburg)



## Bad Segeberg

Bridge-Club Neumünster:  
Kirsten Schicke, Karsten Schröder  
Bridge-Club 2005 Ahrensburg:  
Marita Struck, Jan Kunze  
Bridgeclub Norderstedt:  
Marion Jürs, Heide Vollmann  
Altenholzer Bridge Club:  
Gisela Schelcher-Weitbrecht,  
Dr. Marie-Luise Waack  
Altenholzer Bridge Club:  
Ingrid Haupt, Regine Kabir  
Bridgeclub Klein Nordende e. V.:  
Inge Fuhrmann, Dr. Hans Friedrich Jensen

## Hamburg

Bridge-Sport-Club No. 6 Berlin e. V.:  
Dr. Detlef Bloß, Christian Spahrman  
Bridge-Sport-Club Delmenhorst e. V.:  
Anita Prignitz, Gernot Prignitz  
Bridge-Club Sylt e. V.:  
Helgard Meckel, Jens-Peter Meckel  
Bridge-Club Hamburg-West:  
Ute Schröder, Ingrid Wittenbecher  
Bridgeclub Wienhausen:  
Dittlind Schubert, Reinhard Oesterlein  
Bridge Club Grunewald e. V.:  
Bernd Goddemeier, Dr. Rainer Schleck



## Melle

Bridge-Club Papenburg von 1959 e. V.:  
Melanie Beckefeld, Marianne Beckmann  
Bridge-Club Münster e. V.:  
Maria Bruns, Thomas Rövekamp  
Bridge-Club Hannover von 1955 e. V.:  
Horst Hertig, Arie den Hollander  
Bridgeschule Münster e. V.:  
Erhard Kaupa, Ulrich Rummeling  
Bridge-Club Osnabrück e. V.:  
Karin Klarowitz, Elfgard Wittenbecher  
Bridge-Club Münster e. V.:  
Inka Hufnagel, Gudrun Sturm



## Düsseldorf

Bridge Treff Wermelskirchen e. V.:  
Claudia Auer, Martin Auer  
Bridge-Club Wuppertal Bergisch Land:  
Renate Brandenburg, Ellen Schweier  
Bridge-Club Jan Wellem 1934 e. V.:  
Christine Badorff, Marianne Sery  
Bridgeclub Recklinghausen e. V.:  
Erdmuthe Sittig, Josefine Stark  
Bridge-Club Rheinberg/Niederrhein e. V.:  
Barbara Berberich, Andreas Blaschko  
Düsseldorfer Bridge-Club Kontakt e. V.:  
Padma Chengappa, Iskra von Hasselbach





## Bonn

Bridge Club Saarbrücken 84 e.V.:  
Klaus Kiefer, Bernd Schlenker  
Bridgeclub Trier: Monika Luy,  
Jürgen Schlömann  
Bridge Club Saarbrücken 84 e.V.:  
Maria Spangemacher, Helmut Hunsicker  
1. Bridgeclub Bergisch Gladbach e.V.:  
Susanne Rückert, Karl Friedrich



## Bad Hersfeld

Bridge-Club Würzburg e.V.:  
Brigitte Schmid, Reinhold Gröger  
Hanseatic Bridgeclub Hamburg:  
Helga Suchsland, Martin Peschke  
Dresdner Bridge Club e.V.:  
Ariane Greubel, Heiko Schwierz  
Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.:  
Anette Januszewski, Frank Januszewski  
Club der Bridge-Schule Göttingen e.V.:  
Elisabeth Elborg, Klaus Elborg  
Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.:  
Rudolf Deußner, Wolfgang  
Schmitt-Schröder



## Augsburg

Bridgeclub München-Planegg e.V.:  
Christa Gries, Gerhard Gries  
Bridge-Club Augsburg I:  
Véronique Bastide, Petra Wanzke  
Bridgeclub München-Planegg e.V.:  
Oleksandr Fridmann, Johann Nördinger  
Bridge-Club Augsburg I:  
Dr. Christoph Höcker, Reiner Strehle

Türkei – Icmeler  
Hotel Aqua \*\*\*\*\*

All inclusive



30.09. – 21.10.2017

### Herbsttraum in der Ägäis

Aqua DZ/Al € 1.010 DZ=EZ+€ 12  
14 Tage inkl. Transfer, zzgl. Flug.  
Traumlage in der Bucht, sehr  
guter Service und erstklassige  
Küche. Preis-Leistungsverhältnis  
unschlagbar

Fuerteventura

Costa Calma Palace \*\*\*\*\*



Superfrühbucherrabatt  
bis € 100

20.01. – 17.02.2018

### Direkte Strandlage

14 Tage DZ/HP/  
mit Meerblick, inkl.  
Flug und Rail & Fly  
ab € 1.698  
**Rabatt bis 10.09.**

Westfalen –  
Bad Sassendorf  
Maritim Hotel  
Schnitterhof \*\*\*\*



08.10. – 15.10.2017

**Direkte Kurparklage** und doch  
mitten im Zentrum gelegen.  
Hervorragendes Ambiente + Küche  
DZ/HP ab € 789  
EZ-Zuschlag nur € 8/Tag  
**Buchung bis 05.09. erforderlich**

Willingen – Sauerland  
Wellness Hotel Friederike

Kein EZ-Zuschlag



11. – 18.03. und 18. – 25.03.2018

### Seminare mit S. Kosikowski

im schönsten Tal Willingens.  
DZ und EZ/HP je Woche € 499  
und im Parkhotel Bad Griesbach  
15.10. – 22.10. und 10.12. – 17.12.  
DZ/HP ab € 606 DZ=EZ/HP € 641

Mallorca  
Sentido Castell de Mar \*\*\*\*\*



22.12.2017 – 05.01.2018

### Weihnachten & Silvester

DZ/HP/Meerblick ab € 1.339  
Beste Strandlage in Cala Millor,  
exzellente Küche, Show-Cooking,  
Festtagarrangements u.v.m.  
Direktflüge mit Transfer inkl.  
**Buchung bis 10.09. erforderlich**

Grömitz  
Carat Hotel & Residenz \*\*\*\*  
in Schleswig-Holstein



Kein EZ-Zuschlag

29.04. – 09.05.2018

### Ostsee – direkte Strandlage

Neu: CARAT SPA auf 1.700 qm  
DZ/EZ/HP Landseite € 1.049  
DZ/EZ/HP Seeseite € 1.099  
DZ als EZ + € 25 / Tag  
**Buchung bis 20.01. erforderlich**

Bad Hersfeld  
Hotel Thermalis \*\*\*\*\*



23.12.2017 – 02.01.2018

### Weihnachten & Silvester

Komfortable Zimmer mit direktem  
Zugang zur Kurbad Therme,  
Festtagarrangements u.v.m.  
DZ/HP € 1.069 DZ=EZ € 11/Tag  
**Buchung bis 20.09. erforderlich**

### Reisen in Vorbereitung

|                                    |                     |
|------------------------------------|---------------------|
| Marrakesch – Kultur in Marokko     | 23.03. – 30.03.2018 |
| Münster – Ostern im Münsterland    | 27.03. – 03.04.2018 |
| Berlin – immer eine Reise wert     | 27.03. – 03.04.2018 |
| Rheinsberg – „Klein-Venedig“       | 18.05. – 25.05.2018 |
| Joachimsthal – Kuren im Erzgebirge | 03.06. – 18.06.2018 |
| Travemünde – an der Lübecker Bucht | 21.10. – 31.10.2018 |



**Bridge – Kreis Reisen**  
Ludmila Dedina &  
Jan-Dirk Dedina

**Bridge-Kreis GmbH**  
Im Kinzdorf 1  
63450 Hanau

Informationen &  
Buchungen unter  
Tel. 06181-256122  
Fax 06181-256131  
dedina@bridge-kreis.de  
[www.bridge-kreis.de](http://www.bridge-kreis.de)





# WIESBADENER BRIDGESCHULE

30 Jahre

## Weihnachten / Silvester

### Weihnachtszauber auf Zypern



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

20.12. - 10.1.2018 4★★★★ Nissi Beach

Aufgrund von Umbaumaßnahmen ist unser 5★★★★ Stammhaus geschlossen. Daher sind wir in diesem Jahr in dessen 4★★★★ Schwesterhotel Nissi Beach, das durch einen wunderschönen tropischen Garten an einem der schönsten Strände der Insel besticht. **Alle Zimmer mit direktem Meerblick.**

14 Tage ab € 1.295,- DZ=EZ p.T. ab € 12,-  
zzgl Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

### Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

22.12. - 12.1.2018 5★★★★ Barrosa Palace

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage. **Direktflüge** ab Frankfurt und Düsseldorf. **Maximal 80 Teilnehmer.**

14 Tage ab € 1.415,- DZ=EZ p.T. ab € 15,-  
zzgl Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

### Bayerische Weihnacht



Mit Guido Klein und Bärbel Gromatzki

21.12. - 4.1.2018 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser neues Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

21.-28.12. ab € 1.625,- / 28.12.-4.1. ab € 1.815,-  
kein EZ-Zuschlag

### Festtage in Bad Nauheim



Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

21.12. - 2.1.2018 Conpark Bad Nauheim

Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilarchitektur. Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel (ehem. Hotel Dolce am Kurpark).

12 Tage ab € 1.395,- DZ=EZ p.T. ab € 9,-  
21.-27.12. ab € 695,- / 27.12.-2.1. ab € 775,-

### Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2018 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzonen. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € 1.495,-  
22.-28.12. ab € 695,- / 28.12.-3.1. ab € 875,-

### Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

27.12. - 3.1.2018 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € 1.025,- DZ=EZ p.T. ab € 9,-

### Silvester auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

27.12. - 3.1.2018 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

DZ oder EZ mit Halbpension ab € 1.295,-

## Ausgebucht

### Timmendorfer Strand

10. - 24.9.2017

### Rhodos

### Insel des Sonnengottes

5. - 19.10.2017

### Goldener Oktober in Meran

10. - 20.10.2017

### Bridgewoche auf Sylt

15. - 22.10.2017

### MS Columbus

### Kuba, Mittelamerika & Karibik

30.10. - 16.12.2017

### Traumstrände Zyperns

11. - 25.11.2017

## Badeurlaub am Schwarzen Meer

16. - 30.9.2017 4★ Sol Luna Bay Resort



### Restplätze

Ein Geheimtipp in Bulgarien ist der traditionsreiche Badeort Obzor mit seinem kilometerlangen, flach abfallenden Sandstrand und einem gewachsenen Ortszentrum, ideal geeignet für entspannte Urlaubstage.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.275,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 8,-

**Bitte beachten Sie, daß das Hotel sehr beliebt ist und die Zimmer schon vor Ablauf des Frühbucherabatts ausgebucht sein können.**

## Seminare

### Stuttgart

3. - 5.11.2017

„Alles über Kontra“

Maritim Hotel

Ab € 295,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

### Wiesbaden

17. - 19.11.2017

„Tödliches Ausspiel“

Hotel Oranien

Ab € 285,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-



Service-HOTLINE: **01804/334455\***

\*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH  
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg  
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476  
info@wiesbadener-bridgeschule.de  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

## Magisches Marrakesch

4★★★★ Iberostar Club Palmeraie  
16.2. - 2.3.2018

NEU

All incl.



Marrakesch – ein Name wie aus 1001 Nacht. Wir präsentieren Ihnen eine spektakuläre, einzigartige und überraschende Stadt. Unser Hotel der renommierten Iberostar-Kette wurde in 2017 komplett renoviert, umgestaltet und modernisiert. Es liegt im Herzen des Palmenhains von Marrakesch mit einem atemberaubenden Blick auf das Atlasgebirge. Das Stadtzentrum ist nur rund 15 Minuten entfernt (mehrmals täglich kostenloser Shuttleservice). In der über 10 Hektar großen mediterranen Gartenanlage befinden sich zwei Poolanlagen (ein davon beheizbar). Für Golfer: Neun Golfplätze befinden sich in der näheren Umgebung.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.395,- bei Buchung bis 31.10.2017 danach ab € 1.495,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

## Tunesien - den Winter verkürzen!

4. - 18.11.2017

5★ Palace Hammamet Marhaba

All incl.



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★★★★ Haus.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 4.8.2017

danach ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

## Adventwoche in Baden-Baden!

3. - 10.12.2017

4★ Hotel zum Hirsch



Baden-Baden – in der Antike Badestadt der Römer – ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts Treffpunkt der eleganten Welt. Kurhaus und Casino, Friedrichsbad und Caracalla-Therme, Kunsthalle und neues Festspielhaus. Mitten im Zentrum von Baden-Baden liegt unser neues traditionsreiches Hotel Zum Hirsch, dessen erste urkundliche Erwähnungen bis ins Jahr 1306 zurückreichen und das in seiner Geschichte so illustre Gäste wie Nicolo Paganini beherbergte.

Halbpension als Buffet im Restaurant.

Mit Pony Nehmert

Ab € 945,- bei Buchung bis 1.10.2017

danach ab € 973,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

## Fuerteventura 6. - 20.2.2018 Strandparadies der Kanaren!

4★ Iberostar Playa Gaviotas



All incl.

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage nur durch die Promenade vom breiten, feinsandigen Strand getrennt. Die Flaniermeile von Morro Jable erreichen Sie nach einem kurzen Spaziergang. Der im Dezember 2014 wieder eröffnete Golfplatz liegt in unmittelbarer Nachbarschaft.

Mit Klaus Reps

Ab € 2.025,- bei Buchung bis 15.10.2017

danach ab € 2.125,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

## Gran Canaria!

21.2. - 7.3.2018 4★ Gloria Palace Amadores



Im Süden von Gran Canaria spektakulär in Hanglage auf einer Klippe thront unser 4★★★★ Hotel Gloria Palace Amadores. Über einen Panoramalift erreicht man die Küstenpromenade sowie die nur wenige hundert Meter entfernten Strände von Puerto Rico im Osten und Amadores im Westen. Die Zimmer mit direktem Meerblick sind sehr geräumig (>40 qm) und komfortabel eingerichtet mit Klimaanlage und Balkon. Der Golfplatz „Anfi Tauro Golf“ liegt nur wenige Kilometer entfernt.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.945,- bei Buchung bis 31.10.2017

danach ab € 2.045,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 20,-

## Bridge & Golf auf Djerba!

10. - 24.3.2018

Magic Life Penelope Beach Imperial



All incl.

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps

Ab € 1.185,- bei Buchung bis 28.11.2017

danach ab € 1.235,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

## Vorschau 2018

Meran 18. - 28.3.

Bad Homburg 29.3. - 8.4.

Bad Salzuflen 29.3. - 8.4.

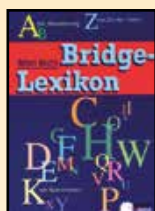
Cuxhaven 12. - 22.4.

Rhodos 26.4. - 10.5.

Abano 3. - 13.5.

Sylt 1. - 8.7.

Sylt 14. - 21.10.



### Robert Koch's Bridgelexikon

Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. Ein MUSS für jeden interessierten Bridge-Spieler.

€ 30,- inkl. Versand innerhalb Deutschland

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

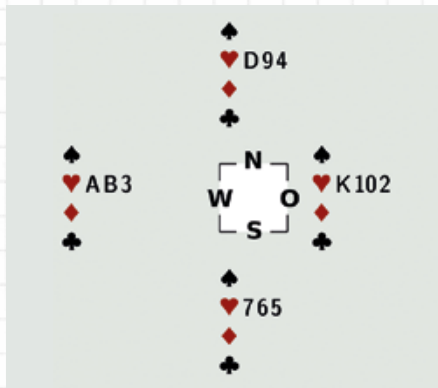
## FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

## Zwei Strafkarten des Gegenspielers

## FRAGE

Der Gegner spielt 4♠. Folgende Situation in Cœur:



West legt ♥B vor, der hält. Jetzt spielt West das ♥A, Nord bleibt klein und Ost fallen versehentlich zwei Karten aus der Hand: ♥K und ♥2. Der Gegner verlangt, dass der König unter das Ass gelegt wird und der Turnierleiter bestätigt das. Die ♥2 wird zur Strafkarte und West muss nun in die Dame hineinspielen. Ist die Entscheidung des TL korrekt oder kann der benachteiligte Spieler reklamieren, dass der TL auf eine „unnatürliche Spielweise“ entschieden hat?

## ANTWORT

Gute Nachrichten für den Turnierleiter: Der hat alles richtig gemacht. Gehen wir Schritt für Schritt durch. Die beiden versehentlich sichtbar gemachten Karten sind Strafkarten, das bestimmt der § 49 (Sichtbarmachen der Karten eines Gegenspielers):

„Befindet sich eine Karte eines Gegenspielers in einer Position, in der sein Partner möglicherweise die Bildseite sehen könnte oder benennt ein Gegenspieler eine Karte als in seiner Hand befindlich, wird jede derartige Karte zur Strafkarte“

Dabei sind beide Karten Hauptstrafkarten, unabhängig vom Rang. Zwar erfüllt die ♥2 grundsätzlich die Anforderungen an eine Nebenstrafkarte, aber § 50.B.2 bestimmt:

„Besitzt ein Gegenspieler zwei oder mehr Strafkarten, werden alle derartigen Karten Hauptstrafkarten“

Wenn ein Spieler zwei Strafkarten hat und beide davon zum fraglichen Stich gespielt werden könnten, hat der Alleinspieler das Wahlrecht, welche der beiden Strafkarten gespielt werden muss (§ 50.D). Deshalb darf Süd verlangen, dass der ♥K unter das ♥A gespielt wird.





Uppsala, die  
Universitätsstadt  
am Fluss

◆ Text und Bilder: Elke Weber

# DAMEN IM OPEN

## Vier-Länder-Kampf „Neighbour Challenge“ in Schweden

**U**ppsala ist eine schwedische Stadt, die auf eine sehr lange Geschichte zurückblicken kann. In prähistorischen Zeiten lag sie nur einige Tausend Meter von einem Fjord mit Zugang zum Meer entfernt und war daher ein bedeutendes Handelszentrum. Heute ist aufgrund von Landgewinnung das Meer recht weit entfernt und die Lage von Uppsala ist insbesondere deshalb sehr verkehrsgünstig, weil man vom „Stockholmer“ Flughafen Arlanda schneller und günstiger nach Uppsala gelangt als ins Zentrum von Stockholm. Ansonsten besitzt Uppsala den typischen Charme einer historischen Universitätsstadt am Fluss. Ein Bridgespieler, der zu einem Länderkampf anreist, bekommt davon jedoch normalerweise kaum etwas mit. Von 32 Nationalspielerinnen im diesjährigen Vierländerkampf „Neighbour Challenge“ waren Anne Gladiator und ich die einzigen, die es geschafft hatten, einen Tag Urlaub vorne anzuhängen. Und während es am 4. Mai in Deutschland kühl und nass war, konnten

wir diesen Tag bei strahlendem Sonnenschein, Postkartenhimmel und sommerlichen Temperaturen genießen.

**MIT DEM RAD ERKUNDETEN** wir sowohl die Stadt selber mit Universität, Schloss, Straßencafés, schönen Parks, historischen Runensteinen und vielen prächtigen Gebäuden. Aber auch das historische „Gamla Uppsala“ mit seinen Begräbnishügeln und das in der Form eines Wikingerschiffs gebaute Museum, in dem wir unter anderem etwas über die heidnischen Opfer von Tieren und Menschen lernten, die hier in

### EIN DATUM MIT HISTORISCHER BEDEUTUNG

alten Zeiten üblich waren, haben wir besucht. Außerdem stellten wir fest, dass wir zu einem Datum von historischer Bedeutung angereist waren: 1874 war erstmals eine Bahn durch Alt-Uppsala gefahren,

am Freitagabend feierte man, dass sie zum letzten Mal überirdisch an den historischen Stätten vorbei rollte. Zu dieser Zeit saßen wir jedoch längst „zum Aufwärmen“ am Bridgetisch bei einem IMP-Paarturnier unter Beteiligung von Frauen- und Open-Nationalspielerinnen, Offiziellen, Helfern und örtlichen Clubspielern.

**DER EIGENTLICHE VIERLÄNDERKAMPF** begann am Samstag um 9:30. Während das Open-Team gegen die Niederlande gleich seinen ersten Sieg feiern konnte, holten sich die Damen mit nur 2 VP (20er-Skala) eine Klatsche von den Holländerinnen. Die Abendrunde gegen Dänemark lief für beide Teams gut: Das Open-Team holte 14, die Damen sogar 16 VP. Richtig schlecht lief es am Sonntagmorgen (ab 9 Uhr!) für das Open-Team gegen Schweden, beide Kämpfe wurden hoch verloren und nach Runde 4 von 6 stand Deutschland im Open auf Platz 3. Die Damen, die gegen Schweden einen Kampf deutlich gewonnen und einen knapp verloren →

## BRIDGEREISEN KASIMIR



**Djerba, Tunesien**  
**27.10. – 25.11.2017**  
**Hotel Royal Garden \*\*\*\*\***

14 Tage ab 1298,- im Doppelzimmer (EZ: 1438,-),  
**all incl.** (auch Flug), feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

**Agadir, Robinsonclub \*\*\*\*\***, all inclusive, **27.3 – 10.4.2018**  
zur besten Reisezeit mit Spezialpreis!  
Bridge und Golf vom Feinsten!!!  
1899,- DZ (2199,- EZ) incl. Flug, Privattransfer,  
Bridge und all. inclusive Verpflegung

**Estoril** **14. – 28.2.2018**  
Flug, HP, Bridge im DZ 1490,- (EZ 1790,-)  
Ausflüge nach Lissabon mit Führung, werden organisiert!  
Golf im nahegelegenen Golfo Estoril für 10,- (9 Loch Platz),  
bzw 30,- Euro (18 Loch Championscourse)  
Weitere Golfausflüge können organisiert werden.



hatten, waren sogar auf Platz 2. In Runde 5 ging es wieder gegen die Niederlande, das Open-Team konnte sich mit 19 VP auf Platz 2 vorkämpfen, die Damen rutschten auf Platz 4 ab, als sie eine weitere Abreibung bekommen hatten, obwohl das holländische Damenteam nicht mehr mit seiner Starspielerin Marion Michielsen antritt. Diese ist inzwischen in Schweden verheiratet und hat sich für das schwedische Open-Team qualifiziert. Stattdessen spielt aber nun Magdalena Ticha in der Damenkonkurrenz, sie kannte man bereits als Open-Nationalspielerin. Auch Dänemark und Schweden waren übrigens mit Spielerinnen vertreten, die sich im Open einen Namen gemacht haben: Christina Lund-Madsen für Dänemark kann auf viele

internationale Erfolge zurückblicken und Pia Andersson hat eine stattliche Sammlung schwedischer Open-Titel. In Uppsala war Sabine Auken die einzige Dame in der Open-Konkurrenz. Damen spielten jedoch auch dort eine besondere Rolle, zumindest in Board 24 der sechsten und damit letzten Runde:

**6-24, Teiler: W, Gefahr: keiner**

♠ D87  
 ♥ K10962  
 ♦ 2  
 ♣ K1082

♠ B1063  
 ♥ 43  
 ♦ D9  
 ♣ ADB97

♠ AK92  
 ♥ D5  
 ♦ AB10754  
 ♣ 3

♠ 54  
 ♥ AB87  
 ♦ K863  
 ♣ 654

| West<br>Schwerdt | Nord | Ost<br>Linde | Süd  |
|------------------|------|--------------|------|
| Pass             | Pass | 1♦           | Pass |
| 1♠               | X    | 3♠           | Pass |
| 4♠               | Pass | Pass         | Pass |

**GEGEN 4♠ ERHIELT** Christian Schwerdt Treff-Angriff, was ihm eine Chance gab, das Vollspiel zu erfüllen. Er gewann den Stich mit der 9, um sofort ♣A weiter zu spielen und ein Cœur vom Dummy abzuwerfen. Im nächsten Stich warf er ♣D dem gegnerischen König zum Fraß vor und ♥D gleich

noch hinterher. Nun war Nord bei Stich und spielte mit ♣10 die vierte Runde dieser Farbe. Christian stach mit ♠9 und klebte nun am Tisch. Von dort setzte er mit ♦A fort und opferte seine ♦D, um dem Gegner ein Single vorzutauschen. Das klappte auch, denn dank der international verbreiteten Längenmarkierung „niedrig-hoch“ konnte Süd nicht erkennen, ob Nord die blanke 2 oder 92 hielt. Als Christian nun mit einem kleinen Karo fortsetzte, blieb Süd klein und Nord musste stechen. Dieser stieg jetzt mit einem Cœur aus, das am Tisch gestochen wurde. Vermutlich hätte der Alleinspieler als nächstes zwei Trumpfrunden gezogen, hätte nicht Nord schon auf ♠A seine Dame geopfert, um seinerseits eine blanke Dame vorzutauschen. Auch diesmal klappte der Trick und Christian spielte ♦B vom Dummy, den Süd duckte und Nord klein stach. Dies war jedoch der letzte Stich für den Gegner und der Kontrakt war somit gewonnen.

## DIE SACHE MIT DEN DAMEN UND FRAUEN

Eigentlich ist die Terminologie geklärt: Damen sind Spielkarten und wir, die weiblichen Spielerinnen, werden – egal ob wir es verdient hätten oder nicht – nicht mehr als Damen bezeichnet: Wir sind Frauen. 2017 wird es z. B. statt der Damenmeisterschaft eine Frauenpaarliga geben. Und wenn man im Open so mit Damen umgeht, ist das ja



vielleicht auch ganz gut so. ;-) Da lobe ich mir doch die heidnische Opfertradition, damals wurden nämlich in Uppsala explizit neun männliche Exemplare jeder Gattung geopfert!

**DAS OPEN-TEAM** konnte nicht nur in dieser Hand punkten und holte noch einmal fast 20 Siegpunkte und damit den ersten Platz! Den Damen gelang es immerhin noch fast punktgleich mit Dänemark auf Platz 3 zu landen. Gegenüber dem Vorjahr hatten sich beide deutschen Mannschaften um einen Platz verbessert. ♦

## TEAM OPEN

| RANG | VP    | TEAM                                                                                                   |
|------|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1    | 74,37 | <b>Germany Open</b><br><i>Sabine Auken – Roy Welland, Julius Linde – Christian Schwerdt</i>            |
| 2    | 70,22 | <b>Sweden Open</b><br><i>Fredrik Nyström – Johan Upmark, Peter Bertheau – Peter Fredin</i>             |
| 3    | 50,39 | <b>Netherlands Open</b><br><i>Tom van Overbeek – Maarten Schollaardt, Tom Verbeek – Danny Molenaar</i> |
| 4    | 45,02 | <b>Denmark Open</b><br><i>Ole Raulund – Thomas Vang Larsen, Poul Clemmensen – H. C. Graversen</i>      |

## TEAM WOMEN

| RANG | VP    | TEAM                                                                                                         |
|------|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1    | 74,78 | <b>Netherlands Women</b><br><i>Magdalena Ticha – Wietske van Zwol, Carla Arnolds – Martine Verbeek</i>       |
| 2    | 58,42 | <b>Denmark Women</b><br><i>Tina Ege – Stense Farholt, Anne-Sofie Houlberg Jensen – Christina Lund Madsen</i> |
| 3    | 58,11 | <b>Germany Women</b><br><i>Anne Gladiator – Elke Weber, Ingrid Gromann – Karin Wenning</i>                   |
| 4    | 48,69 | <b>Sweden Women</b><br><i>Pia Andersson – Kathrine Bertheau, Cecilia Rimstedt – Ida Grönkvist</i>            |

# DIE AUFSTEIGER für die 3. Bundesliga stehen fest

♦ **Text:** Sigrig Battmer  
**Bild:** Ulrich Staber



Im Norden konnten sich der BC Berlin VI, der BC Mönchengladbach und der BSC Delmenhorst durchsetzen. Ein deutliches Ergebnis in Siegpunkten 100,91/94,26/85,60.

Im Süden war die Entscheidung knapper. Es kamen weiter der BC Saarbrücken, Jugend BCD und der BC Böblingen mit 95,65/91,92/89,34 Siegpunkten. Besonders erwähnenswert ist das Abschneiden der Jugendmannschaft.

**Gratulation an die aufgestiegenen Mannschaften!**

*Das erfolgreiche Jugendteam spielt nächstes Jahr in der 3. Bundesliga. v. l.: Leo Vornkahl, Sibrand van Oosten, Stig Jesse, Philip Pabst, Josias Prinz zu Waldeck*

♦ Text und Bilder: Marie Eggeling

# Jugendbuch macht Lust auf Bridge

**M**ir ist natürlich klar, dass es nicht unbedingt der Renner ist, Bridge-Regeln erklärt zu bekommen. Aus denen wird keiner einen Film machen. Bridge ist wie Schach. Ein großer Schachspieler bewegt einen Bauern ein Feld vor und für die 0,0001 Prozent der Bevölkerung, die verstehen, was da gerade passiert, ist die Sache in etwa vergleichbar mit der Situation, in der ein Footballspieler einen Pass abfängt und mit dem Ball Richtung Touchdown rennt. Für den Rest von uns ist es jedoch nicht mehr als ein Bauer, der von einem schwarzen Feld auf ein weißes wechselt. Oder, in Sachen Bridge, Trapp, der die Karo 6 statt der Cœur 2 spielt.“

**EIN ROMAN ÜBER BRIDGE?** Ein Buch, das eine Geschichte erzählt und gleichzeitig die Grundlagen von Bridge erklärt – kann das funktionieren? Louis Sachar, ein amerikanischer Kinder- und Jugendbuchautor, der unter anderem mit dem Bestseller „Holes“ (deutsch: „Löcher“) bekannt geworden ist, hat einen Versuch gewagt. Sachar ist selbst ein leidenschaftlicher Bridgespieler und Life Gold Master, der in seiner Heimatstadt Austin im Club sowie auf regionalen und nationalen Turnieren in den ganzen USA spielt. Er bedauert, dass so wenige junge Leute Bridge spielen oder überhaupt eine Vorstellung davon haben, was es eigentlich genau ist. Das war seine Motivation für „The Cardturner“ (deutsch: „König, Dame, Joker“): Junge Leser sollten eine Idee davon bekommen, wie spannend und vielfältig Bridge sein kann und dass es keineswegs nur etwas ist, was „alte Damen spielen, während sie in Schokolade gehüllte Rosinen essen“. Insofern ist „The Cardturner“ kein Bridge-Lehrbuch. Es ist ein Jugendroman, in dem es um Freundschaft, Familie und Erwachsenwerden geht und der nebenbei nicht nur die Grundregeln

von Bridge erklärt, sondern auch einen Einblick in den Ablauf von Turnieren und in die ganze Bridge-Gesellschaft gibt. Alton ist ein ganz normaler 17-Jähriger Teenager, der mit seinen Eltern und seiner Schwester irgendwo in den USA lebt. Nachdem er gerade von seiner Freundin verlassen wurde und weder Geld noch einen Job hat, hält sich seine Freude auf die Sommerferien in Grenzen. Auch als er die Aufgabe bekommt, seinen alten, blinden und sehr reichen Großonkel in den Bridgeclub zu begleiten, ist seine Begeisterung zunächst nicht groß. Alton kennt den exzentrischen Onkel kaum, doch seine Eltern sind sehr daran interessiert, sich als potenzielle Erben in ein gutes Licht zu rücken. Da Onkel Lester – in Bridgekreisen nur „Trapp“ genannt – nun einmal blind ist, braucht er Assistenz beim Bridge spielen. Altons Aufgabe als „Cardturner“ ist es, Trapp vor jeder Hand seine Karten zu sagen und dann das Gebot/die Karte auf den Tisch zu legen, die Trapp ihm anordnet zu legen. Damit Trapp das Spiel verfolgen kann, werden natürlich auch alle anderen Karten und Gebote laut gesagt.

**ZU BEGINN WEISS ALTON** etwa so viel von Bridge wie die meisten jungen Leute, denen man davon erzählt.

*„Ich wusste, dass Bridge ein Kartenspiel war, mehr aber auch nicht. Bestimmt war es langweilig und altmodisch. Früher mochte den Leuten so was ja mal Spaß gemacht haben, aber da hatte es auch noch keine Computer und Videospiele gegeben.“*

Doch als er Trapp zu Clubturnieren und später auch zu regionalen Turnieren begleitet, merkt Alton schnell, dass Bridge alles andere als langweilig ist. Als Cardturner muss er zwar selbst nichts vom Bridge verstehen, doch Alton ist ein guter Beobachter und begreift schnell die Regeln und



„The Cardturner“ ist 2010 bei Delacorte Press erschienen. Die deutsche Ausgabe „König, Dame, Joker“ 2011 beim Berlin Verlag.

einige Grundzüge. Er ist fasziniert von der Komplexität des Spiels und von der Leidenschaft der Spieler. Noch ein bisschen interessanter wird das Ganze, als er Toni, die gleichaltrige Enkelin einer verstorbenen Freundin des Großonkels kennenlernt, die auch gerade Bridge lernt. Neben Bridge beschäftigen ihn plötzlich auch noch Trapps mysteriöse Vergangenheit und seine eigene Familiengeschichte ...

**DAS BUCH IST IM PRINZIP** ein normaler Roman. Es ist eine Geschichte über einen Jugendlichen, der versucht herauszufinden, wer er sein möchte und der dabei von den verschiedenen Personen in seinem Leben beeinflusst wird. Neben Trapp und Toni gibt es da die Eltern, die hoffen dass ein Erbe des Onkels ihre eigenen finanziellen Sorgen löst; die kleine Schwester Leslie, die immer zu ihm hält und zusammen mit ihm Bridge lernt; und seinen besten Freund Cliff, der sich leider für ähnliche Mädchen interessiert wie Alton selbst. Im Laufe des Buches fängt Alton zunehmend an, Dinge zu hinterfragen und auf sein eigenes Gefühl zu vertrauen.

Gleichzeitig ist es ein Buch über Bridge. Gemeinsam mit Alton lernt der Leser die Grundregeln des Spiels, wobei diese Abschnitte gesondert gekennzeichnet sind, damit man sie auch überspringen kann, falls man nicht daran interessiert ist. Angefangen mit dem grundsätzlichen Ablauf (man spielt zu viert, jeder bekommt 13 Karten), weiter über basale Regeln (wie entscheidet sich, was Trumpf ist, was ist ein Dummy) bis zu komplexeren Spielzügen (Schnitt, Endspiel) bekommt man einen Einblick in das Spiel. Doch das ist nicht alles. Durch die Augen



von Alton erlebt man, was sportliches Bridge eigentlich ausmacht. Turnierleiterentscheidungen, Movements und Abrechnungsmethoden werden geschickt in die Geschichte eingebaut, ethische Prinzipien wie das Vermeiden von unerlaubten Informationen spielen eine Rolle und gleich bei seinem ersten Clubturnier ist Alton beeindruckt davon, dass Bridge ja gar kein Glücksspiel ist, weil alle die gleichen Karten spielen.

Das Ziel, Bridge in eine Geschichte einzubauen, ist in meinen Augen gut gelungen. Die Handlung selbst wird in der zweiten Hälfte des Buches teilweise ein wenig absurd; man muss akzeptieren, dass es nicht mehr ganz realistisch ist – aber das ist eben der Stil von Louis Sachar, wie man ihn auch schon aus „Holes“ kennt. Sehr lustig und treffend fand ich immer wieder die Beschreibung der Bridgespieler aus Sicht eines Außenstehenden, beispielsweise Altons ersten Eindruck vom Club:

„Drei Reihen quadratische Tische. Acht Tische pro Reihe. Vier Stühle an jedem Tisch. Computerausdrucke an den Wänden und überall um mich herum redeten die Leute Bridge-Kauderwelsch.“

„Ich war der einzige, der einen Großschlemm reizen konnte, was todsicher gewesen wäre, hätten die Piks nicht fünf zu eins gestanden.“

„Wenn du keine dreizehn Stiche machen kannst, reiz keinen Großschlemm.“

„Ich hatte die dreizehn Stiche sicher! Himmel, fünfzehn hätte ich gemacht, hätte Pik nur vernünftig gegessen.“

Man merkt, dass der Autor ein erfahrener Turnierspieler ist und man findet sich durchaus auch selbst wieder. Gleichzeitig gelingen dem Autor gute Vergleiche, welche die Abläufe und Prinzipien auch für Nicht-Bridgespieler nachvollziehbar machen.



Autor Louis Sachar

beim Bridge

**EMPFEHLEN WÜRD E ICH DAS BUCH** hauptsächlich für zwei Zielgruppen. Die eine sind Jugendliche, bei denen man das Interesse für Bridge wecken möchte. Sie erhalten einen guten Eindruck davon, wie cool Bridge sein kann und bekommen dabei hoffentlich Lust, es selbst zu lernen. Die andere sind nicht-bridgespielende Freunde und Bekannte. Ihnen würde ich das Buch geben, damit sie eine Idee davon bekommen, was ich eigentlich die ganze Zeit so mache. Ansonsten ist es zwar ein Jugendbuch, als Bridgespieler fand ich es selbst aber auch lustig und kurzweilig zu lesen.

## LESENSWERT FÜR SPIELER UND FÜR NICHTSPIELER

**PERSÖNLICH HABE ICH** das Buch auf Englisch gelesen und würde das auch wenn irgendwie möglich empfehlen. Es gibt eine deutsche Übersetzung, in die ich auch reingeschaut habe, und sie ist in Ordnung – allerdings ist der Übersetzer selbst kein Bridgespieler, so dass einige Ausdrücke und bridgespezifische Formulierungen besser sein könnten. Das ist natürlich auch etwas, was nur Experten stört, Anfänger oder Nichtspieler würden es in der Regel gar nicht bemerken.

**ZUSAMMENGEFASST** ist „The Cardturner“ ein Jugendbuch, das auf eine lustige und verständliche Weise die verschiedenen Facetten von Bridge in eine spannende Geschichte einbringt und das für Spieler und Nichtspieler lesenswert ist.

Zum Abschluss noch ein Alleinspielproblem, mit dem Alton ganz am Ende des Buches konfrontiert wird:

| <p>♠ 54<br/>♥ A<br/>♦ AK<br/>♣ DB1098732<br/>N<br/>W O<br/>S<br/>♠ A108<br/>♥ KD2<br/>♦ DB10843<br/>♣ 5</p> |      |      |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|-----|
| West                                                                                                        | Nord | Ost  | Süd |
| Pass                                                                                                        | 1♣   | Pass | 1♦  |
| Pass                                                                                                        | 3♣   | Pass | 3SA |
| Pass                                                                                                        | Pass | Pass |     |

### Wie spielen Sie 3NT?

Auf den ersten Blick sieht der Kontrakt unproblematisch aus, denn Stiche haben Sie im Prinzip mehr als genug. Aber nach dem Pikausspiel gibt es ein Problem: Sowohl die Karos als auch die Cœurs sind blockiert, sodass Sie keinen Übergang mehr in die Hand haben. Um zu erfüllen, müssen Sie eine ungewöhnliche Spieltechnik anwenden. Sie beginnen, indem Sie das ♠A das ♥A vom Dummy weg! Nun ziehen Sie ♥K und ♥D und werfen darauf ♦A und ♦K weg. Jetzt endlich können Sie Ihre Karos abziehen und bei einem 3-2-Stand 6 Karostiche machen. Die Technik, hohe Karten abzuwerfen um eine Farbe zu deblockieren, nennt sich Jet-tison Play – und hier ist es sogar zweimal in einer Hand nötig. ♦



ZYPERN Nov. 17: Hotel Athena Beach: **ausgebucht**  
Hotel Athena Royal Beach: Restplätze

## LANZAROTE 2018

zum 10. Mal in unser sehr beliebtes Bridgehotel der Seaside-Gruppe

**\*\*\*\*de luxe Los Jameos Playa –  
Playa Pocillos**

Eines der schönsten und besten \*\*\*\*Hotels auf der Insel,  
außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel –  
Golfplatz 4 km entfernt.

**23. Januar – 13. Februar 2018**

**14 Tage: DZ p.P. ab € 1.590,- (EZ + € 15,- p.T.)**

## GRAN CANARIA 2018

**\*\*\*\*\*Luxushotel Palm Beach – Maspalomas**

Bereits zum 4. Mal dürfen wir die Gastfreundschaft, die exquisite Küche und das einmalige Ambiente des legendären Seaside-Hotels genießen: Bridgeurlaub auf höchstem Niveau! Das 5-Sterne-Hotel besticht durch seinen wunderschönen tausendjährigen Palmenhain und die privilegierte Lage wenige Meter vom 6 km langen Sandstrand entfernt.

**25. April – 07. Mai 2018**

Für alle Reisen gilt:  
Flug/DZ/HP/Transfer/Bridge

**Karin und Günter Buhr**

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151-71 08 61 – Handy 0172-9201659 (G. Buhr)

0151-17819171 (K. Buhr)

gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

www.diedarmstaedter.de

♦ Text und Bilder: Lauritz Streck



Alle Teilnehmer zusammen.

Erkennen Sie das Karo?

Das Podium der  
Juniorenmeisterschaft

# Noch halten die Alten die Fahne hoch

**D**er Juni kommt, die Juniorenmeisterschaft nähert sich. Ich mache Werbung in meinem Unisportkurs, sympathisches Turnier, unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis, die Möglichkeit alles Gelernte anzuwenden.

Leider schaue ich in viele etwas abgehetzte Gesichter: Juni heißt leider auch Seminarvorträge, das Beginnen der Klausurenphase, nahende Abgabefristen für Bachelor- und Masterarbeiten und wenn nichts davon, dann Geburtstage am langen Wochenende. Einer würde hinfahren, wenn sich noch jemand anderes aus dem Kurs findet und sie davor ein wenig trainieren können, leider findet sich aber keiner, sodass außer mir niemand aus meinem Kurs zur Juniorenmeisterschaft fährt.

Bei Schulkindern ist es ja auch nicht viel anders als bei Studenten, auch diese haben Klausuren und zahllose andere Hobbys. Deshalb großen Dank an alle Leiter von Bridge-AGs und alle Lehrer, die sich unermüdlich dafür einsetzen, dass junge Menschen Bridge lernen und zu solchen Turnieren kommen! Ich weiß jetzt selbst, wie schwer es ist. Ohne euren Einsatz wäre nichts los auf der Juniorenmeisterschaft!

Dank euch gibt es in diesem Jahr neun Tische in der Kategorie Junioren, dazu zehn Tische bei den Schülern und wieder neun Tische bei den Einsteigern!

**DAS TURNIER FINDET** wie in den Jahren zuvor in einer Jugendherberge in Hessen statt. Ich fahre mit den Schützlingen von Frau und Herrn Peter im Reisebus mit, die die ganze Hinfahrt über schon quirlig und aufgeregt sind. Danach gibt es Mittagessen, bevor das Turnier beginnt.

## AUFREGUNG, MITTAGESSEN, BRIDGETURNIER

An dieser Stelle ebenfalls noch einmal vielen Dank an die Turnierleiter für den reibungslosen Ablauf! Da ein Paar noch kurz vor knapp abgesagt hat und das gesamte Movement umgestellt werden musste, war das nicht immer einfach. Und als Spieler ist es einfach schön, wenn bei Boards, die auf die falsche Achse gelegt werden, nicht die Boards aus der Wertung genommen werden müssen. Stattdessen wurden die Boards gespielt und dann am Computer die Scores vertauscht, danke für diese unkomplizierte Lösung!

**IN DIESEM JAHR SIND EINIGE JUNIOREN** über die Altersbegrenzung gekommen, sodass das Feld in diesem Jahr sehr jung ist – auch bei den Junioren sind mehr als die Hälfte der Spieler unter zwanzig Jahre alt. Ob wir Senioren unter den Junioren uns da noch behaupten können?

Wie immer ist das Turnier schneller um, als man erwartet hätte. Nach dem Turnier stellen wir uns noch alle in einem Karo für das Foto auf, was mehr oder minder gut klappt. Also durchaus noch Sachen, die wir uns für die nächsten Juniorenmeisterschaften vornehmen können! Am Ende siegen Emil Stockmann und Philipp Kasting in der Kategorie Basisbridge. Das Schülerfeld wird nach der Qualifikation aufgeteilt, wonach es im A-Finale eine erstaunlich deutliche Entscheidung gibt: Johanna Drescher und Anna Lou Schöneberg gewinnen mit elf (!) Prozentpunkte Vorsprung.

**BEI DEN JUNIOREN WERDEN** Jonathan Pieper und Stig Jesse Dritter, während sich Philipp Pabst und Sibbrand van Oosten die dritte Silbermedaille in Folge erkämpfen. Also alles Spieler, die auch in den U20-Kategorien antreten könnten. Die Fahne der Alten wird dann allerdings doch noch von Frederik Hahn (23) und mir (21) hochgehalten, die das Turnier am Ende gewinnen. Natürlich ist es nett, ein Turnier zu gewinnen, trotzdem kann ich aber nur wiederholen: Eigentlich gebührt allen Leuten, die dieses Turnier durch ihren Einsatz erst ermöglichen, der wirkliche Preis. Also vielen Dank an alle Lehrer, die durch ihren unermüdlichen Einsatz dafür sorgen, dass Leute aus den Bridge-AGs kommen und an alle Organisatoren im Hintergrund, die dieses Turnier erst ermöglichen! ♦



# Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



# Rätsel

## EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 3  
♥ AD76  
♦ AD9  
♣ A8762

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

| West    | Nord | Ost | Süd  |
|---------|------|-----|------|
| 1♣<br>? | Pass | 1♦  | Pass |

2)

| West    | Nord | Ost | Süd  |
|---------|------|-----|------|
| 1♣<br>? | Pass | 1♠  | Pass |

3)

| West    | Nord | Ost | Süd  |
|---------|------|-----|------|
| 1♣<br>? | Pass | 1♥  | Pass |

4)

| West | Nord | Ost  | Süd |
|------|------|------|-----|
| ?    | 1♦   | Pass | 1♠  |

5)

| West    | Nord | Ost      | Süd          |
|---------|------|----------|--------------|
| 1♥<br>? | Pass | 1♣<br>1♠ | Pass<br>Pass |

## DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 7432  
♥ B65  
♦ B742  
♣ 75  
N  
W O  
S  
♠ AKDB8  
♥ A9  
♦ AD5  
♣ AKD

| West | Nord            | Ost  | Süd             |
|------|-----------------|------|-----------------|
| Pass | 2♥ <sup>2</sup> | Pass | 2♦ <sup>1</sup> |
| Pass | 4♣ <sup>3</sup> | Pass | 2♠              |
| Pass | Pass            | Pass | 6♣              |

<sup>1</sup> Partieföring

<sup>2</sup> 0-7

<sup>3</sup> 0-3 ohne Kontrolle

West spielt ♠10 aus. Süd gewinnt den Stich und spielt eine zweite Trumpf-Runde. Es folgt ♦A und Karo zum Buben, der erfreulicherweise den Stich gewinnt. Leider wirft Ost auf die zweite Karorunde ein Treff ab. Kann Süd sein Spiel noch gewinnen?

## KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

West:  
Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 953  
♥ DB98  
♦ 1097  
♣ A98

| West               | Nord     | Ost                | Süd             |
|--------------------|----------|--------------------|-----------------|
| 4♥<br>Pass<br>Pass | 5♥<br>6♣ | 3♥<br>Pass<br>Pass | x<br>5♣<br>Pass |

Süds Kontra war ein Info-Kontra, Nords 5♥-Gebot zeigte Schlemm-Interesse mit mindestens zwei spielbaren Trumpffarben. Was soll West nun ausspielen?



Die Lösungen

finden Sie auf Seite 22. →



## LÖSUNGEN

## Eine Hand, fünf Lösungen

1) Mit einer unausgeglichenen Hand zeigt man nach 1♣ - 1♦ immer seine 4er-Oberfarbe. 1♥ ist also hier definitiv korrekt. Nur, wenn man Walsh verabredet hätte, würde man mit 3-4-3-3, 3-4-2-4 oder 2-4-3-4 als Wiedergebot 1SA wählen, um als Eröffner seinen ausgeglichenen Blatt-Typ in den Vordergrund zu stellen. Danach käme vom Partner aber immer 2 in Oberfarbe, weil er nur mit längeren Karos UND ab 13 F eine 1♦-einer 1♥-Erstantwort vorgezogen hätte. Mit anderen Worten: Ost kann sich jederzeit erlauben, seinen teuren Zweifärber nach Eröffners 1SA-Wiedergebot durchzugeben. Übrigens: Ein Sprung in 2♥ zeigt zwar ebenfalls 4er-Cœur plus 5er-Treff, ist aber partiefördernd und kommt somit unter 19 F nicht in Frage!

2) Einen teuren Zweifärber (= ranghöhere, zweite Farbe OHNE Sprung) darf der Eröffner allerdings schon ab 16 F durchgeben, also ist es hier Zeit für ein 2♥-Gebot.

3) Antwortet der Partner ausgerechnet 1♥, hat man als Eröffner die Wahl, den Partner mit 3♥ einzuladen oder mit 4♥ vor vollendete Tatsachen zu stellen. 3♥ zeigt zwar 16-18 FV, aber Eröffners Hand ist so schön, dass man hier ruhig einmal um einen Punkt flunkern darf und 4♥ (ab 19 FV) sagen sollte. Damit wir uns aber richtig verstehen: 4♥ ist KEIN Abschlussgebot, sondern eine Punkte-Ansage, auf die der Partner ab ca. 11 FV „Leben“ zeigen sollte.

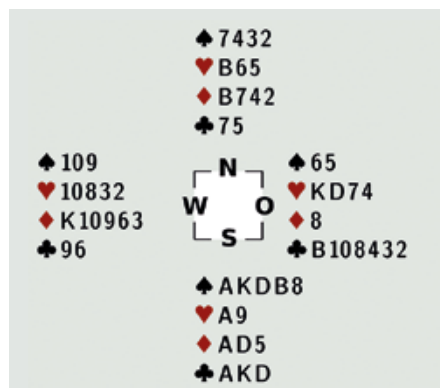
4) Hält man in der sog. Sandwich-Position (= zwischen zwei positiv reizenden Geg-

nern) eine eigene Eröffnung und 4-4 in den beiden Restfarben, sollte man sich mit einem Informations-Kontra in die Reizung stürzen. Eine neunte Karte und ein paar zusätzliche Punkte (wie hier) können diesem Ansinnen natürlich nicht schaden! Aber bitte erwarten Sie von Ost nicht zu viel, denn mehr als 6 F kann er auf keinen Fall halten.

5) Sind Sie in 3SA gesprungen, um den guten Karo-Stopper durchzugeben? Dann haben Sie vergessen, zu berücksichtigen, dass 3SA als Partner auf 13-15 FL limitiert ist. Das bessere Gebot an dieser Stelle ist 2♦, Vierte Farbe Forcing“, auf das man dann in der nächsten Runde ein Treff- oder SA-Gebot folgen lassen kann, um eine schlemminteressierte Hand mit ca. 16-17 F durchzugeben.

## Der Weg ist das Ziel

Süd kann seinen Kontrakt noch immer gewinnen, allerdings nur, wenn Ost beide fehlenden Cœur-Figuren hält:

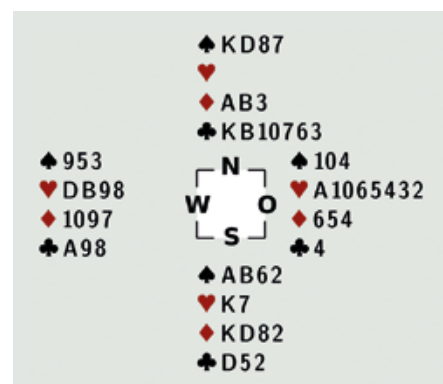


Süd kassiert ♣AKD, wirft am Tisch ein Cœur ab und spielt danach ♥A und Cœur.

Sollte Ost den Stich gewinnen müssen, kann er nur noch Cœur oder Treff in die Doppel-Chicane des Alleinspielers spielen, was Süd aus der Hand ♦D abwerfen und am Tisch trumphen lässt.

## Keine Hexerei ...

Natürlich ist West in Versuchung, Partners Farbe auszuspielen. Es scheint ein gefährloses Ausspiel zu sein, das allerdings den Schlemm nicht in Gefahr bringen wird, denn die Reizung lässt vermuten, dass die Gegner auf Cœur-Ausspiel gut vorbereitet sind:



Gegen Cœur-Ausspiel spricht außerdem, dass Ost die Chance ausgelassen hat, 5♥ für Cœur-Angriff zu kontrieren. In einem großen Internationalen Turnier fand ein Westspieler ♣A-Ausspiel, bäugte den Dummy und setzte Treff fort: Ein Faller!

**MERKE:** Wenn die Gegner freiwillig einen Schlemm ansagen, nachdem die Gegenseite ebenfalls ein Farbgebot hat, dann sind sie meist auf diese gereizte Farbe vorbereitet. Versuchen Sie in solchen Fällen besser etwas anderes. ♦

**Das Bridge-Magazin gibt es auch als Abo!**

Auf Bestellung bekommen Sie es jeden Monat bequem nach Hause geliefert. So verpassen Sie keine Ausgabe!

**12 Monate ... interessante Unterhaltung**

Anfragen an [abo@bridge-verband.de](mailto:abo@bridge-verband.de) oder per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

Der Bridgeverband Rhein-Ruhr e.V. lädt ein zur

## BVRR-Paar-Meisterschaft 2017

am Samstag, 23. September 2017

**Beginn:** 11 Uhr, Ende gegen 18 Uhr  
**Ort:** Räume des BSC Essen, Langenberger Str. 505, 45277 Essen  
**Leitung:** Gunthart Thamm  
**Startgeld:** 25 € pro Person; 10 € für Spieler, die nach 1990 geboren sind  
**Preise:** Geldpreise

Beschränkung auf Mitglieder der Bridgeclubs im BVRR und max. 50 Paare

**Anmeldungen:** bis 17. September entweder per Mail an [vorsitz@bridge-rheinruhr.de](mailto:vorsitz@bridge-rheinruhr.de) oder per Post an Helmut Ortmann, Wiesenweg 79 in 51503 Rösrath

Weitere Details auf der Homepage des BVRR: [www.bridge-rheinruhr.de](http://www.bridge-rheinruhr.de)



♦ Stefan Back



# Verbessern Sie Ihr Bridge!

## Was der Dummy den Gegenspielern alles verrät ...

In diesem Artikel, werden wir über die Hinweise sprechen, die der Tisch den Gegenspielern während eines Spieles „zuflüstert“. Dabei geht es nicht darum, einen geschwätzigen Dummy nicht in dessen Redefluss bremsen zu können, sondern darum, die stummen Signale, die der Dummy durch bloße Offenlegung seiner 13 Karten aussendet, richtig zu interpretieren und entsprechend zu agieren.

Der Tisch – ohne es zu wollen – liefert den Verteidigern viele Hinweise für ein lupenreines Gegenspiel:

- wie der Alleinspieler je nach Verteilung des Dummys im Farbspiel planen wird,
- welche Karten man bei 4er-Längen am Dummy nicht abwerfen darf,
- welche Farben man bei 3er-Längen am Dummy ausspielen darf und welche nicht.

### Hinweise auf den Spielplan des Alleinspielers je nach Verteilung des Dummys

#### 1) Der „flache“ Dummy

Bei einem sog. „flachen“ Dummy ohne Kürzen bzw. schöne Längen müssen die Gegenspieler PASSIV verteidigen, d. h. sie sollten nur Farben ausspielen, die keinerlei Risiko bergen, denn der Alleinspieler kann hier nur durch erfolgreiche Schnitte aus Verlierern Gewinner machen. Dabei sollten die Gegenspieler ihm nicht helfen, indem sie durch Ausspiele von Figuren dem Alleinspieler Schnittmöglichkeiten eröffnen, die er ohne Gegners Hilfe nie gehabt hätte.

Gegners Motto sollte lauten: „Der Alleinspieler soll sich selbst um seine Leichen im Keller kümmern!“:

Hand distribution and bidding for a flat dummy:

♠ A653  
♥ K87  
♦ D43  
♣ A82

♠ D72  
♥ A32  
♦ 862  
♣ K96

Diagram: N (North) is dummy, W (West) and S (South) are declarer.

| West | Nord | Ost  | Süd             |
|------|------|------|-----------------|
| Pass | 2♣   | Pass | 1♠              |
| Pass | 4♣   | Pass | 2♠ <sup>1</sup> |
| Pass |      |      | Pass            |

<sup>1</sup> Notgebot: 12-14 F

Zum ersten Stich spielt man gegen einen Farbkontrakt immer passiv aus, wenn man keine Sequenz und kein Single hält. Folglich wählt West ♦5 als Erst-Ausspiel und klopfte sich auf die Schulter, als der „flache“ Dummy herunter kommt.

### PASSIVES GEGENSPIEL BEI „FLACHEM“ DUMMY!

In der Folgezeit sollte er immer wieder nur Karo spielen, weil diese Farbe dem Alleinspieler keinen Stich schenken kann, egal, wo sich ♦AKB befinden. Nur wenn West mit ♥A oder ♣K ein Bild Süds gefangen hat, darf er

auch diese Farben ausspielen. Sie werden erst dann zu PASSIVEN Farben, nachdem Wests Figuren gescoret oder Bilder Süds gedeckt haben.

Schauen wir uns eine mögliche Gesamtverteilung an:

Hand distribution and bidding for a flat dummy with a possible overall distribution:

♠ A653  
♥ K87  
♦ D43  
♣ A82

♠ D72  
♥ A32  
♦ 8652  
♣ K96

Diagram: N (North) is dummy, W (West) and S (South) are declarer.

♠ 9  
♥ B10954  
♦ K109  
♣ B1054

♠ KB1084  
♥ D6  
♦ AB7  
♣ D73

Süd besitzt einen Cœur-, einen Karo-, zwei Treff- und einen Pik-Verlierer (falls er ♠D nicht findet). Er wird umso mehr dieser Verlierer abgeben, umso weniger die Gegner Pik, Cœur und Treff anrühren.

Im aktuellen Fall kostet Karo-Ausspiel nichts, sondern bringt sogar einen Drittrunden-Stich, wenn Ost erst dann seinen König legt, wenn Nord ♦D einsetzt.

In Pik wird West normalerweise einen Stich bekommen, wenn keiner der beiden Gegenspieler Pik ausspielt, denn der Südspieler hat keinen Grund, gegen die Wahrscheinlichkeiten zu spielen: Er wird bei neun gemeinsamen Trümpfen ♠AK abziehen. In Treff besteht Wests Aufgabe darin, ♣K dann zu legen, wenn von Süd ♣D kommt. Normalerweise wird der Alleinspieler einen Expass zur Dame spielen, die dann →

von West mitgenommen wird, worauf Ost einen zweiten Treffstich mit Bube oder 10 bekommt. Spielt ein unerfahrener Gegner ♣D aus der Hand, legt West ebenfalls den König, der dann zwar unter Nords Ass fällt, was aber bedeutet, dass Ost nun mit ♣B10 zwei Stiche erzielen wird. In Cœur muss West Geduld beweisen, falls Süd ein kleines Cœur in Richtung König spielt. Er bleibt in dem Falle klein, denn sein Ziel ist, eine Figur in der Hand des Alleinspielers zu fangen. Den König kann er nicht bekommen. Setzt der Alleinspieler aber zum umgekehrten Expass zu ♥D an, darf West profaner Habgier fröhnen und ♥D mit dem Ass mitnehmen.

Das perfekte Gegenspiel wäre folglich:

- 1) Karo zu 9 und Bube
- 2) Pik zum Ass
- 3) Pik zum König
- 4) Ausstieg: Pik zur Dame
- 5) Karo zu Dame, König und Ass
- 6) Ausstieg: Karo zu Osts 10
- 7) ♥B zu ♥K
- 8) Ausstieg: Cœur zu Dame und Ass
- 9) Cœur zu ♥10, gestochen
- 10) Treff zum Ass
- 11) Treff zu 10, Dame und König
- 12) Treff zum Buben

**Ergebnis:** 2 Faller für Ost/West, obwohl der Alleinspieler in Trumpf, Karo und Cœur Versuche unternahm, die Gegner ans Spiel zu bringen, um von diesen Geschenke in Form riskanter Ausspiele zu erhalten!

## RISKANTE AUSSPIELE SIND GESCHENKE AN DEN ALLEINSPIELER!

### 2) Der Dummy mit Kürze

Bei einem Dummy, der eine Kürze schon vor oder nach dem Ausspiel aufweist, müssen die Gegenspieler so oft es geht TRUMPF ausspielen, speziell dann, wenn der Alleinspieler keine Anstalten macht, Trümpfe zu ziehen. Alle anderen Farben haben in solchen Szenarien Zeit, denn es hat für die Gegner oberste Priorität, Schnapper in der kurzen Trumpfhand zu verhindern.

Gegners Motto sollte lauten: „Wenn der Alleinspieler denkt, dass ihm Trumpfziehen schadet, dann tun wir es für ihn!“:

♠ K65  
♥ 32  
♦ B865  
♣ A432

♠ 87  
♥ AKB9  
♦ 92  
♣ D8765

W N O  
S

| West | Nord | Ost  | Süd              |
|------|------|------|------------------|
| Pass | 2♠   | Pass | 1♠               |
| Pass | 4♠   | Pass | 2SA <sup>1</sup> |
| Pass |      | Pass | Pass             |

<sup>1</sup> allg. Versuchsgebot

West spielt natürlich von seiner Sequenz ♥A aus, und Nords Dummy geht nieder. Ost bedient ♥4, der Alleinspieler ♥2 und alle harren der Fortsetzung Wests.

Nach der ersten Cœurrunde liegt für alle deutlich sichtbar ein Single-Cœur am Tisch, sodass West ohne zu zögern auf ♠8 wechseln sollte. Dennoch spielt ein unerfahrener Gegenspieler hier ♥K nach und wischt sich danach sogar den Schweiß von der Stirn, als hätte er eine Herkules-Arbeit vollbracht. Dabei hat er gerade das Gegenspiel massakriert! Im schlimmsten Fall ist bei Süd ♥D hoch geworden und ein weiteres Cœur kann am Tisch gestochen werden, nachdem West Süd die Chicane am Dummy auf dem Silbertablett serviert hat.

West sollte folglich sofort auf ♠8 wechseln, um den ersten von drei Trümpfen des Tisches unschädlich zu machen. Schauen wir uns ein mögliches Szenario an:

♠ K65  
♥ 32  
♦ B865  
♣ A432

♠ 87  
♥ AKB9  
♦ 92  
♣ D8765

W N O  
S

♠ B104  
♥ 874  
♦ D10743  
♣ K9

♠ AD932  
♥ D1065  
♦ AK  
♣ B10

Ein guter Alleinspieler wird Wests Trumpf-Fortsetzung mit ♠K nehmen und sich am Tisch in Cœur freispielen. Nun hat West die Bestätigung für seinen hervorragenden Wechsel auf Pik: Der Alleinspieler zieht nicht die Trümpfe, sondern schafft sich eine Cœur-Chicane. West nimmt Süds ♥10 mit ♥B und ... spielt ♠7 nach!

Der Alleinspieler gewinnt den Stich in der Hand und trumpft ♥6 mit seinem letzten Trumpf am Tisch. Dann kehrt er mit Karo zurück in seine Hand und zieht Osts letzten Trumpf. Leider hat er nun aber noch einen unausweichlichen Treff-Verlierer und die nicht-hohe ♥D im Blatt und geht einmal down – der Lohn für zwei Runden konsequentes Trumpfziehen der Gegenspieler!

### 3) Der Dummy mit guter Länge

Bei einem Dummy mit einer hohen oder leicht entwickelbaren Länge müssen die Gegenspieler extrem auf der Hut sein und dürfen auf keinen Fall den Moment verpassen, an dem sie das letzte Mal bei Stich sind und alles einsammeln müssen, was ihnen an Stichen noch zusteht. Zu genau diesem Zeitpunkt müssen die Gegenspieler von passivem auf AKTIVES Gegenspiel wechseln, um sich zu zeigen, ob und wo noch etwas zu holen ist, bevor der Alleinspieler etwaige Verlierer der Hand auf seine Nebenfarblänge am Tisch entsorgt.

AKTIV verteidigen bedeutet, dass jeder Spielzug erlaubt ist, der Stiche bringt. Man darf von Figuren und Gabel, unter Assen etc. ausspielen – Hauptsache, es dient dem Zweck, einzusammeln, was noch einzusammeln ist. Um in dieser Now-or-Never-Situation mit dem Partner perfekt zu kommunizieren, sollten die Gegner Attitude-Ausspiele vereinbaren, was bedeutet, dass eine hohe Karte den Besitz einer Figur verneint, eine kleine Karte hingegen eine Figur anzeigt. Man könnte Attitude daher auch übersetzen mit: „Je kleiner, desto besser!“ Gegners Motto sollte hier lauten: „Alles ist erlaubt, denn nichts ist schlimmer, als dem Alleinspieler beim Verlierer-Abwerfen zuzuschauen!“:

♠ A653  
♥ 2  
♦ D72  
♣ ADB65

♠ 987  
♥ AB109  
♦ KB3  
♣ 432

W N O  
S

| West | Nord            | Ost  | Süd |
|------|-----------------|------|-----|
| Pass | 4♥ <sup>1</sup> | Pass | 1♠  |
| Pass | Pass            | Pass | 4♠  |

<sup>1</sup> Splinter



West spielt ♥3 zu ♥A aus. Was tun Sie nun als Ost?

Haben Sie erkannt, dass ein rasender Zug in Form der Treff-Länge auf Sie zurollt und dass es für Sie und Ihren Partner nur jetzt noch die Chance gibt, Stiche, die Ihnen zustehen, einzusammeln?

Warum ist das so?

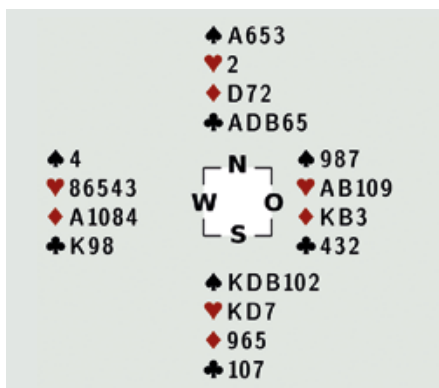
Kommt Ihre Achse in Cœur noch einmal zu Stich? Nein, am Tisch liegt nur ein Single und wahrscheinlich hat der Alleinspieler sogar ♥KD. West würde nicht von leeren Figuren ausspielen und Süd würde ohne Punkte in Cœur den Schlemmversuch via Splinter nicht abwürgen.

Kommt Ihre Achse in Pik zu Stich? Nein, die Gegner halten einen 5-4-Fit, Sie besitzen eine 3er-Länge, also hält West nur ein Single-Pik, das – egal, ob König oder 2 – von Nords Ass unschädlich gemacht wird.

Kommt Ihre Achse in Treff noch einmal zu Stich? Nein, denn egal, ob Süd ♣K hält oder ob West diese Karte besitzt, der Alleinspieler wird, wenn er mindestens 2 kleine Treffs hält, 5 Treffstiche machen. Sie auf Ost sehen, dass Treff-Schnitt sitzt, falls Süd ihn braucht. Süd sieht das vielleicht jetzt noch nicht, aber er wird den Schnitt probieren und erfreut wiederholen, dann ♣A schlagen und auf zwei weitere hohe Treffs etwaige Verlierer entsorgen.

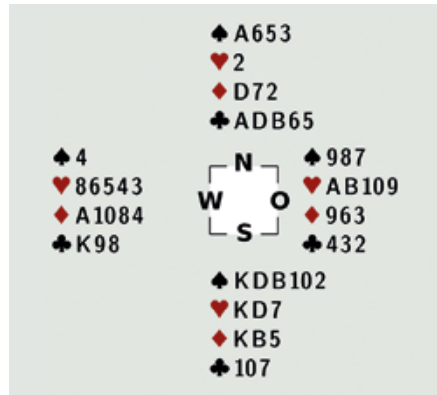
Und in welcher Farbe könnte er diese angesprochenen Verlierer überhaupt noch besitzen? Richtig, in Karo!

In dieser Hand steht Ost folglich schon nach dem ersten Stich mit dem Rücken an der Wand und muss schleunigst einsammeln, was es in Karo einzusammeln gibt. Hält Süd ♦A, sind dem Alleinspieler zwölf Stiche sicher. Hält aber West ♦A, können Ost/West 4♠ sogar schlagen, falls Süd ein 3er-Karo hält. Würde Ost nun ♦K auf dem Tisch legen und Karo fortsetzen, bekämen Ost/West aber nur zwei Karostiche. Ost muss daher ♦3 (Attitude = gute Karos) ausspielen, damit West ♦A nimmt und Karo zurückspielt:



Nun sitzt Ost mit ♦KB hinter Nords ♦D7 und holt sich dank zweier weiterer Karostiche einen Faller in 4♠.

Was wäre passiert, hätte Ost nur ♦963 gehalten? Wiederum hätte er dringend nach ♥A auf Karo wechseln müssen – diesmal aber auf ♦9 (Attitude = keine Figur):



♦9 sollte West warnen und animieren, ♦A zu nehmen, da der Alleinspieler den Stich mit ♦D an sich nähme und später auf hohe Treffs alle Karos, die er noch in der Hand hielte, wegwerfen würde. Hätte Ost geträumt und nach ♥A irgendetwas anderes nachgespielt als Karo, hätten Ost/West nicht einmal ♦A bekommen, denn auf drei hohe Treffs wären ♦KB4 komplett entsorgt worden!

## BEI PASSIVEM GEGENSPIEL GIBT ES KEIN „KLEIN ZEIGT FIGUR!“

Zum Abschluss natürlich noch wichtige Tipps für die Praxis:

- 1) Es gibt keine Regel für den Ausspieler, die im Farbspiel sagt: „Klein zeigt Figur!“ Man startet von einer Sequenz oder einem Single, um Stiche zu entwickeln, oder von mehreren Kleinen, um keine Stiche zu verschenken.
- 2) Es gibt folglich auch keinen Zwang für den Partner des Erst-Ausspielers, im Farbspiel die ausgespielte Farbe zurückspielen zu MÜSSEN.
- 3) Trumpf-Ausspiel ist dann anzuraten, wenn man Schnapper in der kurzen Trumpfhand oder einen Cross Ruff verhindern will oder aber, wenn alle Nebenfarben zu hohe Risiken bergen.
- 4) Nur wenn man zu aktivem Gegenspiel gezwungen wird, weil akut Abwürfe von Verlierern drohen, wechselt man über auf Attitude-Ausspiele (= Je kleiner, desto besser die Farbe). →



### Bridge & Wellness in Italien 29./30.09. - 13./14.10.17 in Monteortone

- 4\* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.590 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



### Spätsommer auf Mallorca 13. - 27. Oktober in Colonia Sant Jordi

- 4\*S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.269 € p. P. / EZ/HP 1.439 € (Preis ohne Flug)



### „Die Tücken der Gegenreizung“ 01. - 03. Dezember 2017 in Bad Neuenahr

- 4\*S SETA Hotel direkt am Ahrufer
- viele praktische Übungen - ausführl. Seminarscript
- DZ/HP 299 € pro Person / kein EZ-Zuschlag!

### Weihnachten im Herzen von Stuttgart 23. Dez - 2. Jan 2018 im 4\* MARITIM

- 4\* Hotel mit Schwimmbad und zentraler Stadtlage
- DZ/HP 1.299 € p.P. / kein EZ-Zuschlag !!



### „Trump Management“ 02. - 04. Februar 2018 in Königswinter

- 4\* MARITIM Hotel mit Blick auf Rhein und Drachenfels
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten - viele Übungshände
- DZ/HP 309 € pro Person / EZ/HP 349 €

### Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote 13. - 27. Februar 2018 in Costa Tegui

- 4\* Grand Tegui Playa (2 km bis zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.169 € p.P. / EZ/HP 1.379 € (Preis ohne Flug)

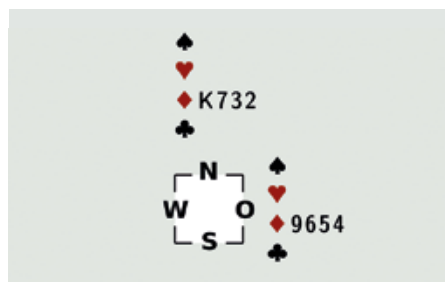


**Anmeldung und weitere Informationen:**  
**Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3**  
**51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91**  
**Email: hopfenheit@bridgereise.de**  
**Internet: www.bridgereise.de**

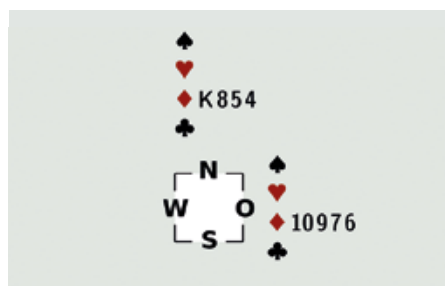
### Hinweise auf schlechte Abwürfe bei 4er-Längen am Dummy

Hält man als Gegner ebenfalls vier Karten wie der Dummy (Nord) in einer Nebenfarbe, sollte man unter allen Umständen die gleiche Länge bewahren und von dieser Farbe tunlichst keinen einzigen Abwurf tätigen. Ein Abwurf könnte schon einer zu viel sein! Versuchen Sie deshalb einmal Ihre Vorstellungskraft zu schärfen: Sie sind dreimal Ost – bei welchem Layout der Karo-Farbe wäre der Abwurf Ihres kleinsten Karos ein fataler Fehler?

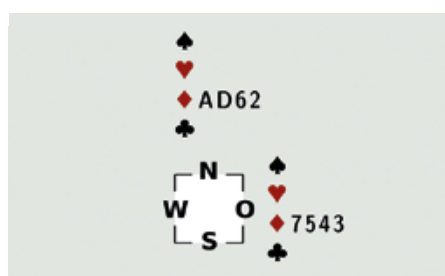
1)



2)



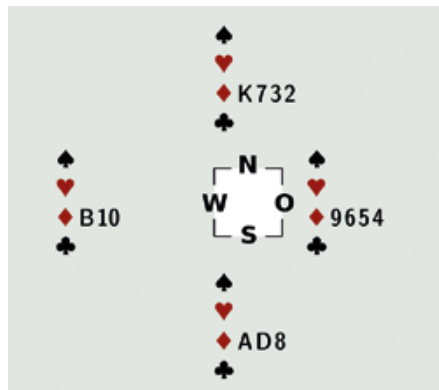
3)



### DARF OST HIER EINE KARO-KARTE ABWERFEN?

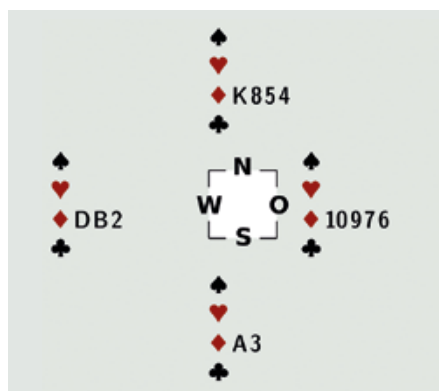
Hier auch schon die Auflösungen:

1) Osts ♦9 soll Nords ♦7 in Schach halten! Aber wird diese ominöse 7 überhaupt eine Rolle spielen? Oh ja, schauen Sie sich das folgende Szenario an:



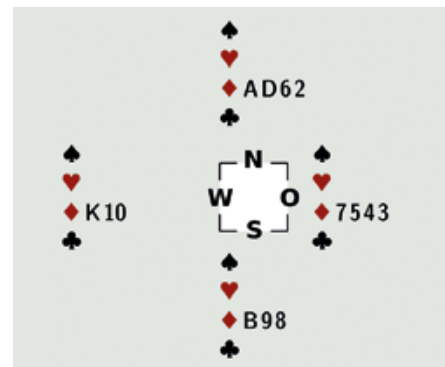
West kann mit ♦B10 blank überhaupt nichts ausrichten. Seine Karten fallen unter ♦AD. Spielt der Alleinspieler danach ♦8 zum König, wäre ♦7 hoch, wenn Ost sich nicht an seine 4er-Länge festgeklammert hätte. Natürlich muss der Alleinspieler Ost diesen Karostich nicht schenken, denn er kann die Farbe wechseln oder im Farbspiel ♦7 in der Hand trumpfen. Trotzdem war es wichtig, dass ♦9 auf ♦7 „aufpasste“, damit der Alleinspieler keinen vierten Karostich geschenkt bekommt und nur mit Ass, König und Dame die drei Stiche macht, die ihm zustehen.

2) Hier hat Ost gleich zwei Karten, die höher sind als Nords ♦8. Kann man sich hier nicht leichten Herzens von einem kleinen Karo trennen? Oh nein, wieder könnten die Folgen fatal sein:



In einem SA-Spiel würde ein Karo-Abwurf Osts bedeuten, dass der Gegner im 4-2-Fit einen Längenstich bekommen kann, wenn er nach abgeworfener ♦6 seine beiden höchsten Karos spielt und danach einen Karostich abgibt. Nun fallen Wests ♦D und Osts ♦10 zusammen und ♦8 wäre hoch. In einem Farb-Kontrakt läuft es für Ost noch schlechter, falls er sich von ♦6 voreilig trennt: Der Alleinspieler kassiert ♦A und ♦K, trumpft ein Karo in der Hand und hat sich ♦8 für einen möglicherweise wichtigen Abwurf hochgespielt!

3) Im letzten Beispiel hält Ost tatsächlich nur eine ♦7, dennoch sollte er keinen voreiligen Karo-Abwurf tätigen, denn am Tisch liegt ♦6, die es zu „bewachen“ gilt. Zum Beispiel in folgendem Layout:



Süd weiß weder, wie die Karos verteilt sind noch wer ♦K und ♦10 hält. Sein bester Spielzug ist es, klein zu ♦D zu schneiden, um bei Gelingen ♦A abzuziehen und auf einen fallenden König bei West zu hoffen. Für Ost aber bedeutet dies, dass in Süds Hand ♦8 und ♦9 ebenfalls unter Nords Figuren fallen. In der dritten Karorunde kann Süd nun ♦2 zu seinem hohen ♦B spielen und scoret die drei Karostiche, die einem guten Alleinspieler zustehen. Das vierte Karo am Tisch aber, ♦6, ist nicht hoch, denn Ost hält immer noch ♦7!

Legt aber der Alleinspieler in der ersten Karorunde den ♦B zum Schnitt vor, muss West decken und lockt mit ♦K Nords ♦A heraus. Versucht später der Alleinspieler durch das Vorlegen von ♦9 einen weiteren Schnitt durch Vorlegen, kann West seine blanke ♦10 effektiv zum Decken der 9 einsetzen, was dazu führt, dass der Dummy ♦D geben muss, um den Stich zu gewinnen. Wieder hat Süd drei Gewinner, denn ♦8 in seiner Hand ist hoch geworden, aber wieder gibt es keinen vierten Karostich für den Alleinspieler, weil Ost sorgsam ♦7 zu viert behalten und somit Nords ♦6 keine Chance hat, Unheil über die Gegenspieler zu bringen.

Zum Abschluss natürlich noch wichtige Tipps für die Praxis:

- 1) Überprüfen Sie, ob Sie derjenige Gegenspieler sind, der die gleiche 4er-Länge hält wie der Dummy und halten Sie Ihre Länge, solange der Dummy dies tut, falls Ihre höchste kleine Karte höher ist, als die höchste kleine Karte des Dummies.
- 2) Sollte am Dummy aber bspw. A932 liegen, können Sie 8654 getrost aufge-



ben, denn Sie können die 9 des Dummys leider mit Ihren allesamt rangniedrigeren Kleinen nicht „bewachen“.

### Hinweise auf zu spielende und zu vermei- dende Farben bei 3er-Längen am Dummy

Gibt es bei der Wahl der Farbe, die man während eines Spiels anfasst, verschiedene Risikograde? Die Antwort ist leider ja und wird den Leser immer dann beschäftigen, wenn es darum geht, bei einem möglichst PASSIVEN Gegenspiel zu bleiben.

In unseren Beispielen bedeutet daher:

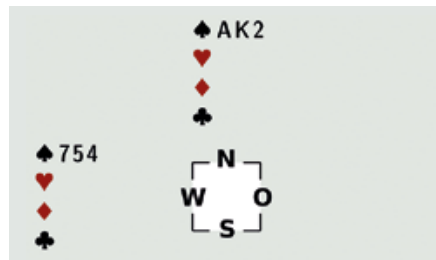
- Risiko 0** = Farbe kann unbedenklich ausgespielt werden
- Risiko 1** = in nur wenigen Situationen wird ein Stich verschenkt
- Risiko 2** = der Alleinspieler braucht nur ein bis zwei wichtige Karten zu halten und schon wird ein Stich verschenkt
- Risiko 3** = der Spielzug ist so haarsträubend, dass er meist zu einem Nuller führen wird

Da man als Gegner dem Alleinspieler beim Entwickeln einer Nebenfarblänge nicht helfen soll, beschäftigen wir uns in diesem letzten Kapitel einmal mit 3er-Längen am Dummy und diskutieren, ob wir die Regel „Vor dem Tisch in dessen Stärke, hinter dem Tisch in dessen Schwäche!“ bedingungslos anwenden dürfen oder nicht.

Warum gerade 3er-Längen? Ganz einfach, spielt man kürzere Farben an, hilft man im Farbspiel dem Alleinspieler beim späteren Schnappen, spielt man längere Farben an, hilft man ihm beim Hochspielen dieser Farbe für spätere Abwürfe. Leider wird schon bald klar werden, dass es nicht nur wichtig wird, die Regel nur bei kürzeren Stärken/Schwächen (am besten 3er-Längen) anzuwenden, sondern dass es außerdem auch darauf ankommt, was man selbst in der jeweiligen Farbe hält.

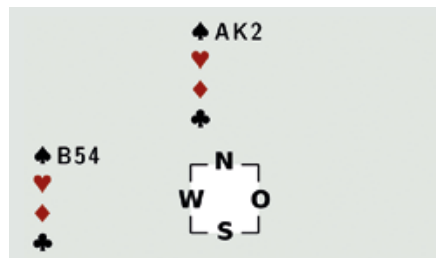
Beginnen wir als West vor dem Tisch (Nord)

1)



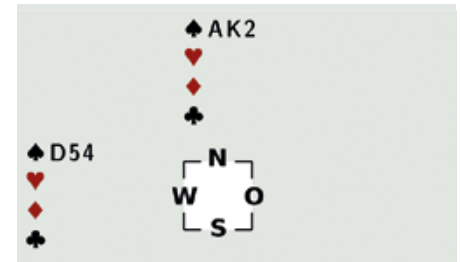
Risiko 0

2)



Risiko 0

3)



**Risiko 2**

Fall 1) ist der Klassiker, der die Regel „Vor dem Tisch in dessen Stärke!“ geradezu untermauert. Der Dummy ist stark und West selbst hält nur kleine Karten. Das Ausspielen dieser Farbe birgt keinerlei Risiko, denn wenn Süd die „unsichtbare“ Dame hält, stehen ihm alle Stiche regulär zu. Hält Ost hingegen die Dame, kann er reagieren, d. h. nimmt Nord ein Bild, bleibt Ost klein und schon seine Dame, bleibt Nord klein (weil Süd bspw. B10x hält), schlägt Ost mit der Dame „erbarmungslos“ zu.

Dass West in Fall 2) im Besitz des Buben ist, ändert an der Konstellation im Vergleich zu Fall 1) nichts. West kann diese Farbe sorglos anspielen.

Fall 3), in dem der Ausspieler die entscheidende Karte unterhalb Nord's Figuren hält, ist hingegen hochbrisant, denn hält Süd den Buben, war das Ausspiel dieser Farbe extrem kostspielig, weil Wests Dame Süds Buben wunderbar hätte bewachen können, hätte West die Farbe nicht angefasst. →

## ♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

01. – 08. Oktober „Luftkurort“ **OBERWIESENTHAL** im Erzgebirge



Goldener Herbst in der höchstgelegenen Stadt Deutschlands  
mit grandiosem Rundblick

Best Western Ahorn Hotel ★★★★★

Transfer ab/an Chemnitz, Ausflug nach **Karlsbad**  
u. a. m. inklusive ab 790 € p. P. im DZ



Weihnachts- Silvester- Bridge- Städte- und Kulturreise

20. Dezember – 03. Januar 2018 **LEIPZIG** Marriott ★★★★★ Plus – zentraler geht es nicht!

Wochenweise (A, B) buchbar – Woche A ab 990 € p. P. im DZ. Ausflüge Spielkartenstadt Altenburg (A) und Lutherstadt Wittenberg (B) inklusive

23. Februar – 09. März 2018 Pto. de la Cruz / **TENERIFFA** El Tope ★★★★★ ab 1.590 € p. P. im DZ

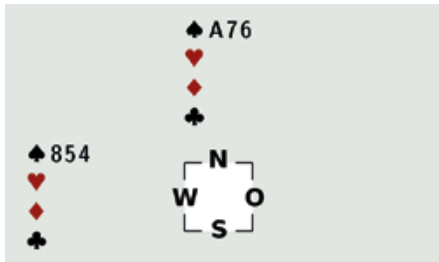
13. – 20. August **WARSCHAU** Radisson BLU Centrum ★★★★★ ab 990 € p. P. im DZ. Restplätze auf Anfrage!

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES), umfangreiches Bridgeprogramm CP Preise ...  
Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin  
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: [barnod-bridgereisen@t-online.de](mailto:barnod-bridgereisen@t-online.de) im Internet: [www.barnowski-bridge-reisen.de](http://www.barnowski-bridge-reisen.de)



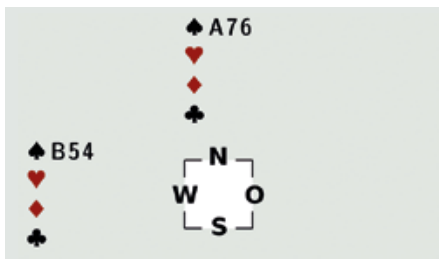


4)



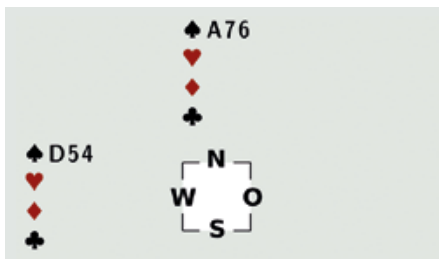
Risiko 0 (1)

5)



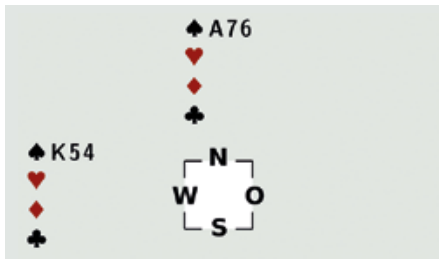
Risiko 1

6)



Risiko 2

7)



Risiko 2

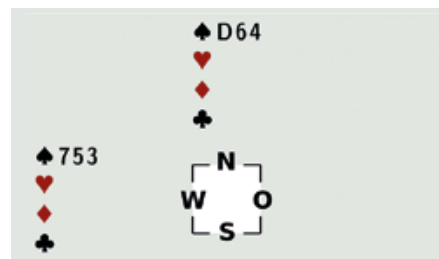
Fall 4) ist nur fast risikolos für West. Nur wenn Süd exakt KB10 hielte und deshalb in beide Richtungen schneiden könnte, hätte man Partners Traum, einen Stich mit der Dame erzielen zu können, zerstört. Dennoch hätte der Alleinspieler die Dame auch ohne Wests Hilfe finden können. In allen anderen Fällen, ist es egal, wer am Tisch KDB hält.

In Fall 5) liegt die Sache geringfügig anders. Der Alptraum für West wäre hier, wenn Süd K109 hielte. Ohne Wests Ausspiel in dieser Farbe müsste Süd immer einen Stich verlieren. Läuft aber der erste Stich zu Osts Dame und Süds König, kann der Alleinspieler durch das Vorlegen der 10 im nächsten Stich Wests Bube herauschneiden, und der sichere Stich ist Geschichte. Außer diesem einen Szenario aber ist es egal, wo sich KD aufhalten, das Ausspiel verschenkt nichts.

In Fall 6) genügen bei Süd B10x oder auch KBx und schon hat West eine sehr unkluge Entscheidung getroffen, diese Farbe auszuspielen.

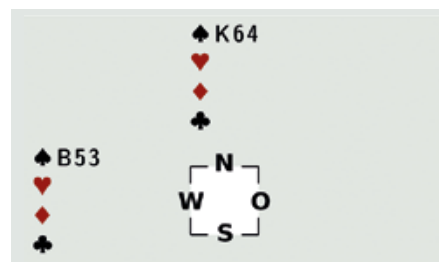
Auch in Fall 7) genügt bei Süd Dx oder B10x und schon hat West einen Stich verschenkt.

8)



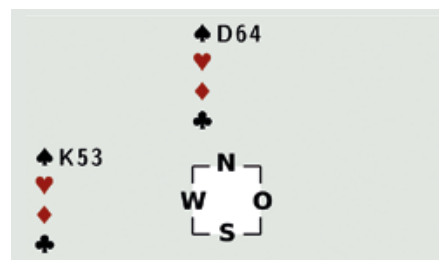
Risiko 0

9)



Risiko 1

10)



Risiko 2

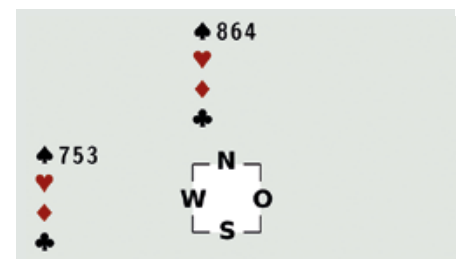
Egal, wo sich in Fall 8) AKB aufhalten, das Ausspiel von mehreren kleinen Karten kann niemals etwas kosten, solange auch der

dritte Mann seine Regeln beherrscht und mit einer höheren Figur auf Nord's Dame „aufpasst“. Es gibt nicht einmal eine Situation, in der man dem Alleinspieler das richtige Raten abnimmt.

In Fall 9) hingegen ist das Ausspiel der Farbe dann schlecht, wenn der Alleinspieler versucht gewesen wäre, mit D10x einen Schnitt zur 10 zu machen oder aber das gleiche Layout wie in Fall 5) vorliegt, in dem West definitiv einen Stich verschenkt.

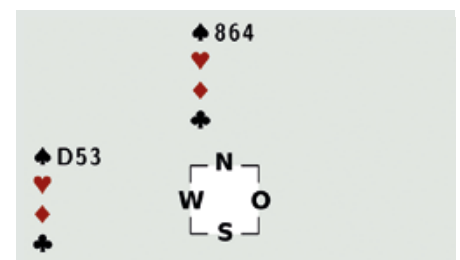
In Fall 10) wäre es fatal, wenn Süd Ax oder AB hielte, denn das Ausspiel schenkt dem Alleinspieler sofort einen zweiten Stich, das Ass lebt immer noch und eventuelle weitere kleine Karten in Süds Hand können vielleicht anderweitig entsorgt werden.

11)



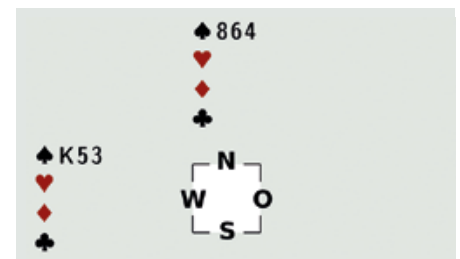
Risiko 0,  
weil es egal ist

12)



Risiko 1,  
weil AKB (KB) bei Süd sein könnten

13)



Risiko 2,  
weil AD bei Süd sein könnte

Spielt West in Fall 11) diese Farbe aus, kann er keinen Stich verschenken. Im schlimmsten Fall, wird er Ost ein Bild herausziehen, das der Alleinspieler aus eigener Kraft hätte herausschneiden können. Ansonsten aber ist es egal, wer hier AKDB hält – West kann keinen Fehler machen.

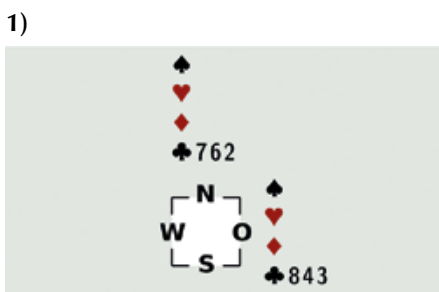
Man beachte: Auch „Vor dem Tisch in die Schwäche!“ ist kein Katastrophen-Ausspiel, es könnte sogar einmal gut sein, falls Ost auf KB10 und Süd nur auf ADx sitzt, denn in der dritten Runde hält Ost einen hochgespielten Figurenstich.

Hält man wie in Fall 12) hingegen ein Bild, hat man seiner Achse nichts Gutes getan, sobald Süd den Buben hält, den man eigentlich mit der Dame bewachen müsste, statt in Süds Gabel hineinzuspielen. Besonders kostspielig wird das Ausspiel, wenn Süd alle anderen Bilder (AKB) hält oder mit KB blank hätte raten müssen, wo das Ass und wo die Dame sind. Da im letzteren Fall der Alleinspieler aber auch aus eigener Kraft hätte richtig raten können, ist hier Risikograd 1 gerade noch zu vertreten.

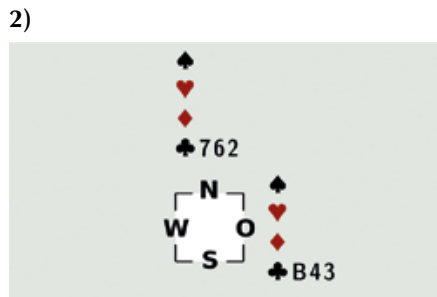
In Fall 13) aber ist „Schluss mit lustig!“. Besitzt der Alleinspieler AD(xx) hat man als Gegner einen Stich verschenkt, den aufgrund des hohen Risikos kein anderes Paar verschenken wird. Der Nuller ist also sicher, die Karten könnten eigentlich sofort nach diesem Manöver zurück ins Board, denn zu gewinnen gibt es für Ost/West hier nichts mehr.

## SCHLUSS MIT LUSTIG: DER ALLEINSPIELER KÖNNTE ♣AD HALTEN!

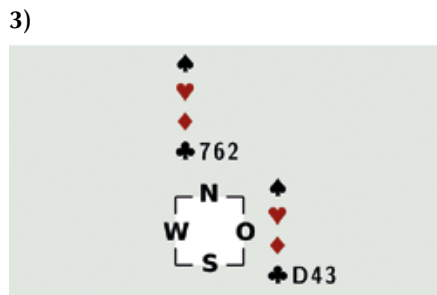
Nun aber wechseln wir hinüber auf Ost und überprüfen Ausspiele, die von „hinter dem Tisch“ (Nord) aus getätigt werden könnten:



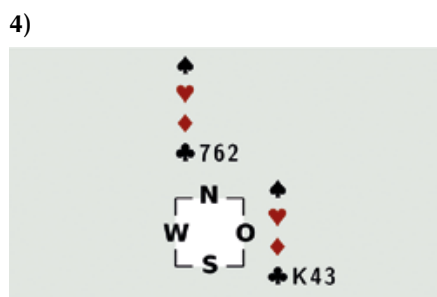
Risiko 0



Risiko 0

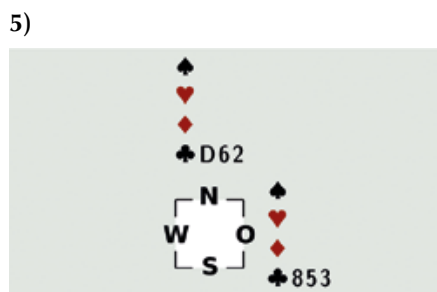


Risiko 0

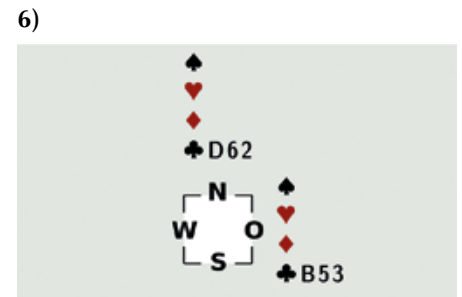


Risiko 0

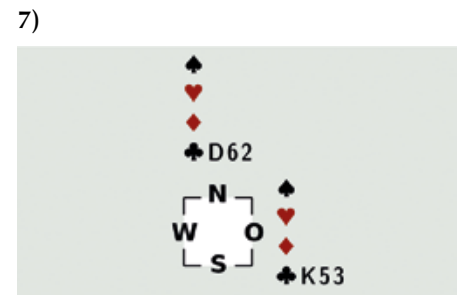
Nun wissen wir, warum hier eine exzellente Regel für die Gegenspieler existiert! Solange am Tisch drei kleine Karten liegen, können Sie von jeder Farbkombinationen wegspielen. Es wird mal mehr, mal weniger bringen, aber es kann niemals einen Stich verschenken – egal, wo sich die fehlenden 3-4 Bilder befinden. Wir können somit die Fälle 1) bis 4) gemeinsam als risikofrei abhaken und noch einen staunenden Moment im Gedenken an „Hinter dem Tisch, in dessen Schwäche!“ verbringen!



Risiko 0



Risiko 1



Risiko 2

Liegt wie in Fall 5) am Tisch ein Bild, kann Ost immer noch nichts Böses passieren, solange er selbst keine Figur hält. Egal, wo sich AKB befinden, Ost kann sorgenfrei überprüfen, wie viele Stiche West zustehen:

- 0, falls Süd bspw. AKB oder AKx hält,
- 1, falls bspw. West Kxxx und Süd Axx hält, oder
- 2, falls bspw. West AB10x und Süd Kxx hält.

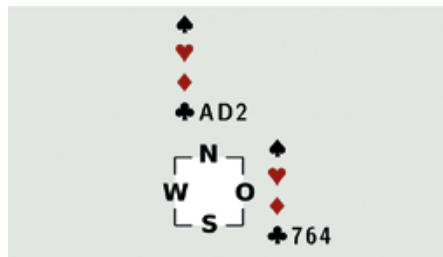
Spielt Ost wie in Fall 6) von einem Bild aus, das niedriger als die am Dummy liegende Figur ist, hat er auch nur dann mit Zitronen gehandelt, wenn auf seine Figur in zwei Richtungen hätte geschnitten werden können, d. h. wenn Süd bspw. K109 hält. Da Süd diesen Schnitt aber auch aus eigener Kraft in die richtige Richtung hätte ausführen können, ist Osts Risiko noch recht gering einzustufen.

In Fall 7) sieht das allerdings ganz anders aus, denn Ost hält eine Figur, mit der er Dummys Figur bewachen könnte. Diesen Wachposten hat man inne, weil man im Uhrzeigersinn hinter dem Tisch zugeben muss. Nur wenn man von seinem König ausspielt, gibt man diesen Wachposten auf, denn nun kommt der Dummy nach Ost an die Reihe zuzugeben. Hält hier Süd das Ass den Stich zu seiner Dame laufen, ist es wieder an der Zeit, das Haupt tief zu senken, und rasch an der Bar einen dreistöckigen Wodka für den Partner zu besorgen, →

denn das Aufschlagen des Boardzettels wird kein schönes Erlebnis werden.

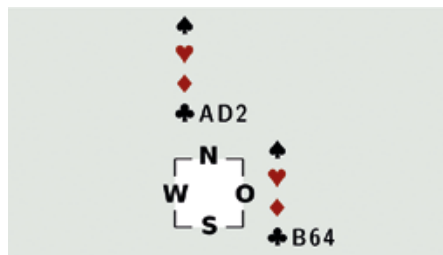
Es gilt daher: Finger weg von Farben, in denen man seinen Wachposten aufgibt – es sei denn, AKTIVES Gegenspiel zwingt uns dazu (s. dort).

8)



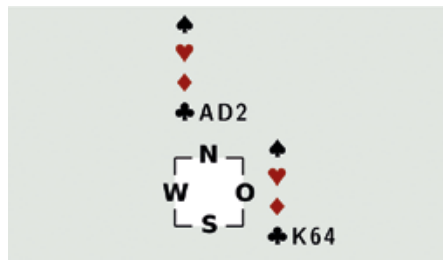
Risiko 0,  
weil es egal ist, wer K und B hält

9)



Risiko 0,  
weil es egal ist, wer den K hält

10)



**Risiko 3,**  
Harakiri!

In Fall 8) und den beiden folgenden hält Nord die höchstmögliche Gabel, und Ost ist bestimmt schon ausgeschimpft worden, weil er „von hinten in die Stärke des Dummys spielte“! Wo aber ist das Risiko, solange Ost nicht das Bild besitzt, das in Nords Gabel fehlt. Im schlimmsten Fall nimmt man dem Alleinspieler einen Schnitt zur Dame ab, den dieser auch aus eigener Kraft hätte machen können. Bevor Sie also eine risikoreichere Farbe anfassen: Das Spiel von hinten in eine Gabel wird zwar selten etwas bringen, kann aber

auch nichts kosten, solange Ost nur kleine Karten hält.

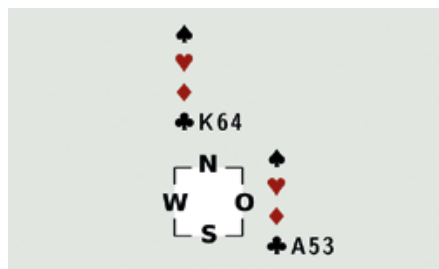
Fall 9) zeigt sogar auf, dass das Spiel in Nords Gabel etwas bringen kann, wenn nämlich Ost den Buben hinter AD hält. Ist der fehlende K bei Süd, hat Ost nichts kaputt gemacht, ist aber der König bei West, zieht der König das Ass heraus. Später muss West (nicht Ost!) die Farbe nur noch ein zweites Mal spielen, die Dame macht den Stich, aber der Bube ist hoch und wartet auf die dritte Runde in dieser Farbe.

Natürlich verbessern sich die Aussichten auf einen Stich noch, wenn Ost einmal B10x halten sollte. Er spielt klein (!) zu Wests König und Osts Ass aus und ist danach noch im Besitz der B10-Sequenz, mit der er diesmal sogar selbst die zweite Runde in dieser Farbe anleiern kann, in der dann mit dem Buben Nords Dame herausgetrieben und die eigene 10 hoch wird.

Enden soll dieser Artikel aber mit Fall 10), durch den Sie sich auf nicht erstrebenswerte Art und Weise Unsterblichkeit sichern könnten, weil Sie mit einem einzigen Ausspiel alle potentiellen Partner in Ihrem Club auf einen Schlag für die nächsten 10 Jahre vergault haben!

Erinnern Sie sich noch an die Situation (Fall 13), in der der Risikograd für ein Ausspiel von Kxx vor dem Tisch, der nur xxx hielt, diskutiert wurde? Wenn sich AD in der Hand des Alleinspielers befinden, was man nicht weiß, aber befürchten sollte, ist der Nuller nicht zu verhindern. Geht es tatsächlich noch schlimmer? Ja, denn wenn ADx am Tisch liegt, sieht der Ostspieler, dass es grober Unfug wäre, von seinem König, der eigentlich hinter der Gabel steht, auszuspielen. Sehenden Auges in sein Unglück zu rennen verdient daher den Risikograd 3, der ansonsten selten zu erreichen ist, weil er nur Spielzüge erfasst, die unsere kleinen, grauen Zellen sich eigentlich weigern auszuführen.

Sie wollen sich quälen und noch ein Beispiel für Risiko 3 (= höflich für: kognitiv kaum nachvollziehbarer Spielzug) sehen? Nun gut, Ihr Wunsch sei dem Autor Befehl:



Angenommen, Sie sind Ost und am Ausspiel. Der Job Ihres Asses ist es, den König am Tisch zu fangen. Spielen Sie daher weder das Ass noch eine kleine Karte dieser Farbe aus, denn Sie verhelfen dem Dummy zu einem Stich, den kein anderer Alleinspieler geschenkt bekommen wird! Am besten ist es, A53 erst einmal aus ihrem Blatt zu entfernen und sich darauf zu setzen. Erst danach begutachten Sie den Rest Ihres Blattes, denn jede andere Karte wird ein besseres Ausspiel sein, als sich für die gerade diskutierte Farbe zu entscheiden!

## ES GIBT AUSSPIELE, DIE SICH DURCH BLICK AN DEN DUMMY VON SELBST VERBIETEN!

Zum Abschluss natürlich noch wichtige Tipps für die Praxis:

- 1) Wenn Sie die Wahl zwischen mehreren Ausspielen haben, wählen Sie das mit dem geringsten Risikograd, solange passives Gegenspiel angebracht erscheint.
- 2) Hohe Risiken auf sich zu nehmen lohnt sich nur, wenn Sie mit dem Rücken an der Wand stehen und zu aktivem Gegenspiel gedrängt werden. Dann erfordern prekäre Situationen oftmals gewagte Aktionen. ♦



# Expertenquiz

## August 2017

♦ Christian Farwig

*Ich verschwende lieber keinen kostbaren Platz für Einleitungen, sondern stürze mich lieber sofort auf die Probleme des Monats, denn in jedem gibt es einen heiteren Dis-sens zwischen den Experten. Und genau so soll es sein!*

### PROBLEM 1

| West:<br>Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner |      |     |     |
|------------------------------------------|------|-----|-----|
| ♠ 3<br>♥ AKDB52<br>♦<br>♣ D98542         |      |     |     |
| West                                     | Nord | Ost | Süd |
| ?                                        |      | 3♠  | x   |

**Bewertung:** 4♥ = 10, Passe = 6, 4♠ = 1

Die Hand war am schönsten, bevor die Reizung begann und wird mit jedem Gebot schlechter. Trotzdem entschließen sich die meisten Experten zu einer Reizung.

**S. Reim:** 4♥. Erst einmal das Naheliegen-de. Voraussichtlich werde ich auch nichts weiter zu dieser Reizung beitragen.

**O. Herbst:** 4♥. Zum Spielen, ich möchte nicht in 3♠ im Kontra hängenbleiben.

Das war in den guten alten Zeiten kein Problem, da hatte Ost die garantierte „Schiene“ in Pik. Aber heutzutage, wo die Partner in Nichtgefahr gerne einmal unternehmungslustig werden, kann es mit meinem Single in Pik schnell passieren, dass die Reizung bei 3♠ im Kontra stehenbleibt.

**K. Reips:** 4♥. Das kann unter Umständen damit enden, dass ich nur meine sechs Cœur-Stiche mache. Legt Partner aber

♣Ax dazu, mache ich einen Überstich. Ich reize das, was ich ohne Kontra auch gereizt hätte und wenn es nicht geht, dann schreibe ich eben Faller auf und reize nächstes mal das Gleiche.

Auf diese optimistische Einschätzung legt ein Experte noch ein paar Schippen drauf:

**W. Kiefer:** 4♥. Könnte gehen, aber natürlich auch für das Ausspiel. Ein Schlemm auf beiden Seiten ist möglich, andererseits vielleicht nicht mal ein Vollspiel.

Ein Gebot wie Klosterfrau Melissen-geist: Hilft gegen alles so ein bisschen, so-gar bei Schlemm und auf beiden Seiten. Wobei ich die letztere Gefahr nicht wirklich sehe.

**R. Marsal:** 4♥. Ich sehe keine sinnvolle Alternative. Problematisch wird es erst, wenn Nord 5♦ bietet und Partner passt.

Warum soll das problematisch werden? Ich habe meine Hand gezeigt und freue mich auf Cœur-Ausspiel, ein weiteres Gebot kann ich nicht wirklich abgeben. Egal wie dann der 5♦-Kontrakt ausgeht: Ich habe die Ausgangsbasis durch mein Gebot verbessert.

Natürlich kann das auch fehlschlagen, des-halb gibt es eine qualifizierte Minderheit unter den Experten, die sich lieber aus der Reizung heraushält.

**J. Fritsche:** Passe. Manchmal hat der linke Gegner nur ein 3er-Cœur und der rechte ein 4er. Dann spielen die gleich 4♥! Also warum soll ich mich vordrängeln? Sofern hinter mir nicht alle passen, komme ich ja auch nochmals dran.

Das halte ich für eine ziemlich exo-tische Hoffnung – ungefähr auf einem Niveau mit den Schlemm-Phantasmagorien. Und ich glaube nicht, dass es eine zweite Chance gibt, mit der Hand in →

## WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen

wodnianskyreisen@gmail.com

Telefon: 069 – 86007500



## KRETA 21.10.2017 – 31.10.2017

Sonnenbaden im Herbst und der Antike so nah

Hotel Pilot Beach Resort\*\*\*\*

10 Tage: DZ: ab € 1.220.-

EZ: + € 12.- / Tag

(auch für 14 Tage buchbar)



## PAPHOS 27.12.2017 – 10.01.2018

zum 3. Mal: Neujahr in der Kulturhauptstadt 2017

Hotel Athena

Royal Beach\*\*\*\*

14 Tage:

DZ / MB: ab € 1.590.-

EZ: + € 14.- / Tag

Inkl. Galadinner



## KALABRIEN IM OKTOBER

VILLAGGIO BAIA DEL SOLE\*\*\*\*

30.09.2017 – 14.10.2017

ausgebucht

Restplätze vom 03.10. – 14.10.

## APULIEN IM FRÜHLING

### EINE REGION ZUM VERLIEBEN

PIETRA BLUE RESORT & SPA\*\*\*\*

28.04.2018 – 08.05.2018

10 Tage:

DZ : ab € 1.240.-

EZ: + € 18.- / Tag

(14 Tage ab € 1.480.-)



FBR: € 60.- bis 31.12.2017

Alle Reisen inkl. DZ / HP / Flug /  
Transfer / Bridgeprogramm

die Reizung einzugreifen. Wenn 4♥ schon jetzt riskant ist, wird es nicht besser, nachdem sich die Gegner über Stärken oder Längen austauschen konnten.

**M. Eggeling:** Passe. Wenn Partner eine Figur in Treff hat, können 4♥ leicht gehen, aber wenn nicht, wird es vermutlich ein Desaster. Mit Karo-Chicane ist es wahrscheinlich, dass Partner ein paar Karten in Karo hat und dass für den Gegner auch alles schlecht steht.

*Ein Desaster wird es schon nicht werden; mit meiner guten Farbe wird sich der Gegner mit einem Kontra sehr schwer tun und wenn wir unkontriert fallen, hoffe ich auf einen guten Score.*

**M. Schomann:** Passe. In dieser Stellung warte ich ab, was die Gegner produzieren werden. Sollte 3SA kommen, kontriere ich für Cœur-Ausspiel und hoffe, dass das mein Partner auch so versteht und er zudem ein Cœur besitzt.

*Wenn der Gegner 3SA reizt, zeigt Kontra ganz sicher nicht Cœur-Ausspiel, so sehr man sich das auch wünscht.*

**C. Günther:** Passe. Ich bin ehrlich erst einmal überfordert mit der Verteilung. Vielleicht habe ich ja in der zweiten Runde eine Idee.

*Das ist erfrischend ehrlich und wenn mehr Spieler nach diese Maxime reizen würden, wäre die Welt ein besserer Ort. Zu guter Letzt der Exot:*

**H. Werge:** 4♠. Man weiß nie ...

*Ich würde gerne über dieses Gebot streng urteilen, aber das wäre unehrlich. Ich habe es am Tisch auch gereizt. Zu meiner Verteidigung muss ich aber sagen, dass mein Partner ein sehr guter Alleinspieler ist und ich ihm gerne dabei zusehe.*

*In einem Punkt sind sich alle Experten einig, mit diesen starken Kontrollen muss ein Schlemm-Versuch her, auch wenn über die Weiterreizung noch Dissens besteht.*

**J. Fritsche:** 4♦. Einen Versuch ist mein kontrollstarkes Maximum wert. Auf 4♥ des Partners werde ich allerdings passen.

**M. Eggeling:** 4♦. Mit den vielen Kontrollen ist meine Hand sehr gut für Schlemm geeignet, negativ sind nur die zwei kleinen Cœurs. Da Partner die Verteilungshand hat (evtl. mit Chicane in Treff) und ich die Asse, wäre es besser, wenn Partner die Assfrage stellt. Also gebe ich erstmal mit 4♦ ein Cue Bid/positives Gebot ab. Auf 4♥ würde ich dann aber nicht passen, sondern mein Pik-Cue Bid zeigen.

**S. Reim:** 4♦. Positiv, alle Werte arbeiten, drei Keycards. Negativ: Schlechtestmögliche Haltung in Trumpf. Deshalb der Mittelweg zwischen Schlemm ansagen (bzw. Assfrage) und Abschluss mit 4♥. Wenn Partner einen weiteren Versuch (ausgenommen 5♣ = Chicane) findet, bin ich dabei.

**M. Horton:** 4♦. Wenn der Partner jetzt weiter reizt, muss er eine gute Cœur-Farbe haben. Obwohl meine Cœur-Unterstützung schlecht ist, habe ich ausgezeichnete Kontrollen. Wenn Partner jetzt 4♥ reizt, setze ich mit 4♠ fort.



**B. Hackett:**  
*Ich habe Super-Maximum!*

**B. Hackett:** 4♦. Nach 4♥ reize ich 4♠. Ich hab Super-Maximum für meine 1SA-Eröffnung mit lauter guten Werten. In der Trumpffarbe sieht es natürlich ein wenig dünn aus, aber irgendetwas muss Partner ja auch haben.

**K. Reps:** 4♦. Das Stellen der Assfrage überlasse ich dem Partner. Selbst über 4♥ würde ich mit 4♠ noch einen Schubs geben. Der einzige Wermutstropfen sind meine zwei kleinen Cœurs, aber was der Partner in Cœur braucht, kann er durch Hingucken und die Assfrage feststellen. Die mageren Cœurs sind der einzige Grund, warum ich nicht gleich selbst die Assfrage gestellt habe.

*Leider zwingen mich die Regeln, dem Mehrheitsvotum die volle Punktzahl zu geben, das schmerzt – wie beim Brexit ist auch hier die Majorität schief gewickelt.*

Denn mit 4♦ lösen wir zwar das Problem der aktuellen Reizrunde, aber schieben den schwarzen Peter zum Partner nach dem Motto „Mal schauen, was dem einfällt!“ Und die meisten ahnen es auch: Partner wird 4♥ reizen.

## „PARTNER WIRD AUF 4♦ SICHERLICH 4♥ REIZEN!“

*Da wir alle Kontrollen außerhalb von Cœur halten, wird Ost selbst mit einer sicheren Schlemm-Hand keinen Grund mehr haben, die Reizung über 4♥ zu heben. Cue Bids unterhalb der Partiestufe sind Höflichkeitsgebote, nicht ein Zeichen überschwappender Stärke und wenn ich meine Hand ansehe, weiß ich nicht, woher der Partner jetzt einen weiteren Versuch nehmen soll.*

*Selbst mit einem sicheren Schlemm wie ♠Dxx ♥KDB10xx ♦Kxx ♣x wird ihm nichts außer 4♥ einfallen – schlicht und einfach, weil er nichts mehr melden kann, das er nicht schon gezeigt hat. Ob wir es wollen oder nicht, wir müssen die Initiative übernehmen.*

**H. Häusler:** 4SA. In erster Linie geht es doch darum, ♥AKD und ♦K herauszufinden. Dafür ist 4SA (Roman Keycard Blackwood) das probate Mittel, und es gibt keinen Grund, die Reizung durch 4♦ aufzuhalten.

**O. Herbst:** 4SA. Ich mag meine zwei kleinen Cœurs nicht, aber wir könnten gegenüber bspw. ♠xxx ♥AKxxxx ♦Kx ♣x oder ♠xxx ♥AKDxxx ♦Kxx ♣x kalt sein, also gehe ich in den Schlemm, wenn Partner zwei Trumpf-Bilder zeigt.

**H. Klumpp:** 4SA. Partner macht einen Schlemmversuch. Ohne Werte in Pik, Treff und ohne dass ich Anschluss versprochen habe. Also muss er mindestens sechs gute Cœurs haben und wohl noch ♦K. Danach versuche ich zu fragen, um dann 6 oder 7♥ anzusagen.

**M. Schomann:** 4SA. In diesem Fall kann ich die Initiative ergreifen und je nachdem, welche Qualität Partners Cœurs haben und ob ♦ und ♠ mit an Bord sind, werden wir 5♥, 6♥ oder 7♥/SA spielen.

*Wie fast alle bemerken, kommt es in dieser Hand auf die Trumpfqualität an, die ich über die Assfrage nur beschränkt herausbekomme. Mein Favorit ist deshalb die erleuchtete Minderheit, die den Partner mit ins Boot holt und ihm genau diese Frage stellt:*

**R. Marsal:** 5♥. Mein Cœur-Fit ist miseraibel, aber mehr und bessere Kontrollen

## PROBLEM 2

| West:<br>Paar, Teiler: W, Gefahr: keiner       |              |                                    |              |
|------------------------------------------------|--------------|------------------------------------|--------------|
| ♠AK5<br>♥72<br>♦AD3<br>♣A8654                  |              |                                    |              |
| West                                           | Nord         | Ost                                | Süd          |
| 1SA<br>2♥<br>?                                 | Pass<br>Pass | 2♦ <sup>1</sup><br>4♣ <sup>2</sup> | Pass<br>Pass |
| <sup>1</sup> Transfer<br><sup>2</sup> Splinter |              |                                    |              |

**Bewertung:** 4♦ = 10, 5♥ = 6, 4SA = 4

kann ich kaum haben. 5♥ zeigt, dass ich alle Kontrollen besitze und hinterfragt die Qualität der Cœur-Farbe.



**K.-H. Kaiser:**  
Alle 17 F arbeiten!

**K.-H. Kaiser:** 5♥. Da alle 17 F arbeiten und das Blatt die Kontrollstärke einer durchschnittlichen 2SA-Eröffnung hat, reagiere ich trotz des schlechten Cœur-Anschlusses positiv. In diesem Kontext sollte der Sprung auf 5 in Oberfarbe nach der Trumpfqualität fragen (in FORUM D PLUS 2015 explizit definiert). 5♥ zeigt auch an, dass man in Trumpf mehr benötigt, als man mit Keycard Blackwood erfragen könnte, also Mittelwerte unterhalb der Dame, in erster Linie den Buben.

### PROBLEM 3

| West:<br>Paar, Teiler: S, Gefahr: alle |      |      |           |
|----------------------------------------|------|------|-----------|
| ♠ AD10943<br>♥ B5<br>♦ D9632<br>♣      |      |      |           |
| West                                   | Nord | Ost  | Süd       |
| 1♠<br>?                                | 3♣   | Pass | 1♣<br>3SA |

**Bewertung:** Passe = 10, 4♦ = 5

*Ich bin ein großer Fan von dynamischer Reizung, speziell bei Zweifärbern. Selbst wenn man keinen spielbaren Kontrakt hat, kann man den Gegner vor Probleme stellen, die dieser falsch löst. Deshalb habe ich Sympathie für alle Experten, die mit 4♦ aus dem Busch kommen:*

**B. Hackett:** 4♦. Meine Hand schaut nun wirklich nicht so aus, als ob ich 3SA verteidigen möchte. Vielleicht haben wir ja noch einen Karo-Fit und eine billige Verteidigung gegen 5♣. Partner sollte erkennen,

dass ich eine recht extreme Verteilung haben muss, wenn ich so biete.

**O. Herbst:** 4♦. Wenn Partner ein paar Karos hat, gehen wir ein bis zwei down, also ist es eine gute Verteidigung und könnte vielleicht sogar gehen, obwohl 3SA auch erfüllt wird.

**S. Reim:** 4♦. Wir können durchaus eine gute Verteidigung gegen 3SA haben. Im Team, wo -500 gegen -600 „nur“ 3 IMPs bringen, ist das eine schwierigere Entscheidung.

**C. Günther:** 4♦. In vielen Fällen beruht ein 3SA-Gebot auf einer langen Treff-Farbe und nicht auf Masse. Dann habe ich bereits einen gut stehenden ♠K, kann mit Punkten beim Partner rechnen und habe höchstwahrscheinlich einen guten Fit. Folglich reize ich und nehme in Kauf, dass der Gegner nur 8 Stiche hat und eventuell an dem Stand der Treffs scheitert.

*Faktisch setzen die 4♦-Reizer alles auf die Karo-Farbe, denn auf einen Pik-Fit kann man nicht mehr hoffen. Wenn Partners Pik-Anschluss so gut wäre, dass er Karo-Verlierer von mir versorgen könnte, hätte er auf 3♣ sicher nicht gepasst. Und es wird mir kaum gelingen, den Gegner höher zu treiben. →*

**Grainau**  
20.08.2017 – 29.08.2017  
Hotel am Badersee \*\*\*\*



#### Bridge im Zugspitzdorf

Genießen Sie die Ruhe des kristallklaren Badersees und die hervorragende Küche des Hauses. Das Landhaus wurde 2012, das Seehaus 2015 komplett renoviert. ÖPNV von Garmisch bis Eibsee ist inkludiert.

EZ-Zuschlag: ab 15,- €/Tag  
DZ/HP pro Person ab **1.235,- €**

**Bad Wildungen**  
01.09.2017 – 03.09.2017  
Maritim Hotel \*\*\*\*



#### Seminar: Das Law – erfolgreich & modern!

Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Ihre Wettbewerbsreize entscheidend zu verbessern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!  
DZ Comfort/HP pro Person ab **385,- €**

**Bad Kreuznach**  
09.09.2017 – 16.09.2017  
Hotel Fürstenhof \*\*\*\*



#### Malerischer Sommer an der Nahe

Im Herzen des Kurgebietes gelegen, können Sie mit nur wenigen Schritten die Nahe und den Kurpark von Bad Kreuznach genießen. Kostenloser Eintritt in die Cruenia Therme!

Kein EZ-Zuschlag!  
DZ/HP pro Person ab **870,- €**

**Bad Bevensen**  
08.10.2017 – 15.10.2017  
Hotel Kieferneck \*\*\*\*



#### Seminar: Alleinspiel mit Übersicht!

Sie wollen lernen, Ihre Alleinspiele geplant und souverän zu bewältigen? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten die Wellness-Quelle Kieferneck und das abendliche Paarturnier.

Kein EZ-Zuschlag!  
DZ/HP pro Person ab **990,- €**

**Cuxhaven-Duhnen**  
15.10.2017 – 25.10.2017  
Strandhotel Duhnen \*\*\*\*\*



#### Goldener Oktober an der Nordsee

Behagliches, stilvolles Ambiente, eine exzellente Küche und ein großzügiger Schwimmbad-/Wellness-Bereich garantieren herrliche Urlaubstage an Promenade, Deich, Strand und Wattenmeer.

EZ/HP (Landseite) ab **1.310,- €**  
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **1.200,- €**

**Funchal, Madeira**  
02.11.2017 – 14.11.2017  
Hotel Porto Mare \*\*\*\*\*



#### Traumurlaub auf der Blumeninsel

Tropische Vielfalt, fünf Schwimmbäder, hervorragende Küche, eine herrliche Lage direkt oberhalb der Uferpromenade und erholsame Ruhe mit Ausblick auf den Atlantik und die 13.000 qm große Gartenanlage warten auf Sie!

DZ zur EZ/HP/Flug/Transfer ab **2.505,- €**  
DZ/HP/Flug/Transfer ab **2.105,- €**

**Tonbach**  
19.11.2017 – 24.11.2017  
Hotel Traube \*\*\*\*\*



#### Winter-Erlebnis für Gourmets!

Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

EZ-Zuschlag: 10,- €/Tag  
DZ/HP pro Person ab **1.260,- €**

**Bad Orb**  
26.11.2017 – 01.12.2017  
Hotel An der Therme \*\*\*\*



#### Seminar: Die 10 größten Fehler vermeiden

Kardinalfehler zu erkennen, wird Ihr Bridge zukünftig entscheidend verbessern! Es wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bietet die moderne Toskana-Therme (inkludiert).

EZ-Zuschlag: ab 5,- €  
DZ/HP pro Person ab **895,- €**

#### COMPASS

Stefan Back – Bridge Reisen



#### COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen  
Tel. 06220/5215134  
www.compass-bridge.de  
info@compass-bridge.de

#### Weihnachten & Silvester 2017/2018

**Bad Neuenahr**  
Dorint Parkhotel  
mit Stefan Back  
ab **1.605,- €**

**Bad Kreuznach**  
Parkhotel Kurhaus  
mit Elisabeth Dierich  
ab **1.640,- €**

Für mehr Details beachten Sie bitte die Anzeige auf S. 9, BM 8/17!



Außer Kontra bleiben ihm dann keine Optionen. Und das kann richtig teuer werden:

**H. Klumpp:** Passe. Partner hat mindestens fünf oder sechs Cœur-Karten und wohl einige Treffs. Auf einen Fit in Pik oder Karo zu hoffen, ist vermessen. Bei gleicher Gefahrenlage noch ein Gebot abzugeben ist, für mich viel zu riskant

**N. Bausback:** Passe. Vielleicht überrascht mein Karo-Ausspiel.

Bestimmt, auch wenn „Überraschung“ kein Wert in sich ist. Mich würde es als Partner auch überraschen. Das natürliche Ausspiel scheint mir ♠D zu sein, in der Hoffnung, dass Partner mit Treff an den Stich kommt und Pik durchbringt. Auch wenn ich damit das Überraschungselement verliere.

**J. Fritsche:** Passe. Wenn die Reizung niedriger wäre, könnte man ja ein zweites Gebot versuchen. Aber entweder ist der Karo-Fit des Partners schlecht oder er hat insgesamt wenig Punkte, sonst hätte er ja mit mindestens 4er-Cœur vielleicht ein negatives Kontra auf 3♣ abgegeben. Ansonsten ist die Hand der Grund, warum Ghestem erfunden wurde: Damit man seinen Zweifärber in einem Gebot durchgeben kann und nicht nach 3SA des Gegners nachdenken muss.

**H. Häusler:** Passe. Ein Ratespiel. Da ich nicht weiß, was ich ausspielen soll, könnte ich stattdessen 4♦ bieten. Da Partnerin 3♣ aber nicht kontriert hat, sind die Erfolgchancen in einem eigenen Kontrakt gering. Da hoffe ich doch lieber, dass Partnerin die Treff-Farbe stoppt und dann durch Süds ♠K spielt.



**R. Marsal:**  
*Ich gamble nicht!*

**R. Marsal:** Passe. Darauf zu gambeln, dass Gegner 3SA gewinnen und wir nur für -500 fallen, gefällt mir mit dieser Hand nicht. Wer sagt, dass die Gegner neun Stiche erzielen können? Ich werde Karo ausspielen und abwarten.

**M. Schomann:** Passe. Für ein heldenhafte 4♦ oder gar 4♠ dürfte der Zeitpunkt schlecht gewählt sein. Ob 3SA trotz der schlecht sitzenden Treffs gehen, steht wohl in den Sternen. Delikater als das Gebot

dürfte das Ausspiel sein. Mein Favorit ist ♠D, knapp vor der Überraschungs♦3.

Sag ich doch: 3SA möchte ich erst einmal vorgeführt bekommen!

#### PROBLEM 4

| West:<br>Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W |      |     |            |
|---------------------------------------|------|-----|------------|
| ♠87<br>♥1064<br>♦D10632<br>♣753       |      |     |            |
| West                                  | Nord | Ost | Süd        |
| Pass<br>?                             | 1♥   | x   | 1♦<br>Pass |

**Bewertung:** 2♣ = 10, 1♠ = 6, 2♦ = 1

Partners Kontra war für uns ein absoluter Albtraum. Entweder ist der Gegner so stark, dass er uns kontriert. Oder der Partner hat so viele Punkte, dass er auf unser erzwungenes Gebot heitere Forcings abgibt, bis wir hoffnungslos zu hoch sind. Wenigstens hat Süd kein Rekontra gefunden:

**C. Günther:** 2♣. Sieht blöd aus, aber was soll ich reizen außer meine längste Restfarbe? Ein Doubleton-Pik zu bieten, um niedrig zu bleiben kann es doch wirklich nicht sein oder? Und SA mit 2 Pünktchen?

Die gute Nachricht: Kein Experte kam auf die Idee, 1SA zu reizen; das würde zwar der Verteilung gerechter werden und auch den Stopper zeigen, ist aber nicht nur eine faustdicke Lüge, sondern auch eine gute Vorlage für ein Strafkontra des Gegners. Unkontriert spielen zu dürfen, ist noch unsere beste Hoffnung:

**H. Häusler:** 2♣. Vielleicht komme ich so mit einem blauen Auge davon, was nach 1SA kaum der Fall sein wird.

**M. Horton:** 2♣. Dies wäre ein interessanteres Problem, wenn West ein drittes Pik hätte. Ich erinnere mich an eine Hand, über die Terence Reese berichtete und in der West mit so einer Hand 1♠ antwortete. Die Partnerschaft ging über Board, weil Ost einen Fit „sah“ und überenthusiastisch wurde. Im anderen Raum hat Wests 2♣ die Partnerschaft vor Ärger bewahrt.

„Mein Auto wäre schneller, hätte es mehr Zylinder unter der Haube. Aber wir müssen alle mit dem arbeiten, was wir haben.“ – das ist auch die Devise von Klaus Reps, denn der braucht kein 3er-Pik, um die Farbe zu reizen:

**K. Reys:** 1♠. Der Gegner kontriert so ungern auf der Einerstufe, da fange ich mal lieber niedrig an. Wenn ich passe oder 1SA oder 2♣ oder sonst etwas reize, dann fangen die Gegner an, sich „einzukontrieren“. Ich biete mit fester Stimme 1♠. Wenn es scheppert, kann ich immer noch via Rekontra den Rettungsanker werfen. Ob das dann allerdings hilft, darf bezweifelt werden.

Der einzige Anker, der dann noch eine Rolle spielt, ist der, den du beim Schwimmen um den Hals trägst. 1♠ ist zwar auf Einerstufe, aber dort wird die Reizung nicht lange bleiben, denn der Partner wird bestimmt enthusiastisch reagieren. Ich bin da ganz bei Christian Schwerdt:

**C. Schwerdt:** 2♣. Problemlos, und auf 2♣ vom Partner kann ich dann passen. Partner hat 18+ mit Pik-Länge, das spüre ich deutlich.

**J. Fritsche:** 2♣. Natürlich gefällt mir die Hand gar nicht, aber ich sehe keine Alternative. Partner hat die schwarzen Farben und ich habe mehr Treffs als Piks, keine Punkte, keinen Cœur-Stopper. Bin gespannt, ob andere Experten mehr Phantasie entwickeln.

**M. Eggeling:** 2♣. Die Hand ist natürlich scheußlich, aber ich reize die längere der zwei Farben, die Partner mit seinem Kontra gezeigt hat. 1SA ist keine Option, das sollte eine konstruktive Hand zeigen.

**H. Kondoch:** 2♣. Was sonst? 1SA verspricht 7 F. Passen, um sich 1♥ im Kontra anzusehen?

Ja, das wäre einen Gedanken wert. 1♥ im Kontra ist kein Vollspiel und wenn der Wind richtig steht, vielleicht ein Weg für eine passablen Score im Paarturnier. Nur ein Experte weigert sich, schlechte Farben zu reizen und wählt seine eigene Lösung:

**W. Rath:** 2♦. Traum meiner schlaflosen Nächte. Doch ehe ich in Partners Farben in Sechser-Fits lande, probiere ich meine Länge und hoffe auf die Vorstellungskraft des Partners.

Mit solchen Träumen hätte ich Angst vor dem Einschlafen. Wie soll Partner darauf kommen, dass 2♦ natürlich ist? Vor allem, wo derselbe Experte mit starken Händen jederzeit 2♦ reizen würde, um seine schönen Punkte zu zeigen und mal so richtig zu forcieren.

Das wird nicht nur ein Nuller, sondern auch ein schöner Streit in der Partnerschaft. Damit hat man alles Negative aus dieser Hand herausgeholt. Fehlt nur noch, dass man beim Aufstehen nach der Abreibung ausrutscht und sich eine Zerrung einfängt. ♦

## +++ LESERWERTUNG JULI 2017 +++

**VIELE PERFEKTE LÖSUNGEN** dürften im Juli für heitere Mienen bei den Einsendern gesorgt haben. Gleich drei Clubs und fünfzehn Einzelspieler knackten den 40er-Jackpot – Gratulation!

**MONATSWERTUNG CLUBS**

|                       |    |
|-----------------------|----|
| 1. BC Alert Darmstadt | 40 |
| BC Dietzenbach        | 40 |
| BC München            | 40 |

**MONATSWERTUNG EINZELSPIELER**

|                     |    |
|---------------------|----|
| 1. Norbert Dörflein | 40 |
| Helmut Keller       | 40 |
| Josef Koch          | 40 |
| Dr. Bernhard Kopp   | 40 |
| Detlev Kröning      | 40 |
| Werner Kühn         | 40 |
| Bernhard Nobis      | 40 |
| Dr. Ralf Pasternack | 40 |
| Michael Pauly       | 40 |
| Lukas Schenk        | 40 |
| Martin Stoszek      | 40 |
| Matthias Voigt      | 40 |
| Elke Weber          | 40 |
| Dr. Gerold Wieber   | 40 |
| Dr. Andreas Zoschke | 40 |

**JAHRESWERTUNG CLUBS**

|                       |     |
|-----------------------|-----|
| 1. BC Alert Darmstadt | 262 |
| 2. BC Dietzenbach     | 250 |
| 3. BC München         | 249 |

**JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER**

|                        |     |
|------------------------|-----|
| 1. Josef Koch          | 265 |
| 2. Martin Stoszek      | 264 |
| 3. Michael Pauly       | 259 |
| 4. Dr. Bernhard Kopp   | 250 |
| 5. Werner Kühn         | 248 |
| 6. Dr. Ralf Pasternack | 245 |
| 7. Siglinde Keller     | 242 |
| 8. Dr. Gerold Wieber   | 241 |
| Helmut Keller          | 241 |
| 10. Norbert Dörflein   | 239 |

## ♠♥♦♣ SEPTEMBER 2017 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. August** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)).

**1. Paarturnier, O/W in Gefahr**

West

| West | Nord | Ost | Süd | ♠ | 3              |
|------|------|-----|-----|---|----------------|
|      |      |     | 2♣* | ♥ | K 4            |
| 3♣   | p    | 3♣  | p   | ♦ | A B 5          |
| ?    |      |     |     | ♣ | K D B 10 8 6 3 |

\* Weak Two

**2. Teamturnier, keiner in Gefahr**

West

| West | Nord | Ost | Süd | ♠ | A D 3 2  |
|------|------|-----|-----|---|----------|
|      |      | 1♦  | p   | ♥ | D        |
| 1♠   | X    | 2♦  | 2♥  | ♦ | K 10 9 3 |
| ?    |      |     |     | ♣ | K D 8 7  |

**3. Teamturnier, O/W in Gefahr**

West

| West | Nord | Ost | Süd | ♠ | –            |
|------|------|-----|-----|---|--------------|
|      |      | 1♣  | 3♣  | ♥ | K 8 3        |
| 4♣   | p    | 5♣  | p   | ♦ | A B 10 3     |
| ?    |      |     |     | ♣ | A 10 9 6 4 3 |

**4. Paarturnier, keiner in Gefahr**

West

| West | Nord | Ost | Süd | ♠ | B 2          |
|------|------|-----|-----|---|--------------|
|      |      |     | 1♣  | ♥ | B 5 3        |
| p    | 1♠   | X   | p   | ♦ | 7 6          |
| ?    |      |     |     | ♣ | A D 10 9 3 2 |

| EXPERTEN          | 1  | 2   | 3  | 4  | AUG. 2017 | PUNKTE 2017 | ANZ. |
|-------------------|----|-----|----|----|-----------|-------------|------|
| Alberti, A.       | 4♥ | 4♦  | –  | 2♣ | 40        | 294         | 8    |
| Bausback, N.      | 4♥ | 4♦  | –  | 2♣ | 40        | 282         | 8    |
| Daehr, C.         |    |     |    |    |           | 194         | 6    |
| Eggeling, M.      | –  | 4♦  | –  | 2♣ | 36        | 279         | 8    |
| Farwig, C.        |    |     |    |    |           | 176         | 6    |
| Fritsche, J.      | –  | 4♦  | –  | 2♣ | 36        | 270         | 8    |
| Gromöller, M.     |    |     |    |    |           | 161         | 5    |
| Gromöller, W.     | 4♥ | 5♥  | 4♦ | 2♣ | 31        | 174         | 5    |
| Günther, Dr. C.   | –  | 4♦  | 4♦ | 2♣ | 31        | 280         | 8    |
| Gwinner, H.-H.    | 4♥ | 4♦  | 4♦ | 2♣ | 35        | 195         | 6    |
| Hackett, B.       | 4♥ | 4♦  | 4♦ | 2♣ | 35        | 237         | 7    |
| Häusler, H.       | 4♥ | 4SA | –  | 2♣ | 34        | 231         | 7    |
| Herbst, O.        | 4♥ | 4SA | 4♦ | 2♣ | 29        | 233         | 8    |
| Horton, M.        | –  | 4♦  | –  | 2♣ | 36        | 223         | 8    |
| Kaiser, Dr. K.-H. | 4♥ | 5♥  | –  | 2♣ | 36        | 269         | 8    |
| Kiefer, W.        | 4♥ | 4♦  | –  | 2♣ | 40        | 287         | 8    |
| Kirmse, A.        |    |     |    |    |           | 32          | 1    |
| Klump, H.         | 4♥ | 4SA | –  | 2♣ | 34        | 264         | 8    |
| Kondoch, H.       | 4♥ | 5♥  | –  | 2♣ | 36        | 209         | 6    |
| Linde, J.         | –  | 4♦  | –  | 2♣ | 36        | 248         | 7    |
| Marsal, R.        | 4♥ | 5♥  | –  | 2♣ | 36        | 189         | 6    |
| Pawlik, Dr. A.    |    |     |    |    |           | 120         | 4    |
| Rath, W.          | 4♥ | 4♦  | –  | 2♦ | 31        | 228         | 7    |
| Reim, S.          | 4♥ | 4♦  | 4♦ | 2♣ | 35        | 253         | 8    |
| Reps, K.          | 4♥ | 4♦  | 4♦ | 1♠ | 31        | 211         | 6    |
| Rohowsky, R.      | –  | 5♥  | –  | 2♣ | 32        | 282         | 8    |
| Schilhart, N.     | 4♥ | 4♦  | –  | 2♣ | 40        | 281         | 8    |
| Schomann, M.      | –  | 4SA | –  | 2♣ | 30        | 243         | 8    |
| Schwerdt, C.      | –  | 4♦  | 4♦ | 2♣ | 31        | 260         | 8    |
| Werge, H.         | 4♣ | 4♦  | –  | 2♣ | 31        | 226         | 8    |
| Zimmermann, F.    |    |     |    |    |           | 229         | 7    |

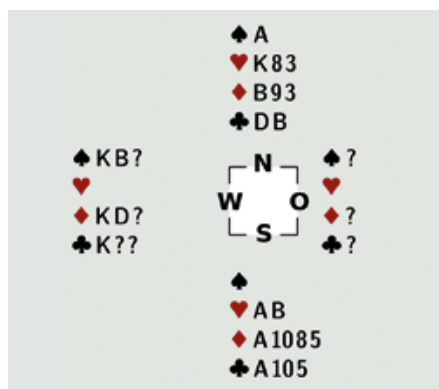
# Lösung zu Nuss

BM Juni 2017

**WEST WIRD NEBEN** ♠KBxxx(x) auch die restlichen hohen Karten (♦KD und ♣K) halten. Können Sie ihn in den Unterfarben unter Druck setzen, indem Sie den letzten Trumpf ziehen, Pik eliminieren und aus der Hand Klein-Karo spielen?

## SCHON BALD MIT DEM LATEIN AM ENDE

Versuchen wir es: Sie stechen ♠4 in der Hand, gehen mit Trumpf zum Tisch und spielen in etwa dieser Position:



♠A. Was sollen Sie aus der Hand abwerfen? Schon bald sind Sie mit Ihrem Latein am Ende. Ein Abwurf in einer Minore hilft West, der auf Ihre weiteren Versuche stets ein Antwort hat. Was tun?

Als letzter Versuch bleibt, ♠A mit ♥A zu stechen!

So behalten Sie sieben Karten in den Unterfarben. Es folgt Klein-Karo. West nimmt und hat keine gute Antwort. Kommt Pik in die Doppelrenonce, gibt der Tisch Karo. Die Hand sticht. Nach ♦A wird Wests anderes Karo-Bild herausgeschnappt.

Bringt West Karo, macht die Hand drei Karostiche. Spielte West ♣, nimmt der Tisch. Nach ♦A und dreimal Atout wirft die Hand zweimal Karo ab. West ist im Abwurfzwang. ♣K zu spielen nützt nichts, weil die Hand mit ♣10 einen dritten Treffstich macht.

+1430, 10 Punkte und großer Beifall für Ihren Entschluss, ♠A zu stechen! Für andere Versuche gibt es 4 Punkte. Die Gegner hielten

West ♠KB1083 ♥54 ♦KD6 ♣K74  
Ost ♠9762 ♥7 ♦743 ♣98632

# Knack die Nuss

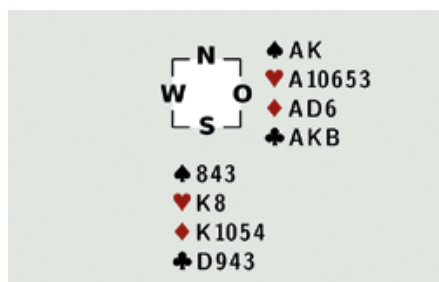


## DUMMY DES JAHRES?

Im Rubberbridge hielt Süd in vierter Position (nur OW in Gefahr) diese Karten:

♠843 ♥K8 ♦K1054 ♣D943.

West eröffnete 2♥ (Sechserfarbe, 6-9), Nord passte und Ost verblüffte durch einen Sprung auf 6♥. Alle passten. Nord griff ♠B an. Süd sah diesen furchterregenden Tisch.



Nach ♠A wechselte der Dummy auf Atout-Ass. Nord bediente klein. Es folgte ♠K. Der Alleinspieler gab ♠D, Nord ein kleines Pik. Süd war nicht begeistert, als er danach in Trumpf herangesetzt wurde. Sein Partner gab wieder Pik. Bald musste Süd zugunsten der Gegner einen hohen Rubber notieren.



Frage

Wie hätten Sie verteidigt, um vielleicht +100 zu schreiben?

Ihrer fachkundigen  
Analyse sehen wir mit  
Spannung entgegen.



+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

## Spielpartner/in gesucht? Ein Buch geschrieben?

**Machen Sie auf sich aufmerksam ...**  
... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.  
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!  
Fragen Sie ganz unverbindlich an unter  
**anzeigen@bridge-verband.de**

Wir beraten Sie gerne!

## 35 Jahre

**Bridge und Hobby-  
Versand  
Inge Plein**

Feiern Sie mit uns und  
freuen Sie sich über  
super Sonderangebote  
vom 1.7. bis 31.08.2017  
**www.Bridge-Versand.de**

## Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach  
mit unserem Bridgelehrer  
*Stanislaus Kosikowski*

**Termine 2017:**

15.10. – 22.10.17  
10.12. – 17.12.17

Preis: ab 606,- Euro p.P.  
im DZ Standard

Um frühzeitige Buchung wird  
gebeten

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH  
Am Kurwald 10  
94086 Bad Griesbach  
www.parkhotel.bayern  
info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

## AUGUST- ANGEBOT

8 Boardtaschen (BC)  
blau oder grün  
inkl. Spielkarten  
**28,90 €**

zzgl. Versandkosten

Bridgeland  
Lübberbrede 11  
33719 Bielefeld  
0521 2384887  
www.bridgeland.de

*www.bridge-verband.de*

## BESUCHEN SIE DEN DBV IM INTERNET

*www.bridge-verband.de*

## ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

**15. AUGUST 2017**

Anzeigenannahme unter:  
anzeigen@bridge-verband.de

## BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



**Rolf-Klaus Appelt**

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg  
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645  
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de  
Homepage: **www.appelt-bridge.de**

**Alle Reisen:** täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, Abends Turnier (CP-Zuteilung) **Mitarbeiter:** Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

### BRIDGESEMINAR

Schloßhotel /Spessart

**Thema: Mit Nachdenken zum besseren  
Aussspiel und erfolgreichen Gegenspiel  
05. – 08. Mai 2018**

**DZ:** 420,- € **EZ:** 480,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen  
7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus,  
exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung.  
Gute Autobahn-Anbindung.



### BARCELONA

Hotel Colon\*\*\*\*

**27. Oktober – 10. November 2017**

7 Tage **DZ:** 769,- € **EZ:** 1.049,- €  
14 Tage **DZ:** 1.499,- € **EZ:** 2.015,- €  
incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel.  
Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor  
dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic  
wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen. Die Turniere finden  
im täglichen Wechsel am Abend bzw. Spätnachmittag statt. Das lässt Raum für Bar-  
celona am Abend erleben und genießen. 3 Stadtführungen bieten wir an mit unserem  
bewährten holländischen Guide. Wir beginnen die Reise und lassen sie ausklingen mit  
je einem festlichen Gala Dinner im Colon (im Preis inkludiert).



**Pertisau/Achensee: 07. – 19. Januar 2018, Hotel Rieser \*\*\*\*Superior**

**Bardolino/Gardasee: 16. – 28. April 2018, Hotel Du Lac & Bellevue \*\*\*\***



Der aktuelle Vorstand der Bridge-Gruppe Bergisch Gladbach 92, von rechts: Anneliese Meding, Jürgen Riebenstahl, Lieselotte Kolberg, Ute Schultze von Lassaulx, Helmut Ortmann, Vorsitzender BVRR

## Zum GEBURTSTAG lernte man auch die GEGNER kennen

*25 Jahre Bridge-Gruppe Bergisch Gladbach 92*

**B**ergisch Gladbach ist die östliche Nachbarstadt von Köln und hat drei Bridgeclubs. Viele unserer Mitglieder sind auch Mitglied in einem der anderen Clubs, da gibt es keine Berührungängste.

**WIR SIND AM 1. JULI** 25 Jahre alt geworden, und wollten uns deshalb mal etwas gönnen. Zwei Tage Niederrhein, Entspannung, Kultur und auch etwas Bridge. Im Vordergrund aber stand der Kontakt zu den Clubmitgliedern, die man sonst nur kurzfristig am Bridgetisch neben sich sitzen hat und die nach zwei Boards wieder von dannen ziehen.

**PASSEND DAZU ERSCHIEN** am ersten Reisetag ein gut halbseitiger Bericht über uns im Kölner Stadtanzeiger „Wenn eine Dame vor der Gabel steht“. Die Redakteurin, die selbst kein Bridge spielt, hat uns gut beschrieben.

**ALSO AM FREITAG** mit dem Bus nach Rees und dort aufs Schiff. Zwei Stunden rheinab-

wärts (ohne Bridge) bis fast nach Emmerich und wieder zurück sowie anschließend eine geführte Rundfahrt durch die niederrheinische Tiefebene bis zum Zielort Wesel. Dort gibt es ein schönes Hotel direkt am Rhein, fast alle Zimmer haben Rheinblick, und dort haben wir am Abend auch Bridge gespielt. Individual, damit man mal mit Klubmitgliedern spielt, die man sonst nur als Opps (Opponents = Gegner) kennt.

### DER VORSTAND IST FÜR ALLES VERANTWORTLICH

**DA WAR AUCH** Gelegenheit, dem Vorstand zu danken. Das tat der Vorsitzende des zuständigen Bridgeverbandes Rhein-Ruhr, der zufällig auch Mitglied unseres Clubs ist. Er machte den Vorstand für alles verantwortlich: Für die hervorragend organisierte Reise, das prima Wetter (das war wirklich prima, fünf Grad Celsius weniger hätten es allerdings auch getan. Sie erinnern sich an die Hitzeperiode Anfang Juli?), die

entspannte Atmosphäre und überhaupt. Wie zufrieden wir mit unserem Vorstand sind, zeigt die Dauer ihrer Mandate. Sportwartin Lieselotte Kolberg ist das seit der Gründung, also seit 25 Jahren, und seitdem sitzt sie montags und mittwochs an Tisch 1 und leitet die Turniere. Chapeau!! 2. Vorsitzende Ute Schultze von Lassaulx ist das seit 21 Jahren, 1. Vorsitzender Jürgen Riebenstahl leitet den Club seit 11 Jahren, und „Nesthäkchen“ Anneliese Meding ist Kassenchefin erst seit 4 Jahren. Ihre Vorgängerin Else Rentmeister war auch knapp 20 Jahre im Vorstand gewesen. Auch hier im Namen aller Mitglieder herzlich Dankeschön.

**AM ZWEITEN TAG STAND** Xanten auf dem Programm. Vor Abfahrt vom Hotel kam der Busfahrer und berichtete, sein Bus mache Kapriolen. Er könne die Fahrstufen nicht schalten, ein Problem mit der Elektronik. Es könne sein, dass wir einen Ersatzbus brauchen. Ein Witzbold hat daraufhin vorgeschlagen, wir könnten ja auch mit den Leihfahrrädern des Hotels

nach Hause fahren. Das hat tatsächlich jemand geglaubt und war höchst erleichtert, als er aufgeklärt wurde. Nachdem unser Vorstand (er ist ja für alles verantwortlich!) ein ernsthaftes Wort mit dem Bus gesprochen hat, hat dieser sich aufgerappelt und den ganzen Tag durchgehalten.

**XANTEN: IMMER EINE REISE** wert. Vor allem für Kölner, denn erst die Kölner Erzbischöfe haben aus den niederrheinischen Siedlungen richtige Ortschaften oder gar Städte gemacht. Das gilt auch für Rees. Wir als fast Kölner konnten uns also so ein bisschen als Nachfahren der Gründungsväter fühlen. Hebt das Selbstwertgefühl.

**ES WAR EINE RUNDUM** gelungene Veranstaltung. Danke an alle Beteiligten. Und wenn Sie mal eine erlebnisreiche Kurzreise planen, sprechen Sie uns an. Wir können Ihnen prima Tipps geben.

◆ Helmut Ortmann

# Es begann mit "UNTERHALTUNG und SPORT für unsere Kurgäste"

*Bridge-Club  
Bad Oeynhausen feierte  
seinen 60. Geburtstag*



Dieses Blatt, das Manfred Felzmann zusammengesteckt hat, ist der Traum eines jeden Bridgespielers. Unterstützt wird Felzmann bei seiner Vorstandsarbeit von (v. l.) Carla Rullmann, Dagmar Berger, Heidi Jäcker und Wilfriede Drabert.

**B**ad Oeynhausen. Konzentration, Kombinationsfähigkeit, Logik und Psychologie sind gefordert, wenn sich die Spielerinnen und Spieler aus dem Bridge-Club Bad Oeynhausen zum wöchentlichen Turnier treffen - wie das nun einmal in Bridge-Clubs so ist. Am letzten Juni-Wochenende wurde aber weder gereizt noch taktiert oder ein Kontrakt geschlossen, sondern einfach nur gefeiert. Und zwar der 60. Geburtstag des Clubs.

## MAN SCHRIEB DAS JAHR

1957. Es war zwei Jahre nach der Freigabe der Innenstadt durch die britischen Streitkräfte, als der Bad Oeynhausener Bridge-Club gegründet wurde. Ob der Einfluss der Briten dazu beigetragen hat, dass sich das reizende Spiel mit

Köpfchen so früh in der Kurstadt etablierte, lässt sich nicht in Erfahrung bringen. „Im Stadtarchiv stammen die frühesten Aufzeichnungen darüber aus dem Jahr 1957. Damals wurden die ortsansässigen Bridgespieler erstmals in dem Heft Jordansprudel in der Rubrik 'Unterhaltung und Sport für unsere Kurgäste' erwähnt. Die Gründung des Vereins soll im Hotel Am Kurpark durch Paul Pastuszyk, einem Kapitän zur See außer Dienst, erfolgt sein“, konnte Manfred Felzmann herausfinden.

**DASS UNTER DEN** Gründungsmitgliedern des kurstädtischen Bridgespiels etliche prominente Persönlichkeiten der Stadt waren, ist nicht nur Stefanie Hillebrand, der Leiterin des Stadtarchivs, bekannt, sondern auch Christian Barnbeck.

Der Stadtführer, der die Clubmitglieder, die mit Blick auf das Wetter ausnehmend gute Karten hatten, während der Geburtstagsfeier durch den Kurpark führte, legte dabei sein besonderes Augenmerk auf die bekannten Namen etwa der Ehepaare von Oeynhausen oder von Puttkammer. Eine Auflistung, die an das alte Klischee erinnert, wonach Bridgespieler reich, dekadent und möglichst adelig sind.

„**MIT DEN HEUTIGEN** Bridgespielern hat das ungefähr so viel zu tun wie ein Oldtimerrennen mit der Formel 1“, rückte Felzmann das Vorurteil allerdings zurecht. Und genau in diesem Sinne ist der Club auch in seinem siebten Jahrzehnt offen für jeden, der Spaß an niveauvollem Kartenspiel hat: Für Neueinsteiger bieten im Bridge-Club Bad Oeynhausen drei zertifizierte Übungsleiter Unterricht und Unterweisung an.

◆ Elke Niedringhaus-Haasper

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

## Herrn Horst Borho

1942 – 2017

Zahlreiche nationale und internationale Erfolge hat er in seiner langen Bridgelaufbahn errungen.

In unserem Club hat er sich viele Jahre als Turnierleiter engagiert. Seine schwere Krankheit hat er geduldig ertragen.

Dankbar nehmen wir Abschied.

**Der Vorstand und die Mitglieder  
des Karlsruher Bridgesportclubs**

## ABANO TERME

16. – 30. 09. 2017  
14 TAGE BRIDGE  
MIT KUR IM BERÜHMTEM  
HEILQUELLENZENTRUM

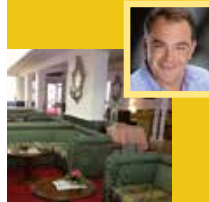
TRADITION SEIT  
36 JAHREN

## HOTEL GRAND TORINO

★★★★



STEFAN BACK  
LEITER DER REISE



### Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

### Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasauzen-Kurs

Kur / DZ / VP

Kat.A 1.945,- Kat.B 1.710,- Kat.C 1.585,-

Ohne Kur / DZ / VP

Kat.A 1.585,- Kat.B 1.430,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag  
EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

### Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14



# § GEMEINNÜTZIGKEIT §

## – eine große Chance für alle Bridgeclubs

**V**or zwei Monaten habe ich im Bridge-Magazin über das Urteil des Bundesfinanzhofs in Sachen Gemeinnützigkeit für Turnierbridge berichtet. Mittlerweile hat das DBV-Präsidium mit den Vorsitzenden der 14 Regionalverbände die Thematik ausführlich besprochen. Wir empfehlen ausdrücklich allen Clubs, möglichst bald gemeinnützig zu werden.

Aber es gibt Fragen. Die wichtigsten: Welche Vorteile hat mein Club davon? Und welche Nachteile? Was muss ich tun, damit mein Club gemeinnützig wird? Auf diese Fragen möchte ich in hier eingehen. Andere Themen werden folgen, z. B.: Was muss ein gemeinnütziger Club beachten, um die Gemeinnützigkeit nicht zu gefährden. Bei alledem bedenken Sie bitte: Jeder kleine Dorffußballverein kommt damit auch zurecht.

### VORTEILE DER GEMEINNÜTZIGKEIT

Vermutlich zahlt kein Bridgeclub in Deutschland Körperschaftsteuer und kaum einer Umsatzsteuer. Also können sie sich insoweit durch die Gemeinnützigkeit auch nicht besser stellen. Trotzdem winnen beachtliche Vorteile.

Ein als gemeinnützig anerkannter Club darf **Spendenbescheinigungen** ausstellen, sodass der Spender seine Spenden

in der Einkommensteuererklärung geltend machen kann. Nun wird in deutschen Bridgeclubs wenig gespendet. Es gibt ja schließlich Mitgliedsbeiträge. Aber kürzlich erzählte mir eine Dame beim Oldenburger Kneipenturnier, ihr Club wolle sich Bridgemates anschaffen und einige Mitglieder seien zu Spenden bereit, wenn sie diese denn steuerlich absetzen könnten. Also wolle man gemeinnützig werden.

### VORTEILE NICHT NUR BEIM FINANZAMT

Nächster Vorteil: Ehrenamtler müssen Vergütungen zwar versteuern. Zum Beispiel der Turnierleiter seine Honorare beim wöchentlichen Clubturnier. Ist der Club aber gemeinnützig, sind die ersten **720 Euro** im Jahr steuerfrei. Dieser sogenannte **Ehrenamts-Freibetrag** gilt für alle Tätigkeiten, von der Vorsitzenden bis zum Küchendienst. Aber Vorsicht: Vergütungen für Vorstandsarbeit brauchen eine Grundlage in der Satzung!

Und wenn die Tätigkeit pädagogischer Natur ist, also z. B. Bridgeunterricht, sind sogar **2.400 Euro** pro Jahr steuerfrei (sog. **Übungsleiter-Freibetrag**).

Wenn Ihr Club ein eingetragener Verein ist – und das ist etwa die Hälfte unserer Mitgliedsvereine –, zahlen Sie in

fast allen Bundesländern **keine Registergebühren**, z. B. bei Satzungsänderungen oder Wahlen in Vorstandsämtern.

Vielleicht stellt Ihre **Gemeinde** den Vereinen **Räume** zur Verfügung. Wenn Sie gemeinnützig sind, haben Sie dabei sicherlich bessere Karten.

Und die Krönung wäre natürlich, wenn Ihre Stadt gemeinnützige Clubs mit **Zuschüssen** unterstützt. Dazu haben wir zwar keine Erfahrungswerte. Ganz selten scheint es aber nicht zu sein. Und dann ist da noch der **DBV**. Der unterstützt nämlich auch seine Clubs. Zum Beispiel bei Werbeaktionen auf Messen, Stadtfesten oder großen Sportveranstaltungen. Diese Unterstützungen wird der DBV nur gemeinnützigen Clubs zuwenden können, weil er sonst selbst die Gemeinnützigkeit verliert.

Das sind doch schon einige Vorteile der Gemeinnützigkeit! Kommen wir jetzt aber noch zu den wenigen Bridgeclubs, die auf Grund zu hoher Tischgeldeinnahmen **Umsatzsteuer** auf diese **Tischgelder** zahlen müssen. Sie zahlen derzeit 19% Umsatzsteuer, als gemeinnütziger Club aber nur 7% und demnächst vielleicht gar nichts mehr. Letzteres liegt an einer Klage, die vom englischen Bridgeverband eingereicht wurde und jetzt beim Europäischen Gerichtshof liegt. Der dortige Generalanwalt – das ist eine Art gerichtseigener Rechtsgut-

achter – hat am 15. Juni 2017 in seinem sogenannten Schlussantrag vorgeschlagen, Startgelder bei Bridgeturnieren völlig von der Umsatzsteuer zu befreien, wenn denn der Veranstalter eine Non-Profit-Organisation ist. In wenigen Monaten wird ein Urteil vorliegen, das auch in Deutschland gilt und deshalb in diesem Magazin besprochen wird. Und wenn das Urteil für uns doch ungünstig ausfällt, können Sie immer noch die (umsatzsteuerpflichtigen) Tischgelder senken und die (nicht umsatzsteuerbaren) Mitgliedsbeiträge erhöhen. Hauptsache, die Tischgelder bleiben unter 17.500 Euro pro Jahr. Aber Vorsicht: Der Verkauf von Speisen und Getränken zählt hier mit, Kursgebühren ebenso. Die Regelung ist im Einzelnen etwas kompliziert. Darum rufen oder mailen Sie mich bei Unklarheiten gerne an.

### NACHTEILE DER GEMEINNÜTZIGKEIT

Die Nachteile halten sich in sehr engen Grenzen. Im Grunde gibt es nur zwei Nachteile. **Erster Nachteil:** Das Finanzamt fängt an, sich um Sie zu kümmern. Konkret: Es möchte alle drei Jahre eine Steuererklärung sehen. Sie haben richtig gelesen: Nur alle drei Jahre. Ich versichere Ihnen: Das Formular ist leichter auszufüllen als die Minikonventionskarte des DBV. Der Vordruck heißt „Gem 1“. Sie können ihn leicht ergoogeln und einen Blick darauf werfen. Wir werden ihn auf

unserer Webseite zusammen mit einigen Kommentaren einstellen. Aber Sie haben Zeit. Wenn Ihr Club in diesem Herbst gemeinnützig wird, können Sie erstmals im Frühjahr 2019 mit einer höflichen Bitte des Finanzamts rechnen, eine Steuererklärung abzugeben. Welche Unterlagen müssen Sie dann noch einreichen?

- Eine Liste der Vorstandsmitglieder. Kein Problem!
- Für die letzten drei Jahre eine „möglichst weitgehend auf gegliederte Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben“. Die dürften Sie haben; sonst hätten die Kassenprüferinnen längst Alarm geschlagen.
- Sodann, ebenfalls für die letzten drei Jahre, eine Vermögensaufstellung jeweils zum Jahreswechsel. Haben Sie ebenfalls!
- Die Protokolle der Mitgliederversammlungen der letzten drei Jahre. Dürften noch auffindbar sein.
- Und schließlich kann man oft noch lesen: Tätigkeitsberichte der letzten drei Jahre. In der Praxis akzeptieren die Finanzämter – jedenfalls bei so kleinen Vereinen – insofern die Protokolle der Mitgliederversammlungen.

**Zweiter Nachteil:** Sie müssen die Mittel Ihres Clubs ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwenden, also für Turnierbridge. Konkret: Sie dürfen nicht über Jahre hinweg ohne Grund größere Teile Ihrer Einnahmen ansparen. Vergütungen an den Vorstand ohne Satzungsgrundlage sind schädlich. Unangemessen hohe Vergütungen – egal an wen – sind ebenfalls schädlich. Und Geschenke an Mitglieder (z. B. zum 80. Geburtstag oder der 25-jährigen Mitgliedschaft) sowie Einladungen zu Clubveranstaltungen (z. B. Ausflüge und Weihnachtsessen) dürfen bestimmte Grenzen nicht über-

schreiten, je nach Bundesland jeweils 40 bis 60 Euro pro Mitglied und Jahr. Eine detaillierte Darstellung wird auf der DBV-Webseite eingestellt. Und schließlich dürfen Sie das Vereinsvermögen nicht an die Mitglieder verteilen, wenn – was hoffentlich nie geschieht – Ihr Club sich eines Tages auflöst.

**Fazit:** Einschränkungen zwar, aber solche, mit denen man durchaus leben kann.

## SATZUNG ÄNDERN UND EINREICHEN

### WIE ERLANGE ICH DIE GEMEINNÜTZIGKEIT?

Die Hürden sind sehr niedrig. Eigentlich müssen Sie nur Ihre Satzung anpassen und sie mit einem formlosen Antrag an das Finanzamt schicken. Und schon erhalten Sie einen Bescheid, dass Ihre Satzung ordnungsgemäß ist.

Zur Satzung: Auf Grund gesetzlicher Regelungen müssen Sie einige Sätze in Ihre Satzung aufnehmen, die Sie dort sonst eigentlich nicht brauchen. Zum Beispiel dass Ihr Club selbstlos tätig ist, seine Mittel nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden und die Mitglieder keine Zuwendungen aus den Mitteln des Clubs erhalten. Sie können es sich schwer machen und die „Anlage 1 zu § 60 der Abgabenordnung“ aus dem Internet herunterladen. Oder Sie gehen auf die DBV-Webseite, dann links im Menü auf „Der DBV“, anschließend auf „Dokumente“ (oder gleich oben links auf „doc“) und laden die „Mustersatzung für Bridge-Vereine“ herunter.

Die Mustersatzung enthält auch die korrekten Angaben zum Vereinszweck („den Bridge-sport in der Form des Turnier-bridge nach den Regeln des

WBF (World Bridge Federation) ... zu fördern“) und seiner Verwirklichung („Lern-, Spiel oder Trainingsmöglichkeiten anzubieten“), die ebenfalls erforderlich sind.

Bevor Sie in einer Mitgliederversammlung die Satzung ändern, können Sie sie beim Finanzamt vorab formlos prüfen lassen, auch wenn Sie dadurch noch keinen Bescheid und keine Rechtssicherheit bekommen. Haben Sie dann die Satzung geändert, reichen Sie sie beim Finanzamt ein. In dem Begleitschreiben stellen Sie einen Antrag auf Erlass eines „Bescheides nach § 60a der Abgabenordnung über die Feststellung der satzungsmäßigen Voraussetzungen“. Für alle Fälle stellen wir ein Musterschreiben auf der DBV-Webseite ein. Und we-

nige Wochen später erhalten Sie einen entsprechenden Bescheid, der Sie z. B. zum Ausstellen von Spendenbescheinigungen berechtigt.

Wenn Sie Ihren Club in die Gemeinnützigkeit führen wollen, dann besuchen Sie auch die DBV-Webseite. In den nächsten Wochen werden wir dort detaillierte Informationen einstellen, die den Umfang dieses Heftes einfach sprengen würden. Und wenn Sie Fragen haben, rufen Sie mich an. Vor allem dann, wenn das Finanzamt nicht so will wie Sie. Meine Telefonnummer finden Sie auch auf der DBV-Webseite. Oder mailen Sie mir unter: [gemeinnuetzigkeit@bridgeverband.de](mailto:gemeinnuetzigkeit@bridgeverband.de) oder [praesident@bridgeverband.de](mailto:praesident@bridgeverband.de)

*Ihr Kai-Ulrich Benthack*

## Kölner Bridgeclub E. v. Dewitz und Bridge-Freunde Colonia

laden ein zur

# 13. Offenen Kölner Stadtmeisterschaft

mit 5-fach Wertung

**am Samstag, den 30. September 2017**

|                                        |                                                                                                                                      |
|----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Ort:</b>                            | Aula des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums,<br>Severinstrasse 241,<br>50676 Köln<br>Parkplätze auf dem Schulhof                           |
| <b>Beginn:</b>                         | Samstag 10 Uhr                                                                                                                       |
| <b>Startgeld:</b>                      | € 30, incl. Mittagessen                                                                                                              |
| <b>Preisgeld:</b>                      | € 300, € 200, € 100                                                                                                                  |
| <b>Turnierleitung:</b>                 | Peter Eidt                                                                                                                           |
| <b>Anmeldung<br/>bis 23.09. unter:</b> | <a href="mailto:hsaacke@familie-saacke.de">hsaacke@familie-saacke.de</a><br><a href="mailto:rolf@funken.co.uk">rolf@funken.co.uk</a> |
| <b>oder Tel.:</b>                      | 0221-464495<br>02236-9485340                                                                                                         |

## ÜBUNGSLEITERSEMINAR

Kareen Schroeder / Ressort Unterricht

Bridge-Sportverband Südbayern

### Wann:

9./10. September 2017 Teil 1, 10 – 17 Uhr  
28./29. Oktober 2017 Teil 2, ab 10 Uhr inkl. schriftlicher Prüfung am Nachmittag

### Wo:

Bridgedomizil München  
Sckellstr. 6  
81667 München

### Seminarleitung:

Stanislaus Kosikowski (DBV-Bridgelehrer)

### Teilnahmegebühr:

EUR 42,- Teil 1  
EUR 52,- Teil 2 inkl. Prüfung – vor Ort zu entrichten.

Gute Kenntnisse des Bietsystems FORUM D 2012 und in Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Anmeldungen bitte direkt an Alexandra Thiermann, Ressort Unterricht im Bridge-Sportverband Südbayern: ali-thiermann@gmx.de oder telefonisch 089-640356 bzw. 0172-8163712

## ÜBUNGSLEITER-FORTBILDUNGSKURS

Kareen Schroeder / Ressort Unterricht

Bridgeverband Hannover-Braunschweig

### Wann:

Samstag, den 19. August 2017 wird in Goslar ein Fortbildungskurs für bereits diplomierte DBV-Übungsleiter angeboten.  
Beginn um 14.00 Uhr, Ende gegen 18.30 Uhr

### Thema:

Schnelleinstieg für Bridge-Einsteiger (Mindestteilnehmerzahl 12)

### Wo:

In den Clubräumen des Bridgeclubs Goslar  
Astfelder Str. 3  
38640 Goslar.

### Seminarleitung:

Sigrid Battmer (DBV-Bridgelehrerin)

### Teilnahmegebühr:

EUR 20,-

Anmeldungen bitte direkt an Sigrid Battmer per email oder telefonisch: siba@bridge-philosophie.de oder 0511-490328

# DER DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

### Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

### Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 11c  
50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: info@bridge-verband.de  
Internet-Adresse:  
http://www.bridge-verband.de

### Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559  
bei der Sparkasse Herford  
BLZ: 494 501 20  
IBAN: DE58494501200100064559  
BIC: WLAHDE44XXX

### Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

### Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 11c  
50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

### Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung und Gesellschaft: Bernd Paetz  
Sport: Sigrid Battmer  
Technik: Stefan Back  
Jugend: Christian Leroy und Lauritz Streck

### Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

### Gestaltung:

Nicole Königsheim  
Viviane Volz

### Anzeigenverkauf und

### Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband  
Augustinusstraße 11c  
50226 Frechen-Königsdorf  
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

### Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

### Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

### Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/4/6/7/21/22/36/37/43/44

### Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

|                        |         |
|------------------------|---------|
| für Mitglieder des DBV |         |
| Deutschland            | € 23,40 |
| Europa                 | € 42,00 |
| Welt                   | € 78,00 |

für Nichtmitglieder des DBV

|             |         |
|-------------|---------|
| Deutschland | € 43,00 |
| Europa      | € 61,00 |
| Welt        | € 97,00 |

Bestellungen nimmt der Anzeigenverkauf des DBV entgegen.

Es gilt die Preisliste in den Mediadaten 01/2017

**Papier:** chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V. 2017



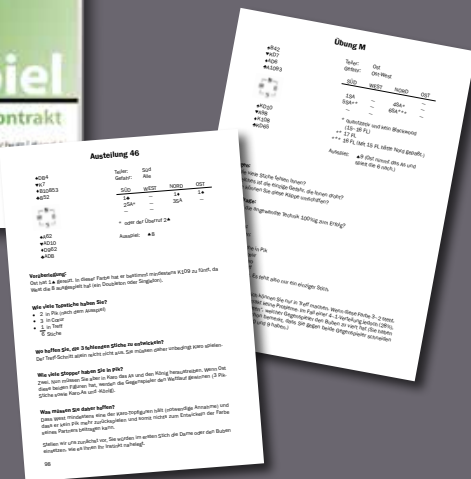


# Alles rund um Bridge:

## Bridge lernen im Selbststudium



**NEUAUFLAGE**  
Angepasste Reizungen  
an FORUM D 2012



### Alleinspiel im Sans Atout-Kontrakt

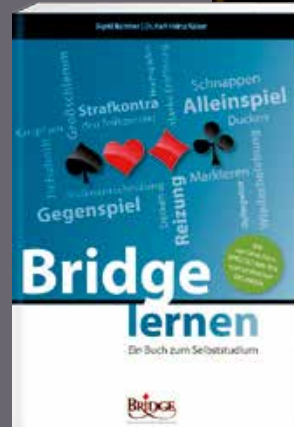
Schritt für Schritt | Band 1

von Robert Berthe und Norbert Lébely

ISBN 978-3-935485-60-9

**16,00 Euro**

Die Autoren führen den Leser an der Hand und lehren ihn, Probleme zu erkennen, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, einen Spielplan für das Alleinspiel zu erstellen und erfolgreich durchzuführen. Dieses Ziel erreichen sie in einer unterhaltsamen Art und Weise, ohne zu dozieren. Die Techniken werden in 49 Austeilungen erklärt und anschließend in 25 Übungsaufgaben abgefragt. Eine Themenübersicht erleichtert das Nachschlagen und Auffinden der Spielzüge.



**NEUAUFLAGE**  
Lösungen sind jetzt im  
jeweiligen Band enthalten



### Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium  
in zwei Bänden

von Sigrid Battmer und Dr. Karl-Heinz Kaiser

ISBN 978-3-935485-45-6

**28,90 Euro**

Ein Lehrbuch, mit dessen Hilfe Sie ohne Vorkenntnisse zum kompletten Bridgespieler werden können. Als Bietsystem erlernen Sie FORUM D 2012, das offizielle Bietsystem des Deutschen Bridge-Verbandes. Inhaltlich deckt das Buch den Lehrstoff der fünf DBV-Einsteiger-Kurse ab: Minibridge, Reizung A, Reizung B, Alleinspiel und Gegenspiel. Auf über 500 Seiten wird Ihnen anhand vieler Beispiele etwas ermöglicht, was man bis jetzt für unmöglich hielt: Bridge-Unterricht im Selbststudium! Ohne Lehrer, ohne Zeitdruck, ohne irritierende Zwischenfragen anderer – und das wann und wo Sie wollen!

MELDEFRIST  
VERLÄNGERT  
BIS  
10.  
OKTOBER!



# Frauen Paar\* Bundesliga 2017

14. und 15. Oktober 2017  
im Hotel Maritim in Darmstadt

## Startplatz garantiert\*\* – auch ohne vorherige Qualifikation!

\*Es wird eine Partnerinnen-Vermittlung angeboten \*\*Aber abhängig vom Platzangebot

Weitere Informationen zu den Turnieren  
finden Sie auf [www.bridge-verband.de/web/news/3856](http://www.bridge-verband.de/web/news/3856)

07. und 08.10.2017

Beginn 14 Uhr

REGIONALLIGA  
NORD



Hamburg

Hotel New Living Home

REGIONALLIGA  
SÜD



Augsburg

Bridge-Zentrum  
Gögginger Str. 41 b

REGIONALLIGA  
WEST



Essen

Clubräume des  
BSC Essen 86 e.V.

REGIONALLIGA  
MITTE



Darmstadt

Hotel Maritim

# Open Paar\* Regionalligen

Wer steigt in die Paar-Bundesligen auf?

BITTE  
ANMELDEN  
BIS SPÄTESTENS  
ENDE  
AUGUST!

\* Es wird eine Partner-Vermittlung angeboten.